MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

520 (8.11.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-162020

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) | Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung | Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 520. | Mannheim, Samstag, 8. November 1913. | (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Eine neue Aktion gegen Professor Schnitzer.

⊡ **München**, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Gegen den Münchener Universitäts-Professor Dr. Josef Schnitzer ist in Rom eine Aktion im Gange, welche die Verhängung des großen Kirchenbannes gegen den von der Spendung und dem Empfang der Sakramente bereits kirchlich suspendierten Theologen bezweckt. Prof. Dr. Schnitzer hat seit Beginn dieses Semesters an der Philosophischen Fakultät der Münchener Universität die Vorlesungen über allgemeine Kirchengeschichte übernommen und damit dem Kirchengebot zuwider gehandelt, das ihm das Schweigen in Wort und Schrift auferlegt.

Das Geständnis des Mörders.

* **Hamburg**, 7. Nov. (Priv.-Tel.) Der von der Altonaer Polizei unter dem Verdacht, die 12jährige Helene Cornelsen vergewaltigt und ermordet zu haben, verhaftete 21jährige Arbeiter Gustav Keil hat bereits ein volles Geständnis abgelegt. Er hatte sich durch Redensarten bei seinem in Hamburg wohnenden Stiefvater verdächtig gemacht, der seine Verhaftung veranlaßte. Ob der Mörder der kleinen Cornelsen auch für den Mord an der vor einigen Tagen in den Anlagen ermordet aufgefundenen 10jährigen Siefert als Täter in Betracht kommt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Ein Besuch des österreichischen Thronfolgers in England.

⊙ **London**, 8. Nov. (Von unf. Lond. Bur.) Der Erzherzog Franz Thronfolger Franz Ferdinand wird mit seiner Gemahlin der Herzogin von Hohenberg, wie nunmehr feststeht, am 15. ds. Mts. in London eintreffen. Er begibt sich aber am 17. November zum Besuch des Königs nach Windsor, wo er bis zum folgenden Freitag verbleibt. Dann reist der Erzherzog mit seiner Gemahlin zum Besuch des Herzogs von Portland nach Welbeck. Der österreichische Botschafter ist vom Könige eingeladen worden, während der Anwesenheit des Erzherzogs-Thronfolgers ebenfalls auf Schloß Windsor zu verweilen.

Wünsche der Inder auf Sansibar.

⊙ **London**, 8. Nov. (Von unf. Lond. Bur.) Die Londoner Indisch-muhamedanische Liga hat vor einiger Zeit an das Kolonialamt eine Eingabe gerichtet, worin dieses gebeten wird, daß die Insel Sansibar nicht mit Britisch-Ostafrika zusammen verwaltet werden, sondern seine eigene Verwaltung behalten mögen, damit die dort ansässigen Inder, die den Handel der Sansibar-Bay ausschließlich in Händen haben, nicht unter die Gesetze kommen, die auf dem Festlande gegen die Einwanderer gerichtet sind.

Kanada und die Reichsverteidigung.

⊙ **London**, 8. Nov. (Von unf. Lond. Bur.) Aus Toronto wird der Times gekabelt, man nehme in gut unterrichteten Kreisen an, daß die Regierung dieselbe Flottenvorlage, wie im vergangenen Jahre in der neuen Session dem Parlamente vorlegen werde, ohne daß an der Gesetzesvorlage irgend welche Aenderungen vorgenommen werden würden. Der betreffende Korrespondent teilt dazu noch mit, daß verschiedene Minister, die im Lande herumgereist sind, den Eindruck empfangen haben, daß die große Mehrheit der Bevölkerung für die Bewilligung der Dreadnoughts an das Mutterland sei. Man befürchte aber im Schoße der Regierung, daß es wieder zu harten Kämpfen im Unterhause mit den Liberalen kommen werde und daß wahrscheinlich der Senat die Vorlage ebenso zurückweisen werde, wie er dies im vergangenen Jahre getan hat.

*

* **Biebrich**, 7. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl siegte die bürgerliche Liste mit 1112 gegen 685 sozialdemokratische Stimmen. Die Sozialdemokratie hat gegen die letzte Wahl einen Rückgang der Stimmen von 362 zu verzeichnen. Die Zahl der sozialdemokratischen Stadtverordneten ist damit auf zwei gesunken.

König Ludwig III.

Die Aufhebung der Regentschaft.

w. **München**, 7. Nov. In der Kammer der Reichsräte gab heute Nachmittag Ministerpräsident Frhr. v. Hertling eine allerhöchste Botschaft bekannt, in der es heißt: Seine Majestät der König haben am 5. November als König die Regierung angetreten und von den ihm mit Gottes Gnade zugestandenen Rechten vollen Besitz ergriffen. Seine Majestät erinnert sich mit Freude der langen Jahre, während welcher Se. Majestät in diesem hohen Hause persönlich an den Arbeiten teilgenommen haben und läßt der Kammer der Reichsräte seinen königlichen Gruß entbieten. Der Präsident Graf Fugger erklärte darauf: Mit berechtigtem Stolze und aufrichtigster Freude haben wir die Botschaft und den huldvollen Gruß des Landesherrn entgegengenommen. Zum Zeichen der tiefen Dankbarkeit und dem Ausdruck unwandelbarer Treue, Liebe und Anhänglichkeit an Se. Majestät den König bitte ich einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät König Ludwig III., unser allergnädigster Landesherr, lebe hoch. Die Reichsräte stimmten begeistert ein. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Reichsrat Graf Crailsheim erstattete namens des Ausschusses Bericht über die Vorlage der Staatsregierung, daß der Landtag anerkennen wolle, daß am 4. November d. J. die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für die Beendigung der Regentschaft bestanden hätten und empfahl unter Hinweis auf die drei ärztlichen Gutachten über den unheilbaren Geisteszustand des Königs Otto dem Antrag der Staatsregierung, wie ihm bereits die Kammer der Abgeordneten angenommen hat, beizutreten. Einstimmig beschloß die Kammer der Reichsräte den Antrag der Regierung anzunehmen. Damit ist ein übereinstimmender Beschluß beider Kammern des Landtages herbeigeführt.

Das Programm für die Thronbesteigung.

* **München**, 7. Nov. Nach dem Programm für die Thronbesteigung findet am Morgen des Festtages (12. November) in sämtlichen katholischen und protestantischen Pfarrkirchen der Haupt- und Residenzstadt feierlicher Gottesdienst statt. Um 9½ Uhr beginnt der Festgottesdienst in der protestantischen Matthäuskirche. Dem Hauptgottesdienste in der Metropolitankirche zu Unserer lieben Frau, der um 11 Uhr stattfindet, werden der König und die Königin sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses mit dem großen Cortège beiwohnen. Am Eingange der Kirche steht eine Ehrenkompagnie des Königlichen Infanterie-Leibregiments, während die Ehrenwache in der Kirche von der Königlichen Leibgarde der Hatschiere gebildet wird. Der König und die Königin fahren in einem achtspännigen Galawagen zur Kirche, dem zwei Königliche Bereiter voraustreiten, mit je einer Abteilung Hatschiere zu beiden Seiten des Wagens. Je eine halbe Eskadron des ersten schweren Reiter-Regiments eröffnet und schließt den Zug. Die Abfahrt der Majestäten vom Wittelsbacher Palais wird durch Geschützsalut verkündet, ebenso die Abfahrt von der Kirche nach Beendigung des Gottesdienstes, die sich in derselben Weise wie die Anfahrt vollzieht. Nachmittags 2.30 Uhr findet im großen Thronsaale des Festsaalbaues der Königlichen Residenz die Landeshuldigung statt, der auch das diplomatische Korps, sowie die bei Hofe vorgestellten fremden hoffähigen Damen auf der Tribüne beiwohnen. Beim Eintritt der Majestäten bildet die Leibgarde der Hatschiere Spalier. Der Einzug wird durch Geschützsalut verkündet und Fanfaren ertönen. Nachdem die Majestäten auf dem Throne Platz genommen und die Prinzen und Prinzessinnen zu beiden Seiten des Thrones Aufstellung genommen haben, bringt der erste Präsident der Kammer der Reichsräte die Huldigung des Landes dar, die in einem Hoch auf den König ausklingt. Hieran schließt sich die Nationalhymne, worauf der König antwortet. Alsdann verlassen die Majestäten mit dem Großen Dienst unter Fanfarenklängen den Thronsaal. Abends um 8 Uhr findet bei dem Königspaar großer Empfang statt, zu dem die Teilnehmer der Landeshuldigung geladen sind.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Zar Ferdinand für eine Revision des Bukarester Friedens.

⊙ **London**, 8. Nov. (Von unf. Lond. Bur.) Aus Sofia wird der Daily Mail von ihrem dortigen Korrespondenten telegraphiert, er erfahre, daß der Zar Ferdinand der Bulgaren bei seiner letzten Besprechung mit dem österreichischen Minister des Aeußern Grafen Berchtold wieder die Frage einer Revision des Bukarester Friedensvertrages anschnitt und auf die Gefahr hinwies, worin Bulgarien sich befinde, wenn die Lage auf dem Balkan so bleibe, wie jetzt.

Dazu bemerkt der betreffende Korrespondent, daß er eine Bestätigung nicht erlangen konnte. Er fügt hinzu, daß es in den letzten Tagen wiederholt zu Unruhen in Sofia gekommen sei, wogegen die Polizei einschreiten mußte. An dem königlichen Palast wurden Plakate angeklebt, worauf die Worte standen: Zu vermieten!

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

⊡ **Berlin**, 8. Nov. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird gedrahtet: Ueber die Gründe der Abberufung des hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandten will die „Politika" erfahren haben, daß man in Wiener Regierungskreisen der Ansicht sei, sein Auftreten gegenüber den Serben sei in den letzten Fragen nicht nachdrücklich genug gewesen. Da in nächster Zukunft neue wichtige Fragen zur Verhandlung gelangen sollen, habe man es für ratsam gehalten, ihm einen energischen Nachfolger zu geben.

Die Grenzen Südalbaniens.

⊡ **Berlin**, 8. Nov. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Die rasche Zurückweisung der griechischen Beschwerde gegen den österreichischen und italienischen Delegierten in der südalbanischen Grenzkommission durch den englischen Vorsitzenden findet hier dankbare Anerkennung. Das gleiche gilt für die Berliner Ratschläge an die griechische Regierung. „Popolo Romano" schreibt: Wir müssen der deutschen Reichskanzlei dankbar sein für die wertvolle diplomatische Unterstützung, die zur Beseitigung der kürzlich geschaffenen Verschleppung sicher beitragen wird. Jedenfalls hätte die Konsulta Anspruch auf Erwiderung der stets loyalen, freundschaftlichen Behandlung der griechischen Interessen.

Der chinesische Staatsstreich.

* **London**, 7. Nov. Der chinesische Staatsstreich, die Auflösung der Kuomintang und die Ausweisung von 300 Nationalisten aus dem Reichstag, wird heute von der Times, deren nicht seltene Beziehungen zum Auswärtigen Amt bekannt sind, mit einer rein dem Sachlichen zugewandten Unparteilichkeit besprochen, die sehr nahe an wohlwollende Billigung grenzt. Die Begründung des autokratischen Systems, bemerkt das Blatt u. a., ist augenfällig für Juanschikai wie für den Staat mit Gefahr verbunden, doch verzweifelte Krankheiten erheischen verzweifelte Heilmittel, und die Einräumung der Notwendigkeit der Herrschaft eines einzigen könnte die Notwendigkeit durchgreifender Maßregeln einzuschließen scheinen. Die Kuomintang hat in den letzten zwei Jahren entschieden bewiesen, daß eine verfassungsmäßige Regierung in China gegenwärtig ein unerreichbares Ideal ist. Ihre schaffende Tätigkeit hat außer der Bewilligung reichlicher Gehälter für ihre Parlamentarier nichts zustande gebracht. Dagegen ist ihre zerstörende Tatkraft unablässig dahin gerichtet gewesen, die Arbeit des Staatsoberhauptes und seiner Berater in allen wichtigen Maßregeln der auswärtigen wie der einheimischen Politik zu durchkreuzen. Ihr Verschwinden vom Schauplatz macht vorderhand jeder nahen Aussicht auf Volksvertretungseinrichtungen in Peking ein Ende. Indes es ist ein mehr als überreichliches Beweismaterial in der Hauptstadt und den Provinzen dafür vorhanden, daß das chinesische Volk der politischen Abenteuer überdrüssig ist, und daß Juanschikai mit der Erklärung einer segensreichen Diktatur, wenn sie auch noch so verfassungswidrig sein mag, allgemeine Billigung findet. Was die nächste Zukunft anbelangt, so darf man wohl vernünftigerweise annehmen, daß Juanschikai, ein Staatsmann, dessen Tatkraft stets durch berechnende Klugheit gemäßigt wurde, den gegenwärtigen Weg nicht eingeschlagen hätte, wenn er nicht überzeugt wäre, an einem großen Teile der öffentlichen Meinung einen Rückhalt zu finden. Der Republikanismus war in China nie eine greifbare Wirklichkeit. Heute ist er nur mehr der Schatten eines Traumes. Das patriarchalische System, das der Präsident als Diktator heute wieder zur Geltung bringt, ist das, welches, man mag sagen, was man will, immer noch am besten für ein Volk mit einer so tief eingewurzelten Verehrung für die Vergangenheit geeignet ist. Juanschikai, der Begabteste von den Vätern und Müttern des Volkes, bringt nur die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß alle Instinkte und Ueberlieferungen seiner Landsleute sich die Ausübung der despotischen Herrschaft, sei sie nun wohlwollend oder brutal, so lange gefallen lassen werden, wie der Herrscher den ständigen Berufungsfällen folgt und sich jeder Verstimmung anpaßt.

* **Singapore**, 7. Nov. (K. G.) Die Juanschikai nahestehende Schimputang-Partei sucht die Regierung zu veranlassen, einen Teil der zur Kuomintang-Partei gehörenden Parlamentsmitgliedern abgenommenen Mandate diesen zurückzugeben, um die Aufrechterhaltung der Beschlußfähigkeit des Parlaments zu ermöglichen. Der Verfassungsausschuß ist zur Zeit beschlußunfähig.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, den 8. November 1913

Ostmarkenpolitik.

In der Union, der bekannten Vereinigung der Bremer Großkaufmannschaft, hielt Geheimrat Witting, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Nationalbank einen Vortrag über die Ostmarkenpolitik, in dem er folgendes ausführte:

In der Polenpolitik macht unser Staatswesen, wie auf anderen wichtigen Gebieten der inneren und äußeren Politik, eine schwere Krisis durch. Polnische Gewandtheit und deutsche Torheit verdunkeln dabei systematisch die an sich klare Sachlage. Unwahr oder erlogen ist es, daß die positive Ostmarkenpolitik im Sinne Bismarcks und Bülows versagt habe; das Gegenteil ist wahr; nur noch zwanzig bis dreißig Jahre ruhiger steiger Arbeit, und das Ziel: Sicherung einer zuverlässigen deutschen Mehrheit, ist erreicht. Mit Schwäche, Unlust und Versöhnungsspielerei freilich kommt man nicht weiter. Es ist deutscherseits würdelos, sich bei einem Gegner anzubieten, der dezidiert und

MARCHIVUM

hochmütig jede Versöhnung zurückweist. Unsinnig ist das Gerede von einer Unterdrückung der Polen, denen es in Preußen glänzend geht. In seinen maßgebenden Persönlichkeiten und Schichten erstrebt das Polentum, also etwa 18 Millionen Menschen, die staatliche Selbständigkeit. Daran kann keine Dialektik etwas ändern, und das ist auch heute begreiflicher als je.

Das ostmärkische Deutschtum muß sich einigen, muß alten Groll endlich vergessen und eine passive Regierung mit fortreißen. Die Besiedlung des preußischen Ostens mit deutschen Bauern und Arbeitern, die Rettung der ostmärkischen Städte ist eine Schicksalsfrage der Nation. Für höchst beachtenswert hält Redner die wohldurchdachten Vorschläge des Herrenhausmitgliedes von Batocki-Bledau: „Staatliches Vorkaufsrecht für alle der Innenkolonisation bedürfenden Landesteile. Nur endlich heraus müssen wir aus der niederziehenden Lauheit und Flauheit, die unsern Staat widerstandslos unterhöhlen läßt. Das kommerzielle und industrielle deutsche Bürgertum muß beginnen, sich für diese Fragen zu interessieren, von denen auch die Entwicklung von Handel und Industrie in näherer oder fernerer Zukunft wesentlich beeinflußt werden wird. Kein Parlament und kein Ministerkollegium wird, nach Bismarcks Wort, dem preußischen Ministerpräsidenten die Verantwortung abnehmen, die eine dunkle Zukunft ihm vor Gott und der Geschichte auferlegt."

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des hervorragenden Kenners des Kampfes um die Ostmarken.

Zum Wehrbeitrag.

Wie wir bereits im gestrigen Mittagsblatt meldeten, hat der Bundesrat vorgestern in seiner Plenarsitzung die Beratung über die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über den einmaligen Wehrbeitrag beendet. Das „Wolff. Tel.-Bureau" verbreitet über diese heute die folgenden näheren Mitteilungen:

Es beträgt die Frist für die Abgabe der Erklärung mindestens zwei Wochen im Monat Januar 1914. Mindestens eine Woche vor Beginn der Frist wird die Veranlagungsbehörde eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Vermögenserklärungen erlassen und gleichzeitig die besonderen Aufforderungen an alle in die Wehrbeitragsliste aufgenommenen Personen versenden. Die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung kann verlängert werden.

Die Vermögenserklärung des Ehemanns soll das Vermögen der Ehefrau mitumfassen. Die Abgabe der Erklärung wird nötigenfalls durch Geldstrafen bis 500 Mark, die immer wiederholt werden können, erzwungen.

Der gemeine Wert der einzelnen Vermögensbestandteile wird durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder lediglich persönliche Verhältnisse zu erzielen ist.

Mit ihrem Einkommen beitragspflichtig sind diejenigen natürlichen Personen, welche die Voraussetzungen der subjektiven Beitragspflicht nach § 10 des Gesetzes erfüllen, sofern sie auf Grund der Landeseinkommensteuergesetze oder Bestimmungen der Landesregierung mit einem steuerpflichtigen Einkommen von zusammen mehr als 5000 Mark veranlagt oder zu veranlagen sind.

Zu den wirklichen Reservekontenbeträgen, wovon die inländischen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien den Wehrbeitrag zu entrichten haben, gehören nur solche Bilanzposten, die ausweislich der Bilanz eine Kapitalsansammlung über den Betrag des Grundkapitals hinaus darzustellen bestimmt sind.

Als Einkommen im Sinne des § 12 Abs. 2 des Gesetzes gilt das gesamte Einkommen einer Person, gleichviel, ob es in einem Bundesstaat steuerpflichtig ist oder nicht.

Von den Alt-Nationalliberalen.

Der erweiterte Ausschuß des Alt-Nationalliberalen Reichsverbandes ist am 2. November in Braunschweig zu einer Tagung zusammengetreten. Sie wurde nach dem Berichte der Alt-Nationalliberalen Reichskorrespondenz eingeleitet durch eine Rede des Abgeordneten Fuhrmann über unsere innerpolitische Entwicklung seit der Gründung des Verbandes. In der sehr eingehenden, von einer völlig einheitlichen Auffassung getragenen Aussprache wurde die allseitige Zustimmung zu den Fuhrmannschen Ausführungen ausgedrückt. Die Ausführungen Fuhrmanns bewegten sich in bekannten Gedankenzügen, gegen alle und jede auch nur taktische Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie, Sympathien für das Kartell der schaffenden Arbeit, scharfes Drängen auf einen „verstärkten gesetzlichen Arbeitswilligenschutz", „entschlossener Widerstand gegen unreife staatssozialistische Ideen, die, wie z. B. die Arbeitslosenversicherung, von Zeit zu Zeit immer wieder unser wirtschaftliches Leben beunruhigen". Wenn wir nicht irren, deckt sich dieses Programm etwa mit dem des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Zum Schluß wurde betont:

Der Verband stehe mit allen seinen Mitgliedern in unerschütterlicher Treue zur Nationalliberalen Partei, deren Dasein und Stärke ihm unentbehrlich erscheine für Deutschlands glückliche innere und äußere Entwicklung.

Nach der Aussprache über die politische Lage erledigte der erweiterte Ausschuß einige geschäftliche Angelegenheiten, weitere überwies er dem geschäftsführenden Ausschusse. Diesem gehören zurzeit folgende Herren an: Bartels, C. Volckmar, Fabrikbesitzer, Magdeburg-Buckau; v. Braunschweig, Kaufmann, Hamburg; Buhl, Reichsrat, Weingutsbesitzer, Deidesheim; Fuhrmann, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Berlin-Wilmersdorf; Haarmann, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Geh. Justizrat, Dortmund; Hirsch, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Handelskammersyndikus, Essen; Dr. Lahm, Geh. Schulrat, Worms; Dr. Leidig, Professor, Regierungsrat a. D., Berlin-Wilmersdorf; Dr. Levy, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Fabrikbesitzer, Hohensalza; Dr. Prager, Arzt, Fürth in Bayern; Dr. Röchling, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Landgerichtsdirektor, Berlin-Wilmersdorf; Dr. Schifferer, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Gutsbesitzer, Charlottenhof bei Kiel.

Badische Politik.

Klerikale Minierarbeit.

☐ Karlsruhe, 7. Nov. Durch ein Karlsruher Korrespondenzbureau wurde eine Notiz über die Vertretung der badischen Handwerkskammern in der Ersten Kammer verbreitet, worin gesagt wurde, daß die Handwerkskammern den Wunsch geäußert hätten, die Kandidatur zur Ersten Kammer in wechselnder Reihenfolge zu stellen; es sei daher diesmal an Stelle des Herrn Bea-Freiburg der Obermeister der Metzgerinnung des Kreises Baden, Hofmetzgermeister Rößler in Aussicht genommen. Wie nun der „Bad. Landesbote" meldet, handelt es sich hier lediglich um einen Versuch klerikaler Minierarbeit. Nicht nur der Vertreter der mittleren Städte in der Ersten Kammer Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach ist dem Zentrum ein Dorn im Auge und soll deshalb abgesägt werden, auch gegen den Vertreter der Handwerkskammer Stadtrat Bea richtet sich neuerdings der klerikale Vorstoß. Wie Dr. Weiß ist auch er als Nationalliberaler in den Augen des Zentrums „verdächtig" und soll durch einen Mann von „guter Gesinnung" verdrängt werden. Es erübrigt sich noch zu bemerken, daß die Vertreter der Handwerkskammern Mannheim, Konstanz und Freiburg auf dem Kammertag am 27. Juli 1913, ohne daß die Karlsruher Vertreter den geringsten Gegenantrag gestellt hätten, den bisherigen bewährten Vertreter Herrn Bea wieder aufgestellt haben. Die durch verschiedene Blätter gehende Meldung, Hofmetzgermeister Rößler sei als Kandidat der Handwerkskammern in Vorschlag gebracht, ist also vollständig unrichtig. Er ist lediglich Kandidat einer bestimmten Truppe, für die politische Motive maßgebend sind. Das muß gegenüber allen Verdunkelungsversuchen festgestellt werden. Uebrigens wird dieses Manöver kaum einen Erfolg haben, denn an der Wiederwahl Beas ist nicht zu zweifeln.

Zentrum und Sozialdemokratie!

Der sozialdemokratische „Volksfreund" bringt in seiner letzten Nummer eine längere Wahlbetrachtung aus Baden-Baden, in der sich folgende interessante Stelle findet:

In der richtigen Erkenntnis, daß das Mandat nicht für das Zentrum zu haben ist, wenn die Sozialdemokraten für den Liberalen stimmen, gingen die Herren vom Zentrum, insbesondere der Herr Kandidat (Rechtsanwalt Trunk) zwischen Haupt- und Stichwahl auf sozialdemokratischen Stimmenfang aus. An der vor der Hauptwahl so verlästerten Sozialdemokratie entdeckten die Herrschaften plötzlich nur gutes und schönes und sie verstanden es, diese Entdeckungen in der liebenswürdigsten Weise an den Mann zu bringen, so daß unser Genosse O. Rapp dem Kandidaten Trunk in einer Versammlung sagte: „Wenn das noch ein paar Tage so weiter geht, werden wir Sozialdemokraten noch heilig gesprochen". Doch sie hatten sich mit ihren Liebeswerbungen gründlich verrechnet. Mann für Mann stimmten unsere Genossen für den liberalen Kandidaten Kölblin, der mit einer Mehrheit von 400 Stimmen gewählt wurde, trotz der äußersten Kraftanstrengung des Zentrums. Die Enttäuschung war natürlich sehr groß, da alles schon vorbereitet war zu einer großen Siegesdemonstration."

Kommentar überflüssig!

Badische Politik im Zentrumsspiegel.

Mit der Frage, welche Folgen der Ausgang der badischen Landtagswahlen haben könne, beschäftigt sich Dr. Julius Bachem im „Tag". Ganz ohne Einfluß auf den Gang der Dinge, so schreibt Dr. Bachem, kann der Ausgang der Wahlen in Baden wohl nicht bleiben, ein gründlicher Wandel wird jedoch schwerlich eintreten. Allerdings werden ja allerhand Pläne, die man gegen das Zentrum im Schilde führte, nicht verwirklicht werden können, aber Zentrumspolitik wird nicht getrieben werden. Die würde in Baden auch nicht getrieben werden, wenn das Zentrum die überwiegende Mehrheit erlangt hätte. In den hohen Kreisen Badens herrscht Zentrumsscheu von altersher. Am meisten gewonnen werden wohl die Konservativen haben. Die hohen Regierungskreise in Baden sind konservativer, als es vielfach den Anschein hat. Selbst Herr v. Bodman ist nicht eigentlich liberal, wenn er auch einen tüchtigen Einschlag von Zentrumsgegnerschaft besitzt. Man hat sich in Baden die Sozialdemokratie gefallen lassen, aber Gefallen hat man in Regierungskreisen nicht an der Sozialdemokratie, trotz des vielfach kommentierten Ausspruchs des Herrn v. Bodman. Man wird froh sein, daß man jetzt nach der Seite der Sozialdemokratie etwas mehr freie Hand hat.

Der neue Krupp-Prozeß.

* Berlin, 8. November.

Das Plaidoyer des Rechtsanwalts Dr. Löwenstein.

Dr. Löwenstein: Ich beantrage, den Angeklagten Brandt bezüglich der ihm zur Last gelegten Straftaten von Strafe und Kosten freizusprechen, und nur für den hier außerordentlich unwahrscheinlich vorkommenden Fall, daß Sie dem Staatsanwalt folgen und Brandt der Bestechung schuldig sprechen sollten, bitte ich Sie um Annahme mildernder Umstände, die im weitesten Maße Brandt zur Seite stehen. Ich empfehle da die Anwendung des Abs. 2 § 331 des St.G.B., nach dem im Falle mildernder Umstände auf eine Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden kann. Unter Annahme dieser Bestimmung bitte ich Sie, die Strafe jedenfalls nicht anders zu bemessen, als daß Sie durch die bereits erlittene Untersuchungshaft von 4½ Monaten für verbüßt erklärt werde.

Es drängt sich im Anschluß an diesen Prozeß uns die Betrachtung auf, daß die strafrechtliche Seite des Prozesses hinter der politischen und industriellen weit zurückbleibt. Die strafrechtliche Ausbeutung dieser vierzehntägigen Verhandlung ist geringer als ihre sonstige Ausbeutung. Wenn diese ganze Affäre auf normalem Wege zur Kenntnis der Behörde gelangt wäre, wenn die Militärbehörde erfahren hätte, daß einige ihrer Beamten oder Zeugleutnants im Wirtshause oder im häuslichen Gespräch Brandt Mitteilungen gemacht hätten, was sie nicht durften, und dieser ihnen gelegentlich Darlehen gewährt hätte, so hätte die Militärbehörde energisch zugegriffen. Sie würde aber auch der Firma Krupp Mitteilung gemacht und um Abstellung dieser Angelegenheit gebeten haben. Ich zweifle aber sehr daran, daß irgend jemand, wenn die Sache so zur Kenntnis gekommen wäre, auf den Gedanken strafbarer Bestechung hätte kommen können. Niemand hätte angenommen, daß diese sechs vortrefflichen preußischen Beamten durch ein Glas Bier, ein paar Gläser Wein oder 30 Mark Darlehen, wenn sie in der Klemme saßen, sich zu Pflichtwidrigkeiten hätten hinreißen lassen, die eine mit Zuchthaus bedrohte Bestechung darstellen.

Man glaube doch nicht, daß ein großes industrielles Unternehmen existieren und gedeihen kann, wenn es sich darauf beschränkt, seine Nachrichten nur auf offiziellem Wege zu erfahren. Die der gegenwärtigen Verhandlung zugrunde liegenden Vorgänge haben seinerzeit überall große sittliche Entrüstung hervorgerufen, deren Ursache aber nicht in der Tat selbst lag. Der tiefere Grund ist nicht schwer zu finden. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Liebknecht hatte 18 Kornwalzer erhalten mit dem Schreiben eines anonymen Feiglings, der in seinem Briefe noch eine Reihe schwerer Verdächtigungen gegen die Heeresverwaltung und die Firma Krupp erhoben hat. Er sprach von einem Bestechungs- und Spionagebureau der Firma Krupp, daß hohe und mittlere Beamte der Bestechung unterlägen und hierbei gewaltige Berge Goldes eine Rolle spielten.

Im Lichte dieses Bildes gewann begreiflicherweise die Angelegenheit ein anderes Bild. Die Staatsbehörde hat nun durchgegriffen. So erklärt es sich, daß diese Sache, die ich nur als eine Bagatelle bezeichnen kann, in der Untersuchung solche Ausdehnung angenommen hat. Es kam der erste Krupp-Prozeß, und mit ihm trat eine Wendung in der öffentlichen Meinung ein, an die vorher nur wenige gedacht hatten. Es ist in diesem Verfahren alles aufgedeckt worden, was aufzudecken war. Neues hat uns die gegenwärtige Verhandlung nicht gebracht, abgesehen von dem sehr interessanten, aber nicht sehr beweiskräftigen Zeugnis des Herrn v. Metzen.

Es hat sich abermals gezeigt, daß hier nichts Ungeheuerliches, sondern etwas ganz Alltägliches vorgekommen war, das allerdings von sozialdemokratischer Seite auf das äußerste aufgebauscht worden ist. Von der Schwenkung der öffentlichen Meinung ist lediglich die sozialdemokratische Presse nicht betroffen worden. Man macht auf dieser Seite noch immer in Entrüstung. Es scheint, als hätten diese Leute ihre ganze Vergangenheit vergessen, vergessen, daß vor wenigen Jahren ein in der Reichsdruckerei gestohlener Brief veröffentlicht wurde, vergessen, daß der Vorwärts seit Jahr und Tag seine Leser mit dem Bruch des Vertrauens speist, daß er bald diesen, bald jenen Geheimerlaß veröffentlicht.

Der Verteidiger geht dann auf die tatsächlichen Dinge ein. Brandt war, als er nach Berlin kam, ein gut beleumdeter Beamter, ein überaus tüchtiger und fleißiger Arbeiter, der den Platz, auf den man ihn stellte, auch ausfüllte. Das letztere

Feuilleton.

Unterrichtswesen im alten Aegypten.

Von Prof. Dr. Freiherrn v. Bissing.*)

Ueber die Erziehung der Kinder in der ältesten Zeit wissen wir wenig. Soweit wir aus der Weisheitsliteratur und den biographischen Inschriften schließen können, hat es eigentliche Schulen im alten Reich noch nicht gegeben. Der natürlich Erzieher ist der Vater, der weise Lehren gibt, wohl auch mit dem Stocke nachhilft, und neben den allgemeinen Anstandsregeln auch die Leibesübung, wie etwa das Schwimmen, nicht vernachlässigt. Mit jungen Jahren tritt der Knabe, der zu einer höheren Laufbahn bestimmt ist, in die betreffende Verwaltung ein, wird etwa wie ein Page der Hofverwaltung zugeteilt, und mit den Königskindern zusammen von irgendeinem der Großwürdenträger erzogen. Diese private Ausbildung, dies Aufwachsen zusammen mit den Königskindern unter der Aufsicht einer stets männlichen „Amme" oder „Erzieherin" hat bis in die Spätzeit bestanden, aber je größer die Verhältnisse wurden, um so weniger konnte sie genügen. Die ägyptische Schrift, deren Kenntnis mehr und mehr für jeden höheren Beamten unentbehrlich wurde, war so kompliziert, daß man von früh auf mit ihrer Erlernung beginnen mußte. So kam der Unterricht allmählich an den Schreiberstand, dessen wachsende Bedeutung wir ja seit dem Ende des alten Reichs verfolgen können. Neben den schriftkundigen Priestern entwickelt sich ein Laienstand der Schriftgelehrten, der königlichen Schreiber und Notare, die auch das Rechnungswesen unter sich haben, und am Hof des Königs selbst scheinen die ältesten Schreiberschulen gewesen zu sein. Schon im mittleren Reich sind eine ganze Anzahl Schulbücher verfaßt worden, wie der mathematische Papyrus und wohl auch die Sammlungen von Weisheitssprüchen, aber einen genauen Einblick in den Schulbetrieb erhalten wir doch erst im neuen Reich.

Da ist aus der Laienschule die Tempelschule geworden, mehr und mehr hat die Geistlichkeit den Jugendunterricht wie den Unterricht, den wir mit der Hochschule vergleichen, in ihre Hand genommen. Man kann nicht anders sagen, als daß er gut organisiert gewesen ist: man besaß Musterbücher der verschiedensten Art für die ersten Schreibübungen wie für die Erlernung des schönen Brief- und Kurialstiles; Verzeichnisse alles dessen, was auf Erden existiert, boten in freilich sehr trockener Aufzählung dem Schüler eine Art Enzyklopädie des gesamten Wissens. Listen von Schriftzeichen mit ihren Lesungen, Uebersichten der geographischen Einteilung des Landes, seiner Hauptstädte, Kanäle und Teiche, seiner Tempel und Götter konnte der Lehrer dem Schüler in die Hand geben. Und man verspricht sich von dem Unterricht Erfolge, die ewig gleich den Bergen währen. Mit dem fünften Jahre scheint der Knabe schulpflichtig geworden zu sein — um die Erziehung der Mädchen kümmerte sich der Staat nicht, und natürlich gelten alle diese Vorschriften nur für den, der die Beamtenlaufbahn oder priesterliche Karriere einschlägt, in den meisten Fällen also den höheren Ständen angehörte. Ein Internat scheint im allgemeinen die Priesterschule nicht gewesen zu sein, denn mittags verlassen die Buben jauchzend die Schule, und die drei Brote und zwei Krüge Bier, die die Mutter dem Schüler nach einem Text täglich bringt, sind wohl schwerlich die ganze Kost gewesen. Frühmorgens soll sich der Schüler erheben, Kleider und Sandalen anlegen und in die Schule gehen: hät' er keinen Schulweg zu machen, so brauchte er auch keine Sandalen, denn im Hause geht man barfuß. Immer wieder wird der Schüler ermahnt, sein Herz hinter die Wissenschaft zu setzen, sie wie seine Mutter zu lieben und unablässig stark und tätig in der Arbeit zu sein. Nur wer die Wissenschaft beherrscht und ein gelehrter Schreiber ist, leitet die Menschen: das Schreibzeug und die Buchrollen bringen Annehmlichkeit und Reichtum. Aber trotz all der schönen Versprechungen und Verlockungen scheinen die ägyptischen Schüler nicht immer besonders fleißig gewesen zu sein. Ermahnungen allein halfen oft nicht, denn des Jungen Ohren sitzen auf seinen Rücken und er hört, wenn man ihn prügelt. Wirkte auch solche Strafe nichts, dann griff man zu kräftigeren Mitteln. Ein Musterbrief des neuen Reichs, der ein beliebtes Schulbuch war, läßt einen früheren Schüler dankbar seinem ehemaligen Lehrer bekennen, „du hast auf meinen Leib gesehen, seit ich einer von deinen Zöglingen war, ich brachte meine Zeit in den Spangen zu, bis sie meine Glieder gebändigt hatten, drei Monate saßen sie an mir, und ich war im Tempel gefesselt."

Auch in fortgeschrittenen Jahren noch, wir dürfen wohl sagen auf der Universität, in Heliopolis etwa oder Theben, kam es vor, daß Studenten auf Abwege gerieten. Ein in der Schule viel gelesenes Buch sagt darüber, „man sagt mir, du verläßt die Bücher, du gibst dich dem Vergnügen hin, du gehst von Straße zu Straße; der Biergeruch allabendlich, der Biergeruch scheucht die Menschen von dir, er richtet deine Seele zugrunde. Du bist wie ein gebrochenes Ruder, das nach keiner Seite hin gehorcht, du bist ein Tempelchen ohne seinen Gott, wie ein Haus ohne Brot, man trifft dich, wie du auf die Mauer steigst und das Brett zerschlägst, die Leute fliehen vor dir, weil du ihnen Wunden schlägst. O dächtest du doch daran, daß der Wein ein Greuel ist, und schwörtest du doch dem berauschenden Trank ab."

*) Entnommen dessen prächtigen Kulturbildern aus dem alten Pharaonenreiche „Die Kultur des alten Aegypten". (In Originalleinenband ℳ 1.25. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.)

Heidelberger Stadttheater.

Uraufführung: „Die Memoiren des Teufels", Operette in drei Akten von Ernst Bertram. Musik von Otto Homann-Webau, Mannheim.

MARCHIVUM

konnte man von Herrn von Schütz aber nicht sagen. Zu seiner Unterstützung wurde Brandt nach Berlin gesandt. Herr von Metzen hat bekundet, Brandt hätte in den ersten drei Jahren seiner Berliner Tätigkeit nichts anderes getan, als spioniert. Herr von Metzen hat in diesem Falle bewußt die Unwahrheit gesagt.

Brandt übte eine umfassende Tätigkeit aus. Herr von Metzen bemerkte selbst in einem Briefe, Brandt sei über die Dinge im Bureau immer aufs beste unterrichtet. Neben seiner Bureautätigkeit habe sich Brandt mit der Beschaffung von Nachrichten befaßt und, wie ich zugebe, dabei nicht offizielle Wege benutzt. Herr von Schütz, dieser untadelhafte Ehrenmann, hat ihm gesagt, er möge den Verkehr mit seinen Kameraden pflegen und versuchen, etwas zu erfahren, was für die Firma Krupp von Interesse sein könnte. Der Oberstaatsanwalt hat bemerkt: Wenn man mit einem solchen Auftrag jemanden entsende, dann sei die Wahrscheinlichkeit einer Bestechung gegeben. Ich kann mich dieser Auffassung nicht anschließen. Wenn man einen solchen Ehrenmann mit einer solchen Mission entsendet, dann liegt der Gedanke einer strafbaren Bestechung noch recht fern. Nicht in einem einzigen Falle ist Brandt an seine Kameraden herangetreten, um sie durch Geschenke sich gefügig zu machen.

Die als Zeugen vernommenen früheren Angeklagten aus dem Militärprozeß haben übereinstimmend bekundet, daß sie Brandt freiwillig und ohne eine vorherige Aufforderung die Nachrichten gegeben hätten in der Ueberzeugung, damit der Marineverwaltung und der Firma Krupp einen Dienst zu erweisen. Es ist kein Verdacht dafür vorhanden, daß der Verkehr Brandts mit den Leutnants dazu dienen sollte, sie gefügig zu machen. Eine Bestechung liegt nicht vor; denn der Wille, ihm das Material zu geben, war da, als man sich von seiner Vertrauenswürdigkeit überzeugt hatte. Das Protokoll des Untersuchungsrichters kann nicht ausschlaggebend sein. Der Charakter des Angeklagten verdient absolute Glaubwürdigkeit. Wenn der Herr Oberstaatsanwalt behauptet, der Dispositionsfonds sei Brandt gegeben worden, um strafbare Handlungen damit zu begehen, so gibt es nichts Falscheres, nichts Widersinnigeres.

Darauf beschäftigt sich der Verteidiger in längeren Ausführungen mit den Aussagen des Herrn von Metzen. Niemand könne die Aussagen eines solchen Mannes als Beweis gelten lassen. Er verweise dafür auf das Verhalten v. Metzens in der Angelegenheit des Vertrags mit Herrn Wingen, ferner auf das Doppelspiel, das er Brandt gegenüber getrieben habe, indem er ihm einerseits freiwillig entgegengekommen sei, anderseits aber über ihn nach Essen berichtet habe. Er machte sich strafbarer verächtlicher Umtriebe schuldig und suchte eine Pression auszuüben. Weiter habe Herr von Metzen Brandt verleiten wollen, auch seinerseits Material gegen die Firma Krupp zu sammeln. Auch habe von Metzen das Material benutzen wollen, um sein Schweigen erkaufen zu lassen. Die Firma Krupp habe sich durch nichts einschüchtern lassen. Er glaube damit den Beweis erbracht zu haben, daß das Zeugnis des Herrn von Metzen als Beweismittel völlig ausscheidet. Der Verteidiger schließt: Wenn Brandt Gefälligkeiten erwiesen hat, so sind sie aus dem Gefühl der Kameradschaftlichkeit, der Anhänglichkeit und vielleicht auch aus Dankbarkeit geschehen. Sollte das Gericht trotzdem zu einem Schuldig kommen, so bitte er um Berücksichtigung der Motive, aus denen heraus Brandt gehandelt habe. Was Brandt tat, sollte der Fa. Krupp und dem Reich zugute kommen. Auch das aufrichtige Verhalten Brandts vor Gericht von der ersten Stunde bis zur letzten Stunde spreche zu seinen Gunsten. Wie das Urteil lauten möge, das eine stehe fest: Brandt könne erhobenen Hauptes den Saal verlassen. Er habe nicht aufgehört ein ehrlicher, aufrichtiger Mensch zu sein, der stets das Gute wolle.

Die Verhandlung wird um 4¾ Uhr auf Samstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** den 8. November 1913.

Aus der Stadtratssitzung

vom 6. November.

Die Vorlagen für die Bürgerausschußsitzung vom 25. November werden genehmigt.

Nach einer Mitteilung der Direktion der Ingenieurschule belief sich die Anzahl der Studierenden im Wintersemester 1912/13 auf 342, im Sommersemester 1913 auf 327. Nach ihrer Staatsangehörigkeit und Heimat verteilten sich diese Schüler wie folgt:

	Wintersemester 1912/13	Sommersemester 1913
aus Mannheim	70 Studierende	72 Studierende
aus d. übr. Baden	86 „	98 „
aus d. Großherzgt.	160 Studierende	160 Studierende
sonst. Reichsangeh.	130 „	138 „
Ausländer	86 „	89 „
zusammen	342 Studierende	327 Studierende.

Für die einzelnen Fachabteilungen ergab sich folgende Verteilung:

	Wintersemester 1912/13	Sommersemester 1913
Abteilung für Maschinenbau	227 Studierende	207 Studierende
Abteilung für Elektrotechnik	81 „	77 „
Abteilung für Gießerei und Hüttenwesen	33 „	34 „
zusammen	342 Studierende	327 Studierende

Der am 25. September ds. Js. in Straßburg verstorbene Versicherungs-Subdirektor Friedrich Vers hat testamentarisch bestimmt, daß seine Hinterlassenschaft nach seinem Tode veräußert werden soll und daß den nach Zahlung einer Reihe von Legaten verbleibenden Rest die Stadtgemeinde Mannheim für wohltätige Zwecke, mit der Verpflichtung erhält, noch 10 Jahre lang nach seinem Tod das Grab seiner Eltern auf dem allgemeinen Friedhof in Mannheim in Stand zu halten. Der Stadtrat beschließt, diese Erbschaft anzunehmen unter dem Vorbehalt der Einsetzung einer Nachlaßpflegeschaft, falls sich die Unzulänglichkeit des Nachlasses ergeben sollte.

Die Herren Hauptlehrer August Etzkorn und Otto Back werden zu Armenbezirksvorstehern gewählt.

Für die Aufbewahrung des von auswärts in geschlachtetem Zustand eingeführten Viehs in der Vorkühlhalle werden folgende Gebühren erhoben: a) für ein Stück Großvieh 2.— Mk., b) für ein Viertel Stück Großvieh oder ein Stück Kleinvieh oder ein Schwein 0.50 Mk. Bleibt das Fleisch über die Frist von 24 Stunden hängen, so ist für die weitere Zeit die Hakengebühr gemäß § 3 der Kühlhallenordnung zu zahlen.

Die Anschaffung einer Häckselmaschine mit elektrischem Antrieb — System Lanz — für den Viehhof wird genehmigt.

Städtische Lokale werden überlassen: a) die Aula des Realgymnasiums dem Evangel. Verein für innere Mission zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier am 21. Dezember, der Heilsarmee zur Abhaltung von Versammlungen am 23. und 24. November, der Sonntagsschule der Evangelischen Gemeinschaft zur Feier des Weihnachtsfestes am 14. Dezember, dem Kindergarten R 7, 13 für den gleichen Zweck am 22. Dezember; b) dem Evang. Jugendverein in Neckarau die dortige Turnhalle zu Turnübungen an einem Abend in der Woche; c) dem Gesangverein „Harmonie" in Waldhof die dortige Turnhalle zur Abhaltung eines Konzerts am 16. November.

Vergeben werden:

1. die Lieferung von Kühlsalz für den Schlachthofbetrieb an das Salzwerk Heilbronn;
2. die Lieferung von Sommeruniformstoff an die Firmen J. Groß Nachf. und Leop. Hirsch Nachf. hier;
3. die Ausführung der Schreinerarbeiten für den Neubau der Straßenbahnwagenhalle: Los 1 an Schreinermeister August Köhler hier, Los 2 an die Firma Fatzg u. Sohn hier.
4. Die Einrichtung eines neuen Speisepunktes für das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes an die Firma Brown, Boveri u. Cie., A.-G., hier.
5. Die Lieferung von 400 Gasdruckfernzündern an die Firma Gaslaternenfernzündung G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg.
6. Die Lieferung von 4 Stück 400flammigen Gasmessern an die Gasmesser-Fabrik Mainz Elster u. Cie. in Mainz.
7. Die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erstellung von 4 Transformatorenschächten in Neu-Ostheim und der östlichen Stadterweiterung an die Firma Peter Bingert hier.
8. Die Ausführung der Dachdecker- und Blitzableitungsarbeiten zum Erweiterungsbau der Friedrichsschule in Sandhofen der Firma Leonhard Schramm hier.
9. Die Ausführung der Heizungsanlage für den gleichen Bau der Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.
10. Die Grundarbeiten für die Erweiterung des Pumpwerks am Graben der Firma Hertewich u. Kratz in Ludwigshafen a. Rh.

Dem Großh. Bezirksamt werden 4 Wirtschafts-Konzessionsgesuche und ein Gesuch um Entlassung vom Militärdienste befürwortend vorgelegt.

Einladung liegt vor von dem Gesangverein „Eintracht" zum Konzert am 9. Novbr.

Familienabend der Nationalliberalen Partei.

Geleitet von dem Wunsche, die Parteifreunde mit ihren Familien nach getaner schwerer Arbeit einige Stunden gesellig zu vereinen, veranstaltet die Nationalliberale Partei Mannheims am Mittwoch, den 12. ds. Mts., abends 8½ Uhr, einen Familienabend im Saale des „Friedrichsparks". Die Vorbereitungen dafür befinden sich in den bewährten Händen des Festausschusses. Es soll ein geschmackvolles und unterhaltendes Programm aufgestellt werden: Gesangs- und Solovorträge, Ansprachen, Rezitationen, Konzert u. zum Schluß — eine Konzession an die Jugend! — ein Tänzchen. Für die Ansprachen des Abends sind zwei hervorragende Männer der Nationalliberalen Partei gewonnen. Doch soll — wie schon angedeutet — der Abend einen durchaus familiären Charakter tragen, wenn auch, wie wir hoffen, die glänzenden Kämpfe, die der Partei in den letzten Wochen beschieden waren, der Veranstaltung einen freudigen Unterton verleihen werden. Daher schon heute der Ruf an alle die bewährten Freunde und Kämpfer unserer Sache: der Mittwochabend gehört mit unseren Familien der Nationalliberalen Partei!

* **Zählung der leerstehenden Wohnungen.** Wie seit einer Reihe von Jahren, wird auch heuer zufolge Stadtratsbeschluß im November eine Zählung der leerstehenden Wohnungen durch das Statistische Amt der Stadt vorgenommen. Diese Aufnahmen werden auch in anderen Großstädten in kurzen Zwischenräumen wiederholt, da man nur hiedurch eine zuverlässige Kenntnis über den Stand des Wohnungsmarktes zu erlangen vermag. Die Ergebnisse der Zählung sind sowohl für die Mieter wie auch für die Vermieter und Bauinteressenten von großer Bedeutung, sodaß den Zählern von all den befragten Personen bereitwilligst Auskunft gegeben werden sollte. Mit der Zählung sind städtische Beamte und Bedienstete beauftragt; sie findet vom 10. bis 15. November statt.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am Montag, den 10. November, Herr Schreinermeister Franz Kabel mit seiner Ehefrau Magdalena geb. Kühlmeyer, Fröhlichstraße 61 wohnhaft, Herr Karl Krempin mit seiner Ehefrau Dora geb. Schuhmacher, U 6, 26 wohnhaft, und am morgigen Sonntag, den 9. November, Herr Obertelegraphenleitungsaufseher Philipp Zehner mit seiner Gattin, Chamissostraße 1—3 wohnhaft.

* **Nationalerhebung, Politik und Kriegsführung** der Befreiungsjahre 1813-15 so lautet das Thema, das Geh. Hofrat Professor Dr. Meinecke heute Samstag abend am ersten Handelshochschulabend um ½8 Uhr in der Aula behandeln wird. Friedrich Meinecke gehört zu den deutschen Historikern, deren Werke auch in breiteren Kreisen der gebildeten Welt Interesse für historische Wissenschaft erweckt haben. Vor allem sein Buch über das Zeitalter der Erhebung hat der Gegenwart das Bild der großen Epoche vermittelt, wie es der ernsthafte Forscher sieht. Den Ruhm Meineckes hat aber besonders sein Buch über Weltbürgertum und Nationalstaat begründet, das mit dem ganzen Rüstzeug historischen Wissens und feinsinnigem Verständnis für geistige Strömungen den Kampf Deutschlands um den Nationalstaat schildert. Von den übrigen zahlreichen Werken Meineckes ist hier nicht zu sprechen. Hingewiesen sei nur noch auf seine schöne Freiburger Universitätsfestrede vom Juni 1913: Deutsche Jahrhundertfeier und Kaiserfeier, in der er davon spricht, wie gerade die Verwandtschaft der Stimmungen der Gegenwart „uns zu jenen zukunftsschwangeren, ahnungsreichen Vorjahren von 1813 zieht, wo Winter und Frühling miteinander im Kampfe lagen, die innersten Kräfte der Nation noch verhüllt waren und alles Große unter dem Drucke eines ungewissen Schicksals geschaffen wurde." — Die Aussicht, den ausgezeichneten Gelehrten über jene große Zeit sprechen zu hören, ist außerordentlich erfreulich und wird sicher eine große Zahl von Hörern in die neue Veranstaltung der Handels-Hochschule locken. — Die dritte und letzte Immatrikulation für das bereits begonnene Wintersemester findet Montag mittag um 12 Uhr statt.

* **Deutsches Turnfest 1918 in Straßburg.** Am 5. November fanden zwischen dem Bürgermeisteramt und den Vertretern der zur Straßburger Turnerschaft gehörenden Vereine eingehende Verhandlungen über die Fragen statt, die im Falle einer Veranstaltung des deutschen Turnfestes im Jahre 1918 in Straßburg von der Stadtverwaltung und von der Turnerschaft gemeinsam zu lösen sind. Wenn auch nicht in allen Punkten beiderseits befriedigende Lösungen gefunden werden konnten, so steht doch in sicherer Aussicht, daß weitere Verhandlungen zum Ziele führen werden. Die Bedenken sind vornehmlich finanzieller Natur. Da aber große wirtschaftliche Vorteile für die Straßburger Geschäftswelt zu erwarten sind — der Umsatz wird sich auf etwa 2½ Millionen Mark in 4 bis 5 Tagen belaufen — läßt sich die Möglichkeit einer Verständigung der Turnerschaft mit dem Bürgermeisteramt und dem Gemeinderat wohl schon voraussagen.

* **Flickkurse.** Wie seit Jahren wird der hiesige Frauenverein auch in diesem Winter wieder unentgeltliche Abend-Flickkurse für Frauen und Mädchen einrichten. Viele Frauen und Mädchen haben in ihrer Jugend keine Gelegenheit gehabt, das Flicken ordentlich zu erlernen und bis zur Gewandtheit zu üben: denn die Mädchen treten vielfach aus der Schule in die Fabrik oder in ein Geschäft ein, was ihre volle Tageszeit in Anspruch nimmt. Diesem Mißstande sollen die vom Frauenverein eingerichteten Flickkurse abhelfen. Die städtische Behörde kommt diesem Bestreben in dankenswerter Weise entgegen durch Ueberlassung von Arbeitssälen und durch Gewährung eines Beitrags zur Gewinnung von im Flicken bewanderten Lehrerinnen, die von einigen Damen der Abteilung V des Frauenvereins unterstützt werden. Die Flickkurse sollen in der Hildaschule, in der Luisenschule sowie in der Friedrichsschule (U 2) und Lindenhofschule abgehalten werden. Der Beginn der Kurse ist auf Mittwoch den 12. November, abends 8 Uhr, festgesetzt. Anmeldungen nehmen von heute ab entgegen: Schuldiener Winderroll-Hildaschule, Schuldiener Knittel-Luisenschule, Schuldiener Rusch-Friedrichsschule (U 2), Schuldiener Billmann-Lindenhofschule.

Vereinsnachrichten.

* **„Landschafts- und Städtebilder aus der Ostmark"** lautet das Thema eines Vortrages, den

---

Uraufführungen von Operetten erregen immer eine besondere Spannung namentlich deswegen, weil bei der starken Produktion meist schwache Erfolge erzielt werden. Auch die „Memoiren des Teufels" können ihre großen Schwächen nicht verleugnen. Ernst Bertram, der, so viel ich weiß, als Regisseur in Wiesbaden tätig ist, hat sich in der Wahl seines Stoffes an ein berühmtes Muster gehalten, indem er das zugkräftige und des dramatischen Kernes nicht ganz entbehrende Stück von den Franzosen Arago und Vermund frei bearbeitete. Das Original ist ein elegant geschriebenes Gaunerlustspiel, das einen Parvenu-Oberst zum Helden hat, dessen Onkel als hartherziger Wucherer den Beinamen des „Teufels" führte und dessen Memoiren und Barhinterlassenschaft dem Neffen Robert zum ähnlichen schändlichen Zweck hinterlassen werden, doch dieser ist von Natur ganz anders geartet, er verwendet die Mittel zu edlen Zwecken, zur ehrenvollen Rehabilitierung seiner geliebten Marie. Bertram hat das Sujet arg entstellt, im ersten Akt ist vom logischen Handlungsgang recht wenig zu verspüren. Schon hier zeigt sich der deutliche Fehler der Stilmischung. Ein Lustspiel wird zur Operette umgemodelt lediglich dadurch, daß zwischen die einzelnen, oft direkt vorrettenwidrigen und sentimentalernsten Episoden Gesangstexte und Witze eingeschoben werden, die für ein Lustspiel viel zu plump sind. Im gleichen Zwielicht verläuft naturgemäß die Musik von Homann-Weban. Der gewisse Widerspruch in der musikalischen Ausarbeitung des Werkes hatte ein Pendant in der Vorbemerkung auf dem Theaterzettel, wo es u. a. hieß: „Das alte Lustspiel konnte nicht in der Art einer Tanzoperette benutzt werden: es kommt nicht das kleinste Schiebertänzchen vor". Und was geschieht im Maskenballe des zweiten Aktes? Der Gärtner erzählt seinen an den Haaren herbeigeschleiften Traum vom „Schieberiana" des kommenden Jahrhunderts und es wird doch ganz fidel „geschoben". Homann-Weban geht melodisch nicht mehr ganz unbekannte Wege, häufige musikalische Erinnerung sind allerdings mit Geschick umwoben. Das Stück beginnt ouvertürenlos, dagegen sind die beiden anderen Akte mit längeren Vorspielen bedacht, die das Thema der Romanze und des Liebeswalzers verarbeiten. Die einstimmig geführten Chorstellen sind von ziemlich oberflächlicher Gattung, die harmonische Ausarbeitung nicht ohne moderne absichtliche Gesuchtheit, der Rhythmus bewegt sich zu stark im Geschwindmarschtempo. Am ansprechendsten erscheinen außer der genannten Romanze des ersten Aktes und des leicht hingeworfenen Liebeswalzers des zweiten Bildes die recht charakteristischen Einführung der ersten Marseillaise Verszeile und das Gaunerlied, das zum Schlusse in ganz geschickt angelegtem musikalischem Gegensatze zur Romanze zu stehen kommt. Die instrumentale Einkleidung wirkt an vielen Stellen zu dick und äußerlich, der übertriebene Gebrauch der Triangel, des Glockenspiels und des Xylophon gibt den nötigen Beweis hierfür. Herr Direktor Meißner und Herr Kapellmeister Mehler legten ihre ganze Energie ein, um die Uraufführung erfolgreich zu gestalten. Die beste gesangliche Leistung des Abends erbrachte Fräulein van Kalck als Marie, der die Soubrette von Fräulein Berndt spiel- und tanzgewandt assistierte. Herr Schneider als Robert besitzt nicht die nötige Stimmkraft, die zu einer solch „verteufelten" Rolle paßt. Das muntere Element vertrat Herr H. Kahner mit leichtblütigem Geschick. Alle die übrigen Mitwirkenden hatten Anteil an dem starken Beifall des gutbesuchten Hauses. Aber trotz des reichlich gespendeten Lorbeers blieb der Gesamteindruck des Abends ein durchaus frostlicher. —o.

An alle Angehörigen des Freien Bundes.

Aus der Kunsthalle wird uns geschrieben:

Mit der heutigen Post ist den Bundesangehörigen die Neuordnung des Arbeitsprogramms für das Winterhalbjahr 1913—14 zugegangen, die zur Beseitigung des seitherigen Uebelstandes der Ueberfüllung des Vortragssaales führen muß. Von jetzt ab kann jedes Bundesmitglied, das Zeit und Neigung zum Anhören eines Vortrages hat, im Saale einen Platz finden. Die Angehörigen sind nunmehr in drei Gruppen, den gelben, den blauen, den grünen Zettel geteilt worden. Für jeden Zettel besteht ein gesonderter Vortragsplan. Jedem Hörer werden in der Woche ein bis zwei Vorträge geboten. Dies ist für solche, die nicht nur gelegentliche Unterhaltung, sondern tiefergreifendes, kunstwissenschaftliches Erleben suchen, sicherlich keine Ueberfütterung. Damit keine Uebermüdung eintritt, ist die Reihe der Vorlesungen von längeren Pausen unterbrochen. Um Weihnachten gibt es Ferien (12. Dezember bis 5. Januar), also drei Wochen, und z. Zt. der Karnevalshochflut noch einmal (16. Februar bis 2. März), also zwei Wochen.

Zum gelben Zettel gehören Bundesangehörige mit Namen, welche Anfangsbuchstaben von A—G haben.

Zum blauen Zettel gehören Bundesangehörige mit Namen, welche Anfangsbuchstaben von H—O haben.

Zum grünen Zettel gehören Bundesangehörige mit Namen, welche Anfangsbuchstaben von P—Z haben.

Gelber und grüner Zettel sind nach wie vor dieselben, behalten auch den größten Teil ihres Publikums.

Die grundlegende Vortragsreihe von Dr. Hartlaub „Die Zeiten und ihre Künste" wird auch dem blauen Zettel einverleibt, dessen übrige Vorträge und Vortragsserien denen der andern Zettel keineswegs nachstehen.

Der gelbe Zettel hat die Montage und ein über das andere Mal den Mittwoch.

Der grüne Zettel hat die Freitage und ein über das andere Mal den Mittwoch.

Der blaue Zettel hat die Donnerstage und ein über das andere Mal den Dienstag.

Die Ankündigung geschieht an den Anschlagsäulen und in den Zeitungen.

Die Saalfrage hat die Bundesleitung schon verschiedene Male vor schwierige Verhältnisse gestellt. Sie ist einstweilen nicht anders zu lösen. Sie kann aber kein Schaden für uns werden, wenn die Bundesmitglieder es nicht wollen, d. h. wenn sie einigermaßen regelmäßig kommen und vor allem nicht in ihrem Eifer erlahmen. Dies möchten wir in erster Linie freundlichst erbitten.

MARCHIVUM

Herr Pfarrer Koch aus Berlin am Mittwoch, den 12. November, im kleinen Saale des Hotels National hier halten wird. Der Vortragende ist einer der besten Kenner der Verhältnisse im nationalen Kampfgebiete der Provinzen Posen und Westpreußen. Seit 10 Jahren leitet er die studentischen Ostmarkenfahrten. Nahezu 300 Akademiker hat er auf diesen Reisen für das große Kulturwerk im Osten zu begeistern verstanden, wenn er sie durch die Städte der Deutschritter und durch die blühenden Ansiedlungen der deutschen Bauern führte. Er wird als Redner schon deswegen gern gehört, weil er den Stoff von rein nationalen Gesichtspunkten aus behandelt, ohne parteipolitisch oder konfessionell Stellung zu nehmen. Das Thema ist geeignet, auch auf nationalgesinnte Männer und Frauen unserer Stadt zu wirken. Gibt es auch keine ragenden Berge oder sagenumrauschte Ströme dort in der Ostmark, so bietet doch auch dieses Stück deutscher Erde seine eigentümlichen landschaftlichen Reize. Die sanft geschwungenen Hügelketten, die zahlreichen Seen und die Flüsse, die alten deutschen Städte, die trutzigen Burgen und Türme des Deutschritterordens geben dem Lande sein besonderes Gepräge. Es war deutsches Land schon zu den Zeiten des Tacitus, ein Land, das durch zweitausend Jahre Kampfesboden gewesen ist, das Land, in dem einst die Burgunden, die Vandalen und die Goten wohnten. Es ist wert, daß jeder Deutsche dieses Land wenigstens durch Wort und Bild kennen lernt. Der Vortragende wird nach einem einleitenden Vortrage etwa hundert Lichtbilder vorführen. Wir hoffen, daß sich auch in unserer Stadt wie überall rege Teilnahme für den Stoff zeigen wird.

* **Christlicher Verein junger Männer**, U 3, 23. Nochmals sei darauf hingewiesen, daß am kommenden Sonntag das 32. Jahresfest des Christlichen Vereins junger Männer, U 3, 23 stattfindet. Beim Festgottesdienst, nachmittags 3 Uhr in der Christuskirche, wird Herr Stadtpfarrer Klein die Festversammlung begrüßen und Herr Prälat von Planck-Ulm wird die Festpredigt halten. Diese Veranstaltung ist nicht nur für die Mitglieder und Freunde gedacht, sondern soll zugleich der Oeffentlichkeit Gelegenheit geben, mit der Arbeit an der Jungmannschaft bekannt zu werden. Auch bei der Nachfeier, abends 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, wird außer dem Vortrag von Herrn Prälat von Planck: „Was hat das Jahr 1813 unseren Vereinen zu sagen?“ Gelegenheit geboten, Arbeitsweise und Ziele des Vereins kennen zu lernen.

Karneval 1913—14.

Feuerio-Karnevalanfangfeier im Habereck.

Die lustige Winterszeit mit ihren Jung und Alt aufheiternden Veranstaltungen naht zum so und so vielsten Mal heran. Sie fand von jeher in dem dafür geschaffenen historischen Habereck, der Stätte Dingeldein'scher Edelbiere, den passenden Boden und durch die karnevalistischen Sitzungen der Feuerio-Gesellschaft Verständnis für Welt- und Kirchturms-Begebenheiten in humoristischer Auffassung. Gestützt auf eine erkleckliche Anzahl Mitglieder, denen sich Gleichgesinnte, von welchen sich die Feueriobüttenredner mit ihren beiden Oberleitern Heinrich Weinreich und Josef Bieber sowie Fremdensitzungsvergnügungskommissarius Herrn Hofschauspieler Alex Kökert als eine Kaste für sich abheben, schritt man, im Außerachtlassen des Alltags, von Erfolg zu Erfolg, gewiß ein Zeichen, daß Mannheim der Anhänger Pfälzer Humors nicht entbehrt. In Vers und Prosa, mit witzigen, nie verletzenden Pointen, kommt er zum Ausdruck und Namen wie Bieberseppel, beide Buck, Deininger, Diem, Eichele, Fecher, Mück, Schuler, Weinreich junior, Wenz, Zacherlin, Zolle-Kaal, welche stets Aktuelles pflegen, bürgen dafür, daß es im Reiche des tollen Prinzen weiter so bleibt. Diesem erquickenden Frohsinn begegnet man wieder kommenden Dienstag, den elften im elften 1913, gelegentlich der abends von 8.11 bis 11.11 im Habereck in Q 4, 11 stattfindenden einzigartigen Karnevalanfangfeier, zu welcher seitens der Feueriogesellschaft herzliche Einladung ergeht und für welche Herr Restaurateur Jos. Fecher des Haberecks Heben dem Fest entsprechend mobil machte. Dank der Zuvorkommenheit des Habereckbrauers Herrn Adolf Dingeldein sind die anheimelnden Räumlichkeiten passend ausstaffiert und so kann man Freunden kurzweiliger Stunden am 11ten im 11ten einen Abstecher ins Habereck, wo neben hell „Habereck-Gold“ kräftiger Winterbock direkt vom Lagerfaß zum Ausschank kommt, bestens empfehlen. Die Musik stellt die hiesige Grenadierkapelle. Am Flügel sitzt Herr Fr. Nullmeyer und unter dem Kommando ihres Majors, Herrn Fr. von Schenk, bezieht die Prinzengarde die Habereck-torwache. Wie üblich, verkündet an diesem Abend der Erste des Feuerio das karnevalistische Winterprogramm pro 1914, durch dessen Vielseitigkeit man neue Freunde zu finden hofft. (Aus der Feueriokanzlei.)

Vergnügungen.

* **Schwetzinger Kirchweihe.** Eines von den bevorzugtesten Festen, die Schwetzinger Kirchweihe, findet am morgigen Sonntag statt.

* **Rosengarten-Konzert der Karlsruher Leibgrenadiere.** Wie allwinterlich, so hat auch in diesem Jahre die Rosengartenkommission die Ausführung einer Reihe von Konzerten der Karlsruher Leib-Grenadierkapelle unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn Bernhagen übertragen. Das erste dieser Konzerte beginnt, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag, den 9. November, abends 8 Uhr. Das Programm ist naturgemäß mit ganz besonderer Sorgfalt zusammengestellt und enthält u. a. die sinfonische Dichtung „Wallensteins Lager“ von dem böhmischen Tondichter Friedrich Smetana. Dieses großangelegte Tongemälde schildert das Lagerleben damaliger Zeit in seiner ganzen Romantik. — Als Erinnerung an die „Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht“ enthält das Programm das Tongemälde „Die Völkerschlacht bei Leipzig“. Es läßt den Zuhörer mit dem geistigen Auge alle Phasen des gewaltigen Völkerringens erschauen: Vom Anmarsch der Armee bis zur Einnahme von Möckern durch den Haudegen „Blücher“, von dem großen Reiterangriff bei „Güldengossa“ bis zum jubelnden Viktoria der Verbündeten, welches in der Apotheose „Nun danket alle Gott — dem Choral von Leuthen — ausklingt. Ferner enthält das Programm die „historischen Märsche“ von Kaiser, unter Benützung von Heroldtrompeten, alten Trommeln und Ordonnanzpfeifen, einen „Landsknecht-Marsch“ von Bernhagen, nach Art der Pfeifermusik Friedrich Wilhelm I., welcher stets stürmisch Da capo verlangt wird, und das alt-amerikanische Lied „Nearer my God to Thee“ (bekannt durch die Titanic-Katastrophe). Vor Beginn der historischen Abteilung wird gespielt die „Fest-Ouvertüre“ von Lassen „über ein thüringisches Volkslied“, die eindrucksvolle „Glocken- und Gralszene“ aus „Parsifal“ und der „Danse macabre“ (Totentanz) von Saint-Saens. Ausführliche Erklärungen, welche dem Konzertprogramm beigegeben sind, sollen das Verständnis für diese Tonstücke erleichtern.

* **Union-Theater**, P 6, 23—24. „Lotos, die Tempeltänzerin“ betitelt sich ein dreiaktiger, hochsensationeller Film, der in dem ab heute im Union-Theater zur Vorführung gelangenden vollständig neuen Elite-Programm die Attraktion bildet. Die überaus interessante Handlung spielt teils in Indien und teils in London und ist von der ersten bis zur letzten Szene spannend und fesselnd. Eine feinsinnige Handlung weist das weitere, tiefergreifende Drama „Weine nicht, Mutter . . .“ auf, in welchem die beliebte Kinodiva Suzanne Grandais die Hauptrolle spielt. Außer diesen beiden erstklassigen dramatischen Neuheiten umfaßt der Spielplan noch einige neue Komödien, Aktualitäten und Naturbilder.

* **Saalbau-Theater.** Es ist der neuen Direktion unter großen Schwierigkeiten gelungen, den berühmten Hofkünstler José de Labéro für ein persönliches Auftreten zu gewinnen. Bei den höchst sensationellen Experimenten, die wohl einzig dastehen, werden auch 3 Films mit Labéro vorgeführt werden. Herr Labéro ist der größte Gedankenleser der Gegenwart. Sein phänomenales Talent ist von höchsten wissenschaftlichen Autoritäten bewundert worden. Der Künstler hatte die hohe Ehre, vor dem deutschen Kaiser mit großem Erfolge zu experimentieren. Herr Labéro ist Ritter des Ordens für Kunst und Wissenschaft. — Grandiose Filmkunstwerke schließen das Repertoire des Saalbautheaters. Das Gastspiel Labéros schließt unwiderruflich am Freitag, den 14. November.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Ordensauszeichnung.** Dem Direktor der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh., Dr. Hermann Troeltsch, ist für Sachverständigendienste, die er der Reichskolonialverwaltung geleistet hat, der Kgl. Preußische Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **Autounfall.** Auf der Chaussee nach Ludwigshafen, etwa eine halbe Stunde hinter Mußbach, rannte Donnerstag nacht ein Mannheimer Automobil wider eine Telegraphenstange. Das Auto muß in einem sehr schnellen Tempo gefahren sein, denn die ganze Karosserie des Wagens wurde zertrümmert und die Insassen in großem Bogen herausgeschleudert. In dem Wagen befanden sich ein Herr Josef Diemer aus Mannheim und ein Student namens Zimmermann. Nur der letztere erlitt eine Quetschung der Nase. Die Insassen des zertrümmerten Autos begaben sich von der Unfallstelle wieder zurück nach Neustadt. Der Unfall soll infolge der Schlüpfrigkeit des Weges entstanden sein.

* **Ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.** Gestern abend fand im unteren Nebenzimmer des „Rodensteiner“ die letzte ordentliche Generalversammlung vor den Neuwahlen statt, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende brachte nach einer kurzen Begrüßung, die Abänderungen der Statuten zu Verlesung, welche durch das Oberversicherungsamt Karlsruhe angeordnet und meist redaktioneller Natur waren. Die Beschlußfassung hierüber erfolgte nach einer kurzen Erläuterung der einzelnen Paragraphen durch ein Vorstandsmitglied. In den Ausschuß zur Prüfung der Rechnung pro 1913 wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. Für den verstorbenen Herrn Rob. Klein wurde Herr Bergold zugezogen. Unter Punkt „Verschiedenes“ erläuterte Herr Banger die für die neuen Ausschußwahlen, welche nach dem Proporz erfolgen, festgesetzte Wahlzeit von abends 6 bis 11 Uhr mit der Begründung, daß der zu erwartenden regeren Wahlbeteiligung durch Aufstellen verschiedener Urnen im Saale der Restauration „Zum Rodensteiner“ am 2. Dezember ds. Js. Rechnung getragen sei. Einer Anregung, wegen einiger auswärtiger Mitglieder in Rheinau eine Wahlgelegenheit zu schaffen, wurde des hohen Kostenpunktes nicht stattgegeben. Herr Hirschbruch von der Firma Louis Landauer brachte hierauf dem Gesamtvorstand den Dank der Versammlung für die im letzten Jahre gehabte Mühe zum Ausdruck. Hierauf schloß der Vorsitzende die Sitzung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Ausschuß in noch größerer Zahl zur ersten Tagung zusammenkommen möchte.

* **Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, Zweigverein Mannheim.** Heute abend findet im oberen Saal der Restauration „Zwölf Apostel“, C 4, 11, eine große wichtige Versammlung des Verbandes statt, zu der besonders auch Nichtmitglieder herzlichst eingeladen sind. Es dürfte diese Versammlung dazu beitragen, die segensreichen Wirkungen des Verbandes in immer weitere Kreise auch in Mannheim hineinzutragen.

* **Ein folgenschwerer Autozusammenstoß zweier Autotaxameter** ereignete sich heute nacht kurz nach 2 Uhr in der Waldhofstraße. Nach der Aussage der beiden Chauffeure hat sich der Unfall wie folgt zugetragen: Die Chauffeure Klaus und Beckenhaupt kamen in einer Entfernung von etwa 150 Meter voneinander vom Waldhof hergefahren. In dem Automobil des Chauffeurs Beckenhaupt befand sich Schlossermeister Axt mit einem Vorarbeiter, die von der Spiegelfabrik kamen, wo Herr Axt Arbeiten ausführt. Der 46 Jahre alte Schuhmacher Karl König wollte in dem Moment, als das erste Auto heranfuhr, noch über die Straße kommen. Der Lenker des vorderen Autos, Chauffeur Klaus, hatte den Mann wohl zu spät bemerkt und wollte im letzten Augenblick seinen Wagen herumreißen. Hierbei schleuderte das Fahrzeug nach der Seite, wo sich König befand. Der Mann wurde mit voller Wucht zu Boden geschleudert und anscheinend von dem zweiten Automobil überfahren. Die Verletzungen schienen anfangs weniger schwer zu sein, doch stellte sich im Krankenhaus heraus, daß König das Rückgrat gebrochen hatte. Er ist heute früh seinen schweren Verletzungen im Krankenhause erlegen.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Da jetzt über Oberitalien ein Luftwirbel steht, der der Donaumündung zuzieht, kommen bei uns nördliche Winde auf. Für Sonntag und Montag ist ziemlich rauhes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 8. November.

Tödlicher Unglücksfall. In vergangener Nacht wurde um 2 Uhr auf der Waldhofstraße in der Nähe der Humboldtschule hier der 46 Jahre alte geschiedene Schuhmacher Karl König von Schweigern, dessen Wohnung noch unbekannt ist, von einem Automobil überfahren und am Kopfe und Rücken so schwer verletzt, daß er in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. Er verstarb daselbst um 5¼ Uhr heute früh. Nach der noch in der Nacht eingeleiteten Untersuchung soll ein strafbares Verschulden des Wagenführers nicht vorliegen.

Von Tag zu Tag

— **Die Diebe des Perlenhalsbandes.** London, 7. November. Die vier unter der Beschuldigung, das bekannte Perlenhalsband im Werte von 117 000 Pfund bei dem Transport von Paris nach London gestohlen zu haben, Verhafteten sind dem Gericht zur Aburteilung überwiesen worden.

— **Massenvergiftung.** Paris, 7. Nov. Zu der bereits gemeldeten Massenvergiftung in Cholet wird berichtet: Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Erkrankten von einer vergifteten Speise gegessen hatten. Zwei von ihnen sind bereits gestorben, während die übrigen in Lebensgefahr schweben. Die Polizei ließ Kochtöpfe und Formen des Hotels, in dem das Hochzeitsmahl stattfand, beschlagnahmen und die Untersuchung hat ergeben, daß die zu einem Kuchen verwandte Sahne vergiftet war. Man vermutet einen Racheakt.

Der Kiewer Ritualmordprozeß.

* Petersburg, 7. Nov. Der kaiserliche Leibchirurg Prof. Pawlow, der als Sachverständiger im Beilisprozeß tätig war, erklärt in der Rußkoje Slowo, daß er von der Führung des Prozesses den allertraurigsten Eindruck gewonnen habe. Um das Märchen von der absichtlichen Quälung des Opfers zu entkräften, betont der Sachverständige ausdrücklich, daß die erste Wunde dem Knaben unbedingt mit der Absicht, ihn zu töten, beigebracht worden sei, dann seien Stiche in den Hals und Kopf geführt, deren Folgen ein großer innerer Bluterguß gewesen sei, der eine Erstickung hätte herbeiführen können. Hätten die Mörder die Absicht gehabt, möglichst viel Blut ausfließen zu lassen, so wären sie ohne Frage anders verfahren. Danach sei die Frage, die von der Anklage in den Vordergrund gerückt worden sei, das Quälen des Ermordeten, zu verneinen. Der Leichenbefund sei überhaupt so mangelhaft festgestellt, daß sich kein Bild gewinnen lasse. Die erste Obduktion sei äußerst laienhaft gewesen, die zweite vier Tage nach der Auffindung der Leiche vorgenommen worden. Ein Gutachten der obersten Medizinalbehörde Rußlands sei überhaupt nicht eingeholt worden. Die Folge dieser Versäumnisse sei eine Fragestellung, die es wissenschaftlich gebildeten Medizinern unmöglich gemacht habe, zu antworten. Nach der Beendigung des Prozesses wird Prof. Pawlow vor der Medizinischen Gesellschaft Petersburgs einen genauen Bericht erstatten.

w. **Petersburg**, 7. Nov. Der Staatsanwalt der Justizkammer in Petersburg unterbreitete der Generalversammlung der Abteilungen der genannten Kammer den Antrag, eine Disziplinar- und Strafverfolgung einzuleiten gegen diejenigen Mitglieder der Petersburger Rechtsanwaltschaft, die für die Protestkundgebung im Beiliß-Prozeß gestimmt haben.

* Kiew, 7. Nov. Der Zivilkläger Schmakow, der das Verbrechen hauptsächlich von der rituellen Seite beleuchtet, sagte: Wir fordern keine strenge Bestrafung, bitten jedoch darum, daß solche Verbrechen nicht ganz straflos bleiben. Der Verteidiger Maklakow führte aus: Wollen vielleicht die Geschworenen aufgrund des Streites vor Gericht die Frage entscheiden, ob die jüdische Lehre den Gebrauch des Menschenblutes zuläßt? Die Frage ist viel einfacher die: Wurde ein scheußliches Verbrechen begangen. Der Schuldige ist nicht gefunden und es liegt außerhalb der Macht der Geschworenen, den Schuldi-

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.) Sonntag, 9. Nov.: Volkskonzert zum Einheitspreis (40 Pfg. der Platz). Anfang 11½ Uhr vorm. Abends 6 Uhr: (A, hohe Preise) „Lohengrin.“ — Montag, 10.: (C, kleine Pr.) „Ratcliff“, „Der Geizige“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 11.: (Volksvorstellung) „Professor Bernhardi“. Anf. 7½ Uhr. — Mittwoch, 12.: (Ausg. Ab., erm. Pr., Schüler-Vorstellung) „Fiesko“. Anf. 5 Uhr. — Donnerstag, 13.: (D, mittl. Pr.) „Norma“. Anf. 7½ Uhr. — Freitag, 14.: (Keine Vorstellung.) — Samstag, 15.: (C, hohe Pr.) zum 1 Male „Feuersnot“. Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 16.: (B, hohe Pr.) „Die Hugenotten“. Anf. 6 Uhr. — Montag, 17.: (A, kl. Pr.) „Baumeister Solneß“. Anf. 7 Uhr.

In Vorbereitung: Opern etc.: „Evangelimann“, „Tannhäuser“, „Aida“, „Rheingold“, „Walküre“, „Don Juan“ (neu einstudiert). — Schauspiele etc.: „Tal des Lebens“ (zum ersten Male), (N. Th.) „Wenn Frauen reisen“ (zum ersten Male), „Schwester Beatrix“ (zum ersten Male), „Macbeth“ (neu einstudiert).

Neues Theater.

(Spielplan.) Sonntag, 9. Nov.: „Die spanische Fliege.“ Anf. 8¼ Uhr. — Donnerstag, 13.: (8. Einheitspreisvorstell.) „Die im Schatten leben.“ Anf. 8 Uhr. — Freitag, 14.: „Lumpaci Vagabundus.“ Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 16.: (1. Nachmittagsvorstellung) „Die im Schatten leben.“ Anf. 3 Uhr. Abends 8½ Uhr: „Die spanische Fliege.“

Theaternotiz.

Zu dem am Sonntag, den 9. d. Mts., vormittags 11½ Uhr stattfindenden 1. Volkskonzert zum Einheitspreise von 40 Pfg. für den Platz ist eine größere Anzahl von im voraus bestellten Eintrittskarten noch nicht abgeholt worden. Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß die Kartenzuteilung zu den 4 Volkskonzerten mit denjenigen für die Volksvorstellungen zum Einheitspreis zusammen für die ganze Spielzeit 1913—14 erfolgt ist. Arbeiterverbände und Arbeitgeber, welche die ihnen zugeteilten Karten zu einem Volkskonzerte nicht in Empfang nehmen, können daher für die Folge auch zu den Volksvorstellungen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Frist der Abholung der bestellten Karten ist bis Samstag Nachmittag 5 Uhr verlängert.

Als Abendvorstellung wird am Sonntag, den 9. ds. Mts. Richard Wagners „Lohengrin“ in der bekannten Besetzung gegeben.

Im Rosengarten wird der Schwank „Die spanische Fliege“, der schon einigemale vor vollbesetztem Hause zur Aufführung gelangte, wiederholt.

Im Kunstsalon Heckel

sind z. Z. eine größere Anzahl französischer farbiger Original-Radierungen ausgestellt. Es sind unter anderen Namen wie: Balestrieri, Celos, Jourdain, Le Riche, Luigini, Marchetti, Simon vertreten und wurde besondere Sorgfalt auf nur wertvolle erste Abzüge der Platten gelegt. Die Besichtigung der Ausstellung ist für jedermann frei.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: 138 Künstlerporträt-Gemälde, 12 Zeichnungen und 26 Silhouetten (Wanderausstellung des Verbandes Deutscher Kunstvereine). Vertreten sind die Namen: Rich. Aich, Hch. Angel, Wilh. Arzt, Karl Bauer, Max Beringer, Walther Beyermann, Paul Boehm, Alfred Borsdorf, Max Bremer, C. A. Brendel, Robert Breyer, Erich Büttner, Gerda Carré, Lovis Corinth, Ed. Cucuel, Franz von Defregger, Frz. Drießler, F. Z. Eberl, Felix Eisengräber, Alois Erdtelt †, Jul. Exter, Hanns Fechner, Emil Firnrohr, Rob. P. Geißler, Hermann Goebel, Heinrich Golob, Oskar Graf, Toni Gregoritsch, Georg Greve, Hermann Groeber, Alois Gruber, Carl Haim-Nicolai, Hans Hammer, Robert Harris, Dora Hauth, Marie Heilbronner, Carl Heine, August Heitmüller, Betty Heldrich, Frénes Du Hirth, Halleck-Wellhmann, Walther Illner, Arthur Kampf, Ludwig Keller, Paul Kießling, Walther Klemm, Rob. Knoebel, Heinrich Koenigsdorf, G. A. Kötzigen, Peter Kraemer, Erich Krause, Oskar Kreuzer, Rud. Kuppelmayr, Chr. Landenberger, Ald. Lang, Herm. Lang †, Hans Lehmkuhl, Franz von Lenbach †, Hans Lesker, Dr. Max Liebermann, Hch. Linde-Walter, Aenny Löwenstein, Wilh. Löwith, Lad. von Majewsky, Karl von Marr, Alexander Marcks †, Joh. Marx, Nik. Mathes, Karl Medix, Claus Meyer, Oskar Michaelis, Jos. Michel, Ferd. Mirwald, Friedr. Mock, Elisab. Oelsen, Gg. Oehme, Hans Olde, Ernst Oppler, Ernst Oßermayer, Gg. Papperitz, Alfred Pellegrini, Heinrich Plühr, Herm. Pohle, Moritz Pretsch, Otto Quante, Arthur Rapka, Fritz Reusing, Adolf Rhode, Gust. Rienäcker, Kasp. Ritter, Curt Rüger, Leo Samberger, Thomas Schaffelhuber, Theodor Schindler, Leo Schönrock, Harry Schultz, Arthur Segal, Max Slevogt, Eugen Spandow, Marie Spieler, Eugen Spiro, Fritz Stattler, Max Stern, Ed. Thöny, Hans Toeper, Hch. Vogeler, Frz. Wilh. Voigt, Walter Waentig, Hedwig Weiß, Walther Witting, Betty Wolff, Erich Wolfsfeld, Julie Wolfthorn, Franz Wolter, Alfred Zimmermann.

Der 60. Geburtstag des heimischen Malers Michel Koch

brachte dem Menschen und Künstler viele herzliche Ehrungen und Anerkennungen, die in zahlreichen Glückwunschschreiben und Telegrammen zum Ausdruck kamen. Das Atelier hatte sich im Laufe des Tages zu einem Blumenhain verwandelt und die Besucher, die gekommen waren, um ihre Wünsche persönlich zu überbringen, bildeten vom frühen Morgen bis zum späten Abend eine ununterbrochene Kette.

Generalversammlung der badischen historischen Kommission.

Unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Professors Dr. Gothein aus Heidelberg wurde gestern Nachmittag im Großh. Generallandesarchiv die XXXII. Plenarversammlung der Badischen historischen Kommission eröffnet. An derselben nehmen teil 16 ordentliche und 7 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Großh. Regierung der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, Ministerialrat Schwörer und Regierungsrat Dr. Bartning. Die Sitzung wird heute fortgesetzt.

Herbstausstellung Frankfurter Künstler.

Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Die Eröffnung der Herbstausstellung der Frankfurter Künstler im Kunstverein, findet Samstag, den 8. November, vormittags ½12 Uhr mit einer Begrüßungsansprache von Prof. Erich Körner vor geladenen Ehrengästen, den beteiligten Künstlern und den Mitgliedern des Kunstvereins statt. Die Ausstellung wird einen Ueberblick geben über das neueste Schaffen der der Frankfurter Künstlerschaft nahe stehenden heimischen Kunstgruppen. Es waren auch für diese Ausstellung zahlreiche Anmeldungen erfolgt, durch strenge Sichtung der Jury jedoch wird die Ausstellung numerisch nicht ganz so umfassend sein, wie die letztjährige.

gen zu finden. Den Schuldigen sucht die Staatsgewalt. Alle Anklagereden beginnen mit einer Auseinandersetzung der Verdachtsmomente gegen andere und ziehen den Schluß, daß, wenn die anderen unschuldig sind, Beilis schuldig ist. Die freiwilligen Detektive haben eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Es liegt kein raffinierter Schritt von Juden, sondern ein dummer Schritt des eifrigen Reporters Brasul vor, der die Dankbarkeit der Ankläger verdient. Wir sitzen hier monatelang, nicht wegen Beilis, sondern wegen Brasul. Man legt den Talmud gegen die Juden aus. Wenn beispielsweise in China auf grund des Evangeliums Russen beschuldigt würden, würden wir uns auch getroffen fühlen.

Neues aus Ludwigshafen.

*** Unter Mordverdacht.** Der des Mordes an dem Holzhändler Brechner verdächtige Fabrikarbeiter Franz Mebel wird heute nach Darmstadt überführt und von dort nach Frankfurt verbracht, um der Pfandleiherin, bei der die goldene Uhr versetzt wurde, gegenübergestellt zu werden. Die Darmstädter Polizeibehörde hatte übrigens bis vorgestern vormittag noch keine Kenntnis von der Verhaftung eines der Tat Verdächtigen. Neue Verdachtsmomente haben sich nicht mehr ergeben. Zur Zeit sind Erhebungen über das Vorleben des Angeklagten im Altbayerischen im Gange.

*** Wieder eingefunden.** Die vier jungen Burschen von Friesenheim, die vor einigen Tagen als vermißt gemeldet wurden, befanden sich tatsächlich, wie man vermutet, auf Abenteurerwegen. Ein Landauer Gendarm kam gerade dazu, wie sie Donnerstag nachmittag auf dem Felde zwischen Birkweiler und Ranschbach das Zelt zum Nachtlager aufschlagen wollten. Den Weg bis hierher hatten sie zu Fuß zurückgelegt. Sie ernährten sich vegetarisch von Feldfrüchten, die sie auf den Feldern zusammensuchten. Das Aufstellen des Zeltes blieb ihnen erspart, der Gendarm nahm sie in sichere Obhut und sie werden von ihren Eltern wieder zurückgeführt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 8. Nov. Wie aus offiziellen Kreisen verlautet, wird Kriegsminister Etienne, der von dem gemaßregelten Korpskommandeur General Faurier als Zeuge namhaft gemacht wurde, nicht vor dem Disziplinargericht seine Aussagen machen, sondern kommissarisch vernommen werden. General Faurier hat die Vorladung weiterer Zeugen verlangt, darunter die des radikalen Deputierten und Generals des Ruhestandes Pedoya.

Die Lohnbewegung in der Zigarrenindustrie.

* Heidelberg, 8. Nov. Der Zentralvorstand des christlichen Tabakarbeiter-Verbandes hat auf seiner am 1. November stattgehabten Sitzung beschlossen, seinen Mitgliedern zu empfehlen, sich mit der Ablehnung ihrer Forderungen durch den Mannheimer Zigarrenfabrikanten-Verband nicht zufrieden zu geben. Es finden dieserhalb im Laufe dieser Woche in verschiedenen Orten des Bezirks Vertrauensmännerkonferenzen und nächste Woche in fast allen größeren Tabakindustrieorten öffentliche Volksversammlungen statt. In diesen soll zu dem ablehnenden Verhalten der Fabrikanten Stellung genommen und über das weitere Vorgehen beraten werden.

Arbeitsnachweiskonferenz der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände.

[.] Berlin, 8. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Hannover wird gemeldet: Unter Vorsitz des Fabrikbesitzers Gavant fand gestern hier die Arbeitsnachweiskonferenz der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände statt, welche von den der Vereinigung angeschlossenen Arbeitgeberverbände zahlreich besucht war. Nach einem eingehenden Vortrage von Dr. v. Stojentin über die Stellung der Arbeitgeber zur Arbeitslosenversicherung nahm die Versammlung folgenden Beschlußantrag einstimmig an:

Die zur Arbeitsnachweiskonferenz in Hannover versammelten Mitglieder der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände erheben unter Zustimmung zu den Leitsätzen des Berichterstatters, nach welchen das Bedürfnis zur Einführung einer Arbeitslosenversicherung und die Voraussetzungen für eine praktische Durchführbarkeit zu verneinen sind, gegen die Regelung der Arbeitslosenversicherung auf öffentlich-rechtlicher Grundlage und gegen ihre Förderung aus Mitteln der Allgemeinheit entschieden Widerspruch. Die Versammlung sieht in der Steigerung der volkswirtschaftlichen Produktionsfähigkeit und damit in der Vermehrung der Arbeitsgelegenheit den wirkungsvollsten Weg zur Einschränkung der Arbeitslosigkeit und ist überzeugt, daß eine Arbeitslosenversicherung auf obiger Grundlage die Steigerung der Produktivität erheblich erschweren müßte. Die Unternehmerschaft muß, nachdem soeben erst die Reichsversicherungsordnung und das Reichsgesetz über die Angestelltenversicherung ihr namhafte Opfer auferlegt haben, die Uebernahme weiterer, aus einer Arbeitslosenversicherung ihr zugemuteten Lasten ablehnen. Die Konferenz warnt auf das Nachdrücklichste vor den für die Volkswirtschaft verhängnisvollen Folgen, die aus einer Ueberspannung des Versicherungsgedankens und einer immer weitergehenden Verminderung der Selbstverantwortlichkeit sich ergibt. Sie wendet sich entschieden gegen die Förderung des sogenannten Genter Systems, weil dies eine einseitige Stellungnahme zu Gunsten der der Arbeiterschaft feindlichen Kampfgewerkschaften bedeute. Aus diesem Grunde bedauern die Arbeitgeber auf das lebhafteste die Stellungnahme der königlich bayerischen Staatsregierung, die in mehrfachen Erklärungen diese Versicherungseinrichtungen empfohlen und gefordert hat. Im Hinblick auf die außerordentliche Agitation, die trotz der vorliegenden gewichtigen Ablehnungsgründe für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung betrieben wird, ersucht die Konferenz, die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, dieser Frage fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zu widmen und sich über die bisherigen Versuche einer Arbeitslosenversicherung im In- und Auslande zu unterrichten.

England und Aegypten.

w. Paris, 8. Nov. Wie dem „Echo de Paris“ aus Rom gemeldet wird, ist daselbst das Gerücht verbreitet, daß die englische Regierung die Abschaffung der Kapitulationen in Aegypten vorbereitet. Italien und zweifellos auch Frankreich würde gemäß den zwischen ihnen und England wegen Lybien, Tunis und Marokko abgeschlossenen Uebereinkommen, den von England geplanten Maßnahmen keinerlei Schwierigkeiten bereiten. England habe sich übrigens auch die Zustimmung der anderen interessierten Mächte gesichert.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

w. Paris, 8. Nov. Nach einer Konstantinopeler Blättermeldung soll Essad Bey die Kandidatur des Prinzen Abdul-Medjid für den Thron von Albanien begünstigen. Abdul Medjid ist ein Bruder des türkischen Thronfolgers.

König Ferdinands Besorgnisse.

w. Paris, 8. Nov. Dem Matin wird aus Sofia gemeldet, König Ferdinand soll bei seinen Unterredungen mit Kaiser Franz Josef und dem Grafen Berchtold von neuem die Frage der Revision des Bukarester Friedensvertrages aufgeworfen und damit angedeutet haben, daß sonst seine Stellung bedroht wäre. In politischen Kreisen hält man die dem König zugeschriebenen Besorgnisse für unbegründet, immerhin müsse man, als einen neuen Beweis für den gegen den König herrschenden Groll, das Gerücht verzeichnen, daß von bisher unbekannt gebliebenen Manifestanten an die Pforte des Palastes Anschlagstafeln mit der Aufschrift befestigt worden sind: „Zu vermieten“.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ London, 8. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Daily Mail in Mexiko meldet seinem Blatte, daß die Rückreise des amerikanischen Sondergesandten Mstr. John Lind von Veracruz nach Mexiko als ein Zeichen dafür angesehen werde, daß die Regierung des Präsidenten Huerta die Absicht habe, die Vorschläge der Union zu prüfen. Man glaubt jetzt in Mexiko immer mehr, daß Huerta doch zurücktreten werde und zwar zu gunsten Sr. Miguel Cowarrubias, der früher mexikanischer Gesandter in London war.

Der Korrespondent fügt seiner Nachricht hinzu, Regierungsbeamte erklärten, daß die gestern gemeldete Verfügung des Präsidenten über die Münze nur darauf berechnet gewesen sei, den Vorrat an Münzen in Mexiko zu erhalten und zu verhindern, daß alles Hartgeld ins Ausland ströme.

Außerdem wird demselben Blatte noch aus Newyork gemeldet, daß Mstr. Lind deshalb von Veracruz nach Mexiko zurückgekehrt sei, um noch einmal einen letzten Versuch zu machen, Huerta zum Rücktritt zu bewegen.

Die Verhaftung von Felix Diaz.

*** Havanna, 7. Nov.** Felix Diaz ist unter der Beschuldigung, den Mexikaner Guerrero verwundet zu haben, verhaftet worden.

* Havanna, 7. Nov. Diaz wurde verhaftet unter der Beschuldigung, auf Guerrero geschossen zu haben. Diaz erklärt, er könne sich den Anschlag auf sein Leben nicht erklären. Er hörte mit Freunden der Musikkapelle zu, als plötzlich das Licht erlosch und der Angriff auf ihn gemacht wurde.

* Havanna, 7. Nov. Diaz Freund Luisangel Malda, der während des Zusammenstoßes mit den Mexikanern bei ihm war, ist ebenfalls verhaftet worden.

Huertas negative Antwort.

* Newyork, 7. Nov. Aus Mexiko City wird gemeldet: In der Versammlung des Kabinetts, die in der letzten Nacht stattfand, wurde die formelle negative Antwort Huertas auf die Forderungen der Vereinigten Staaten eingehend besprochen. In der Antwort wird bestritten werden, daß die Vereinigten Staaten irgend ein gesetzliches oder sonstiges Recht haben, das Ausscheiden Huertas zu verlangen. — Lind, der amerikanische Spezialgesandte, traf heute Morgen in Begleitung des Gesandtschaftssekretärs in Mexiko ein.

*** Portsmouth, 8. Nov. (Reuter.) 200 Seesoldaten haben aus Washington telegraphisch den Befehl erhalten, sich sofort zum Dienst im Südklima vorzubereiten.**

Volkswirtschaft.

Telegraphische Handelsberichte.

Dividendenschätzungen.

[.] Berlin, 8. Nov. Die Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke erzielten einen Ueberschuß von 312 383 (352 961) M. Es wird eine Dividende von wieder 9 Prozent ausgeschüttet. — Die Rositzer Zuckerraffinerie schließt mit einem Reingewinn von ca. 615 000 (116 200) Mark, woraus eine Dividende von 6 (0) Prozent verteilt werden wird.

[.] Berlin, 8. Nov. Bei der Berliner Hypothekenbank wird die Dividende wieder auf 6,5 Prozent geschätzt. — Der Barmer Bankverein wird schätzungsweise eine Dividende von wieder 6,5 Prozent ausschütten.

Tägliche Sport-Zeitung

Die Fernflüge der Nationalflugspende.

Vom Kuratorium der Nationalflugspende wird geschrieben:

Das Ergebnis der von der Nationalflugspende ausgeschriebenen Fernflüge wird von der öffentlichen Meinung mit Recht als uneingeschränkter Erfolg des deutschen Flugwesens betrachtet. Es sind Flüge ausgeführt worden, die noch vor kurzer Zeit als ein Ding der Unmöglichkeit in Deutschland angesehen worden wären. Viktor Stöffler hat mit einem Flug von mehr als 2100 Kilometern den bisher bestehenden Weltrekord geschlagen. Daneben hat noch eine Reihe anderer Flieger die Mindestentfernung der Ausschreibung von 1000 Kilometern übertroffen. Es werden daher voraussichtlich sämtliche ausgesetzten Preise zur Verteilung gelangen. Trotz dieses erfreulichen Ergebnisses der Ausschreibung sind nachträglich aus Fliegerkreisen gegen die Verwaltung der National-Flugspende eine Reihe von Vorwürfen erhoben worden, die darin gipfeln, daß die Ausschreibung unsachgemäß gewesen sei. Die Einwendungen werden zwar durch den Erfolg selbst widerlegt und sind auch zum Teil in der Presse von vornherein zurückgewiesen worden. Immerhin haben sie eine solche Verbreitung in der Oeffentlichkeit erfahren, daß das Kuratorium der National-Flugspende Wert darauf legt, den Sachverhalt klarzulegen.

1. Das Unsachgemäße der Ausschreibung, bei der übrigens maßgebende Sachverständige auch aus den Kreisen der Militär- und Zivilflieger mitgewirkt haben, wird zunächst darin erblickt, daß die Fernflüge in eine Jahreszeit gelegt worden seien, in der die Tage bereits kurz waren und die Flüge daher zum Teil in der Nacht ausgeführt werden mußten. Dabei wird der Stand der Flugtechnik und ihre Entwicklung im Laufe dieses Sommers übersehen. Bei Beginn der Arbeiten des Kuratoriums wäre es ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, durch eine Ausschreibung Leistungen zu fordern, wie sie jetzt erfolgt sind. Eine solche Ausschreibung wurde erst möglich, nachdem der Boden für Leistungen dieser Art durch eine sachgemäße und systematische Fortentwicklung des deutschen Flugwesens vorbereitet war, wie dies im Laufe des Sommers geschehen ist. Als dann im Juni und Juli dieses Jahres den deutschen Fliegern und der deutschen Industrie durch die gewaltigen Leistungen der französischen Flieger ein neuer Ansporn gegeben worden war, ist die Ausschreibung unverzüglich erfolgt. Die Flüge mußten jedoch auf die Zeit nach dem 15. September verschoben werden, weil im Monat August die deutsche Fliegerwelt und die deutsche Industrie durch die Vereins-Wettbewerbe, die Offiziere aber durch das Manöver zu sehr in Anspruch genommen waren. Im übrigen wird die Zeit vom 15. September bis Ende Oktober von einer Reihe maßgebender Sachverständiger aus meteorologischen Gründen für Flugleistungen als besonders geeignet angesehen. Allerdings waren bei den durch die Ausschreibung gestellten Anforderungen Nachtflüge unvermeidlich. Dies lag aber durchaus in der Absicht der Ausschreibung. Das Flugzeug muß im Ernstfalle auch in der Nacht verwendbar sein. Ueber diese Verwendbarkeit Erfahrungen zu sammeln, war gerade ein wesentlicher Punkt, der die ungewöhnliche Höhe der Preise rechtfertigt. Auch kann die vom militärischen Standpunkt unerläßliche Forderung der Nachtflüge gar nicht in einer milderen Form als im Wege einer Ausschreibung gelöst werden, da hierbei kein Zwang besteht, sondern jedem Einzelnen überlassen bleibt, ob er sich beteiligen will und kann.

2. Es ist ferner behauptet worden, daß die Ausschreibung etwas Unmögliches gefordert habe: Denn für den besonderen Preis von 100 000 Mk. sei eine Mindestentfernung von 1600 Kilometer in einer Richtung vorgeschrieben. Hierfür reiche Deutschland nicht aus, während das Ueberfliegen des Auslandes, insbesondere Frankreichs und Rußlands, gesetzlich verboten sei. Auch dieser Einwand trifft nicht zu. Zunächst handelte es sich nicht um 1600, sondern um 1380 Kilometer, da die zu übertreffende Strecke von Paris nach Caceres nur 1380 Kilometer beträgt, wie erst nach der Ausschreibung einwandfrei festgestellt worden ist. Diese Strecke in Deutschland in einer Richtung — das heißt lediglich ohne umzukehren — zu durchfliegen, ist durchaus möglich. Vor allem aber sollten die Fernflüge überhaupt nicht auf Deutschland beschränkt werden. Eine besondere Bestimmung der Ausschreibung sieht vielmehr vor, daß die Flüge im Auslande begonnen und beendet werden konnten. Wenn das Ueberfliegen der russischen Grenze verboten ist, so bildet dies eine Ausnahme, die als besonderes Hindernis nicht anerkannt werden kann; Frankreich gegenüber galt seit Mitte August das deutsch-französische Abkommen, und das übrige Ausland stand für die deutschen Flüge von vornherein offen. Oesterreich hatte sogar seine verbotenen Zonen für die Fernflüge freigegeben.

3. Besonderes Aufsehen scheint der Vorwurf gemacht zu haben, daß die Ausschreibung durch nachträglichen Beschluß des Verwaltungsausschusses der National-Flugspende in einer Weise geändert worden sei, der zufolge die Auszahlung des ersten Preises an Stöffler unmöglich geworden sei. Zunächst ist festzustellen, daß ein solcher nachträglicher Beschluß nicht erfolgt ist und gar nicht erfolgen konnte, da eine einmal erfolgte Ausschreibung sich bis zum Ablauf des in der Ausschreibung gesetzten Termins nicht mit Rechtswirkung abändern läßt. Die Geschäftsstelle der National-Flugspende hat lediglich auf telegraphische Anfrage eine unverbindliche Auskunft dahin erteilt, daß nach ihrer Auffassung der Flug um den 100 000 Mark-Preis die Strecke von Paris nach Caceres übertreffen müßte und daher im vorbezeichneten Sinne in einer Richtung zu erfolgen habe. Bei dieser Auskunft, die vorbehaltlich der Entscheidung des Verwaltungsausschusses erfolgte, wurde davon ausgegangen, daß nach dem Sinn und Wortlaut der Ausschreibung bei dem 100 000 Mark-Preis zunächst zweifellos an einen Flug in einer Richtung gedacht war: Die Ausschreibung hatte den allgemeinen Zweck, große deutsche Leistungen hervorzurufen. Daneben aber bestand der Wunsch, die größte französische Leistung zu übertreffen. Darum wurden für die besten Fernflüge sechs Preise ausgesetzt, unabhängig davon aber ein besonderer Preis für das Uebertreffen der ausdrücklich benannten Strecke von Paris nach Caceres aus der Reihe der übrigen Preise durch besondere Bestimmung herausgehoben. Dazu kam, daß der Geschäftsstelle von der Absicht, Pendelflüge auf kurze Strecken, z. B. zwischen Döberitz und Johannisthal auszuführen, Mitteilung gemacht war. Solche Pendelflüge wären aber keine Fernflüge gewesen und hätten weder dem Sinn der Ausschreibung, noch dem Ansehen des deutschen Flugwesens entsprochen.

Konnte die Auskunft der Geschäftsstelle hiernach nur im vorstehenden Sinne ausfallen, so darf auf der anderen Seite nicht vergessen werden, daß der Verwaltungsausschuß bei seiner endgültigen Entscheidung durchaus frei ist, einer veränderten Sachlage Rechnung zu tragen. Die Sachlage hat sich aber dadurch verändert, daß zwar ein Flug in einer Richtung von mehr als 1380 Kilometer nicht stattgefunden hat, wohl aber die Leistung des Fliegers Stöffler eine ganz außerordentliche und unerwartete ist, die besonderer Würdigung bedarf. Der Verwaltungsausschuß kann nunmehr dem Flieger Stöffler den ersten Preis von 60 000 Mk. zuerkennen und ihm daneben eine Ehrengabe von 40 000 Mk. gewähren oder aber — und dies würde den Wünschen und Interessen der anderen Preisträger besser entsprechen — Stöffler den 100 000 Mark-Preis und den anderen Siegern der Reihe nach die anderen Preise zuteilen. In welcher Weise der Verwaltungsausschuß sich schlüssig machen wird, ist der auf Ende des Monats festgesetzten Sitzung vorbehalten, bis zu der hoffentlich alle Unterlagen vorliegen werden.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Samstag, 8. November.

Saint-Cloud.

Prix des Lautiers: Galliard — Torch.
Prix de la Fontaine: Chut — Cham.
Prix des Chataigniers: Foullah Deer — Démon.
Prix des Perce Neige: La Gangue — Tesla.
Prix du Brouillard: Fedaja — Sier II.
Prix des Ramures: Sur le Nil — Stall Marghiloman.

*

Pferderennen.

* Maisons-Laffitte, 7. Novbr. Prix de Sannois, 3000 Frs. 1. M. Calmanns Meilleric (Grant), 2. Deutelle III, 3. Laghet, 131:10; 30, 13, 19:10. — Prix Chêne-Royal, 5000 Frs. 1. A. Beil-Picards Joseline II (J. Childs), 2. Alba Rosa, 3. Coq Hardi. 36:10; 15, 19, 14:10. — Prix de Meulan, 4000 Frs. 1. G. Broisettes Big Wave (Garner), 2. Endiablée, 3. Perseverance. 42:10; 19, 19:10. — Prix de Malibor, 6000 Frs. 1. E. Blancs Ormuzd (Gauthier), 2. Le Mourtier, 3. Sauveterre, 80:10; 23, 22:10. — Prix Richelieu, 10 000 Frs. 1. W. Flatmans Petrimoile (Grant), 2. Spirt, 3. Ambre II. Ferner: Pueblito, Galheuse II, Duras, Woodman, Nestor V, La Pretentaine. 68:10; 17, 13, 17:10. — Prix de Colombelles, 5000 Frs. 1. Kousnezoffs Calvados III (Stern), 2. Veillée, 3. Marigot. 33:10; 14, 16, 15:10.

Aviatik.

*** Pegoud übertrumpft.** Im Aerodrom von Buc wohnte am Donnerstag ein zahlreiches Publikum den Darbietungen des Fliegers Chevillard bei, der bekannt gegeben hatte, daß er mit seinem Farman-zweidecker die Leistungen Pegouds noch überbieten werde. Er zeigte Spiralabstiege, Sturzflüge und Wendungen von erstaunlicher Kühnheit. Das interessanteste Manöver war ein senkrechter Gleitabstieg auf einem Flügel, wobei der andere noch oben ragende Flügel schon eine leichte Ueberneigung zeigte. Chevillard richtete den Apparat, an dessen Sitz er nicht festgeschnallt war, aber auf und landete rasch und leicht.

Lawntennis.

er. **Die Hallen-Lawn-Tennis-Weltmeisterschaften in Stockholm** fanden am fünften Spieltage mit zwei Treffen ihren Fortgang. Der Weltmeister Wilding bestätigte seine ausgezeichnete Form durch einen glatten Sieg von 6:0, 6:0, 6:3 über den schwedischen Meister Setterwall, der noch tags zuvor den französischen Meister Decugis überlegen geschlagen hatte. Recht hartnäckigen Widerstand leisteten die Schweden Möller-Grönfors im Herrendoppelspiel gegen das französische Paar Decugis-Germot, die erst mit 4 Sätzen die zum Schluß ermüdeten Schweden 7:5, 6:4, 15:17, 6:3 aus dem Felde schlugen. Die Franzosen treffen nunmehr mit dem deutschen Paare Kleinschroth-Bergmann in der Schlußrunde zusammen

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Rumänische 4½prozentige amortisierte Goldanleihe von 1913.

Auf Grund gesetzlicher Ermächtigung emittiert die rumänische Regierung die 4½prozent. amortisierbare Goldanleihe von 1913 im Nennbetrage von Gold-Lei 250 000 000 = 202 500 000 Mark = 250 000 000 Francs = 9 900 000 Pfund Sterling. Nachdem die Anleihe in ihrem vollen Betrage zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden ist, legen die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder den Betrag von nominal Gold-Lei 200 000 000 in Deutschland, Holland, Belgien und Rumänien zur öffentlichen Zeichnung auf, während der Restbetrag von Gold-Lei 50 000 000 für die Subskription in London reserviert wird. Die Zeichnung findet statt am 12. November zum Kurse von 91 Prozent vom Nennbetrage der Gold-Lei, wobei 100 Lei = 81 Mark gerechnet werden, in Berlin und in zahlreichen anderen Städten Deutschlands bei den im Prospekt namhaft gemachten Bankfirmen, ferner in Amsterdam, Antwerpen, Brüssel und Bukarest. Wie wir dem Prospekt entnehmen, ist die Anleihe bestimmt zum Umtausch der 4½prozentigen rumänischen Schatzscheine von 1913 im Nennbetrage von 70 000 000 Gold-Lei, ferner zur Einlösung der im letzten Kriege ausgegebenen Requisitionsscheine und für eine Reihe öffentlicher Arbeiten. Den Besitzern der 4½-proz. Rumänischen Schatzscheine, die auf die neue Anleihe zeichnen, steht das vertragsmäßige Recht zu, ihre Schatzscheine zum Nennwerte in Zahlung zu geben. Die Zinsen der Anleihe laufen vom 1. Oktober n. St. 1913 und werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober n. St. bezahlt. Die Tilgung erfolgt im Laufe von 40 Jahren zum Nennwerte im Wege von zweimal jährlich, am 1. Juli und 2. Januar n. St., erstmalig am 2. Januar n. St. 1914, stattfindenden Verlosungen in Uebereinstimmung mit dem Tilgungsplan, der den Obligationen beigefügt werden wird. Eine verstärkte Verlosung oder eine Kündigung der ganzen Anleihe verpflichtet sich die rumänische Regierung vor Ablauf von 10 Jahren, d. h. vor dem 2. Januar n. St. 1924, nicht vorzunehmen. Hervorzuheben ist noch, daß die Obligationen und Zinsscheine für immer von jeder rumänischen Steuer befreit bleiben.

Die rumänischen Staaatsfinanzen haben sich vom Beginn dieses Jahrhunderts an in außerordentlich zufriedenstellender Weise entwickelt. Seit 1901 hat jedes Rechnungsjahr mit einem Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben abgeschlossen, der für das Jahr 1911/12 die Höhe von 110.4 Mill. Lei und für 1912/13 die Höhe von 100.4 Mill Lei erreichte. Gerade auf das finanzielle Ergebnis des letztgenannten Jahres darf Rumänien mit besonderer Genugtuung zurückblicken, da es trotz der mannigfachen, allerdings nur vorübergehenden Schwierigkeiten erzielt wurde, die der Erwerbstätigkeit des Landes aus den kriegerischen Ereignissen auf der Balkanhalbinsel naturgemäß erwuchsen und auch an die staatliche Finanzverwaltung erhöhte Anforderungen stellten. Daß Rumänien diese für alle Staaten im Südosten Europas kritische Zeit glücklich und ohne dauernde Schädigungen überwinden konnte, verdankt es außer einer sparsamen Verwaltung der systematischen Entwicklung seiner reichen natürlichen Hilfsmittel und dem Ausbau eines leistungsfähigen Netzes von Eisenbahnen und anderen Verkehrsstraßen. Für diese produktiven Zwecke ist der größte Teil der rumänischen Staatsschuld verwendet worden, und wenn diese heute 1,6 Milliarden Lei beträgt, so steht ihr allein in dem staatlichen Eisenbahnnetz von rund 3500 km Länge ein Aktivum im Anlagewert von rund 1 Milliarde Lei gegenüber. Außerdem verfügt der Staat noch über einen ausgedehnten Besitz an Domänen, Wäldern, Salzbergwerken, Fischereien und Petroleumterrains, deren Wert sich jeder Schätzung entzieht. Die Grundlage der rumänischen Volkswirtschaft bildet bekanntlich die Landwirtschaft; neben ihr aber hat in den letzten Jahren die Industrialisierung des Landes große Fortschritte gemacht. Besitzt doch Rumänien außer in seinen landwirtschaftlichen Produkten auch im Petroleum einen Exportartikel, der auf dem Weltmarkte eine Rolle spielt.

Dem Publikum wird mit der Anleihe von 1913 ein solides und vorteilhaftes Anlagepapier angeboten, dessen Verzinsung sich für den Subskribenten unter Zugrundelegung des Zeichnungskurses von 91 Prozent und unter Berücksichtigung der mittleren Verlosungschance auf rund 5,15 Prozent stellt.

Zeichnunsstelle am hiesigen Platz ist, wie aus dem Prospekt ersichtlich, die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G. sowie deren Filialen.

—⊙—

Personalien. Die Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H. teilt mit, daß Herr Direktor H. G. Hart aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden ist, um sich in einem anderen, dem Sunlight-Seifenfabriken-Konzern angehörenden Unternehmen zu betätigen. Dessen Unterschrift tritt daher außer Kraft. Dagegen wurde der langjährige Mitarbeiter, Herr W. H. Trevan, zum Prokuristen bestellt und ist derselbe berechtigt, in Gemeinschaft mit einem unserer anderen Vertreter die Firma zu zeichnen.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden angemeldet im Monat Oktober 1913 insgesamt 2055 Schäden, und zwar: auf Unfall- 439 (und zwar auf Einzel-Unfall- 391 und auf Kollektiv-Unfall- 48), auf Haftpflicht- 1257, auf Glas- 297 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherung 62 Schäden.

Die Reichsgenossenschaftsbank A.-G. in Frankfurt a. M., die Mitte 1912 mit der Mitteilung an die Oeffentlichkeit trat, ihre großen Engagements langsam liquidieren zu wollen und ihren Mitgliedern empfahl, zur Preußischen Zentralgenossenschafts-Kasse überzugehen, schließt das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Unterbilanz von 1 095 749 M. ab. Die letzte Bilanz, die per 30. Juni 1911 abgeschlossen war, wies einen Ueberschuß von 184 053 M. aus.

Die Hofbierbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei, A.-G. in Frankfurt a. M. dürften, obwohl das Betriebsergebnis besser als im Vorjahr ausfallen dürfte, eine Dividende auf die Stammaktien auch diesmal nicht ausschütten.

r. **Düsseldorfer Produktenbörse.** An der gestrigen Düsseldorfer Produktenbörse wurden nur einige geringfügige Aenderungen vorgenommen. Bandeisen notierte 115—120 M. gegen 117,5—122,5 M., Schweißeisen, das zuletzt 138 bis 141 Mark notierte, war heute gestrichen. Die übrigen Preise blieben unverändert. Der herausgegebene Marktbericht lautet: Der Kohlen- und Koksmarkt liegt wegen verzögerter Abrufe schwächer, der Eisenmarkt ist unverändert.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Der Abschluß des Unternehmens für den 30. Juni 1913 ergibt nach Deckung aller Kosten und Spesen, die in Höhe von 1 161 735 M. (i. V. 0) gelegentlich der Ausgabe von 15 Mill. M. 4½prozentige Teilschuldverschreibungen im Mai ds. Js. entstanden sind, sowie nach Abzug einer Amortisation von 1 758 449 (1 544 256) M. und der sonstigen statuarischen Lasten einschließlich Vortrag einen Reingewinn von Mark 3 450 150 (3 741 066). Der Aufsichtsrat wird der am 9. Dezember stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, 16 Prozent Dividende gleich 2,88 Mill. M. auf das erhöhte Aktienkapital von 18 Mill. M. (i. V. 20 Prozent gleich 2,88 Mill. M. auf 14,4 Mill. M. dividendenberechtigtes Aktienkapital) zu verteilen, ferner an die Wohlfahrtskassen 100 000 M. (wie i. V.) zu überweisen und restliche 470 150 (461 066) M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 7. Nov. „The Baltic". Schluß.

Weizen schwimmend: fest auf ungünstige Wetter- und Ernteberichte aus Indien und Preise 3 d höher.

Gerste schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Hafer schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

New York, 7. Nov.

Kaffee fester auf anregende Kabelberichte aus Hamburg und Deckungen der Baissiers. Späterhin abgeschwächt auf schwächere Berichte von den brasilianischen Märkten, unter dem Druck von Liquidationen und Abgaben der Kommissionshäuser. Gegen Schluß kam auf einige Käufe und infolge geringen Angebots eine Besserung zum Durchbruch. Schluß stetig.

Baumwolle. Baisselautende Berichte über den Stand von privater Seite, die Liquidationen auslösten, ließen den Markt mit Preiseinbußen bis zu 15 Punkten eröffnen, wozu auch die à la Baisse lautenden Zufuhren, Verkäufe von Firmen mit Verbindungen zum Auslande und flauere Kabelberichte beitrugen. Späterhin gestaltete sich die Stimmung freundlicher, da die Baissiers sich auf den Bericht der Ginner Associotion veranlaßt sahen, Deckungen vorzunehmen und auch die Haussiers als Käufer am Markte erschienen. Da auch die Fondsbörse-Spekulation bei Schluß des Marktes zu Käufen schritt, konnte derselbe mit Avancen von 2—6 Punkten schließen.

Weizen.

Chicago, 7. Nov. Der Markt eröffnete in fester Tendenz auf die Abnahme der Vorräte und hausselautende Kabelberichte, die Deckungen der Baissiers zur Folge hatten. Die Preise stellten sich bei den ersten Umsätzen um ½ c. höher. Weitere der Hausse günstige Motive waren kleinere Zufuhren und umfangreichere Verschiffungen von den Seeplätzen. Die Kurse stellten sich bei Schluß des Marktes um ½ bis ¾ c. höher.

Mais.

Die Haltung des Maismarktes war während des ganzen Verlaufes überwiegend fest. Schon die erste Notierung des Maispreises wies eine Besserung um ⅝ c. auf und im weiteren Verlaufe wurde die Kauflust durch Meldungen über eine geringe Qualität der Ernte in Argentinien, hausselautende Berichte von den Auslandsplätzen und durch festere Effektivmärkte angeregt. Bei Unterstützung der Haussiers schloß der Markt in fester Haltung. Die letzten Notierungen wiesen gegen gestern Erhöhungen um ⅜—½ c. auf.

New York, 7. Nov. Am Weizenmarkt wirkten Nachrichten über eine Verminderung der Vorräte preissteigernd. Die Schlußnotierungen waren bei stetiger Tendenz gegen gestern ¼ c. höher.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 198 bz., Dresdner Bank 146,75 bz., Berliner Handelsgesellschaft 155⅞ bz., Petersb. Intern. Handelsbank 201,50—75 bz., D. Asiatische Bank 120,70 bz.

Staatsbahn 150,50 bz., Lombarden 22,75 bz. G., Baltimore und Ohio 93,75 bz.

Nordd. Lloyd 119⅝—⅝ bz. G.

5proz. amort. Mexikaner 72,30 bz.

Laura 149,75 bz., Bochumer 206,50 B. ⅝ G., Gelsenkirchen 173,75—50 bz., Harpener 173⅝ bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 251,50 bz. ult., 250,50 bz. cpt., Riebeck Montanwerke 197,30 bz., Dürkoppwerke 317 bz., Daimler Motoren 328,50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 374 bz. G., Wittener Stahlröhren 124 bz., Feinmechan. Jetter u. Scherer 160,60 bz., Holzverkohlung 280,25 bz. G., Bad. Anilin 560,75 bz. G., Scheideanstalt 1000er 571 bz. G.

Allgem. (Edison) 237,25 bz. ult., 238,75 bz. cpt., Elektr. Schuckert 146 bz. cpt., 146,50 bz. ult., Elektr. Siemens u. Halske 210,50.

Im Anschluß an die etwas festeren Londoner und wesentlich höheren Pariser Notierungen, sowie im Hinblick auf die Erleichterung am Geldmarkte war die Tendenz des Abendverkehrs fest. In Montan- und Elektro-Werten fanden weitere Rückkäufe statt, die mäßige Kursbesserungen zur Folge hatten. Am Kassamarkte stiegen Bad. Anilin 5,5 Prozent, Daimler und Kleyer je 2 Prozent, Benz-Aktien wurden zu gebesserten Kursen umgesetzt.

Effekten.

Brüssel, 7. November. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	7.	6.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prinz Heinrichbahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso: 7. November. Wechsel auf London 8⅛.

New-York, 7. November.

Kurs vom	7.	6.	Kurs vom	7.	6.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	19.⅞	19.⅝
Durchschnittsrat.	4.—	4.—	Texas pref.	55.—	55.—
do. letzte Darleh	4.—	4.—	Missouri Pacific	27.—	27.—
Wechsel Berlin	94⅝	94⅝	National Railroad of Mexiko pref.	31.—	31.—
Wechsel Paris	521.⅞	521.⅞	do. 2nd pref.	10.⅛	11.—
do. London 60 Tg.	480.¾	480.40	New-York Zentral	95.⅞	95.⅛
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	26.—	25.—
Wechsel London	485.40	485.60	Norfolk u. West c.	102.⅞	102.⅛
Silber Bouillon	59.¾	59.⅞	Northern Pacific c.	107.—	106.⅛
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	92.—	91.⅞	Pennsylvania com.	108.⅛	108.⅛
4½ Colorado S. B.	91.⅜	91.⅝	Reading comm.	159.⅛	159.—
North.Pac.3% Bds.	65.⅝	65.⅝	Rock Island Comp.	14.⅞	13.⅝
do. 4% Prior. Lien.	94.⅛	94.⅛	do. do. pref.	22.⅛	21.⅞
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	70.⅛	70.⅛	Southern Pacific	85.⅛	85.⅞
S. Pac. c. 4% 1929	85.⅝	85.⅛	South. Railway c.	22.⅛	22.—
Union Pacific conv.	90.⅜	90.⅝	do. pref.	73.⅛	73.⅛
Atchis. Topeka c.	91.⅞	91.⅞	Union Pacific com.	146.⅛	146.⅞
Baltimore-Ohio c.	93.⅛	92.⅞	do. pref.	81.⅛	81.⅛
Canada-Pacific	224.⅛	223.⅛	Wabash. pref.	10.⅛	10.⅛
Chesapeake-Ohio	56.—	55.⅞	Amalgamat. Copp.	70.⅛	69.⅛
Chicago Milwauk.	99.⅛	99.⅛	American Can. pr.	89.⅛	90.—
Colorado Sth. com.	27.—	27.—	do. Loc. com.	29.—	29.—
Denv. u. Rio Grd. c.	17.¾	17.⅛	Americ. Smelt. c.	62.⅛	62.—
do. pref.	29.⅛	28.—	do. Sugar c.	107.—	107.—
Erie comm.	26.⅜	25.⅞	Anaconda Copp. c.	33.⅞	33.⅛
do. 1st. pref.	40.⅝	40.⅛	General Electr. c.	139.⅛	139.⅛
Great Northern	122.⅞	122.⅞	U. St. Steel Corp. c.	55.—	54.⅞
Illinois Zentral	106.—	105.⅛	do. pref.	104.⅛	104.⅛
Lehigh Valley com.	148.⅞	149.⅛	Utah Copper com.	50.⅛	49.⅞
Louisville Nashv.	136.⅛	136.—	Virginia Carol. c.	27.⅛	27.⅛
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	175.—	173.⅛

New-York, 7. November.

Kurs vom	7.	6.	Kurs vom	7.	6.
Baumw. atl. Häfen	30.000	33.000	Schmalz Wilcox	11.55	11.45
do. atl. Golfh.	36.000	42.000	Talg prima City	6.¾	6.⅝
do. im Innern	35.000	19.000	Zucker Muskov.	3.04	3.01
do. Exp. n. Gr.B.	21.000	26.000	Kaffee Rio loco	10.⅛	10.⅛
do. Exp. n. Kont.	90.000	4.000	do. November	9.65	9.58
Baumw. loco	14.—	14.—	do. Dezember	9.73	9.73
do. Novbr.	13.15	13.23	do. Januar	9.91	9.85
do. Dezember	13.50	13.42	do. Februar	10.01	9.95
do. Januar	13.33	13.28	do. März	10.17	10.11
do. Febr.	13.30	13.20	do. April	10.31	10.23
do. März	13.40	13.33	do. Mai	10.41	10.38
do. April	13.37	13.31	do. Juni	10.53	10.44
do. Mai	13.40	13.33	do. Juli	10.62	10.53
do. Juni	13.35	13.35	do. August	10.61	10.62
do. Juli	13.30	13.23	do. September	10.77	10.71
do. in New-Orl. loco	13.⅞	13.⅛	do. Oktober	10.78	10.72
do. Dez.	13.48	13.40	Weizen Nr. 2 loco	98.—	98.—
do. März	13.58	13.56	do. Dezember	94.⅛	94.⅝
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Mai	97.⅛	97.⅛
do. stand. white New-York	8.70	8.75	do. Juli	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.75	8.70	Mais Nr. 2	80.—	79.⅛
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	48.—	48.—	Mehl spring wheat	3.75	3.75
do. Savannah	43.—	42.½	Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.⅛
Schmalz-Western	11.10	11.—	do. London	2.⅛	2.⅛
do. (Roh. Br.)	11.55	11.45	do. Antwerpen	2.⅛	2.⅝
			do. Rotterdam	5.⅛	5.—

Produkte.

Chicago, 7. November. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	7.	6.	Kurs vom	7.	6.
Weizen Dez.	85.⅛	84.⅞	Leinsaat Dez.	132.—	132.⅛
do. Mai	90.⅛	89.⅞	Schmalz Nov.	10.67	10.60
do. Juli	87.⅞	87.⅛	do. Jan.	10.77	10.75
Mais Dez.	69.⅛	68.⅛	do. Mai	10.92	10.92
do. Mai	70.⅛	69.⅞	Pork Jan.	20.07	20.15
do. Juli	69.⅞	69.⅞	do. Mai	20.12	20.17
Roggen loco	65.⅝	66.⅛	do. Juli	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Novbr.	10.42	—.—
do. Okt.	—.—	—.—	do. Jan.	10.62	10.65
Hafer Dez.	38.⅝	38.⅛	do. Mai	10.75	10.79
do. Mai	42.⅛	42.—	Speck	11.—	10.75
Leinsaat Nov.	133.⅛	132.⅞			

Liverpool, 7. November. (Schluss.)

	7.	6.	Differenz
Weizen roter Winter ruhig			
per Dez.	6/11⅛	6/11⅛	+ ⅛
per März	7/0⅛	7/0⅛	+ ⅛
Mais ruhig			
Bunter Amerika per Dez.	4/03⅛	4/08⅛	+ ⅛
La Plata per Jan.	4/03⅛	4/03⅛	+ ⅛

Antwerpen, 6. November. (Schluss.)

Weizen fest	5.	6.	Gerste	5.	6.
per Dez.	18.92	18.87	per Dezember	13.07	13.05
per März	19.??	19.15	per Mai	13.82	13.82
per Mai	19.?0	18.92	per Septbr.	14.12	14.10

Hamburg, 23. Sept. Rohzucker Sept. 9.80.—, Oktbr. 9.22½ Novbr. 9.22½, Okt.-Dez. 9.37½.

Eisen und Metalle.

London, 7. Nov. (Schluss) Kupfer settig per Kasse 68.15.0 3 Monate 69.00.00, electrolytic 75—75½, bestselected 73.½, 70.— Zinn stetig, per Kasse 182.10.0, 3 Monate 183.15.— Blei spanisch, stetig. 20.10.0, englisch 21.00.0 Zink stetig, gewöhnliche Marken 20.½ — —.—. Spezial-Marken 21.½ -22.—

Glasgow, 7. Nov. Roheisen matt Middlesborough warrants per Kasse 49.09— per Monat 50.00— per 3 Monat 50.04½

Amsterdam, 7. Nov. Banca-Zink. Tendenz ruhig loco 110.½ Auktion 110.½

New-York, 7 Nov.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior lagets vorrätig	15.25/15.75	—.—/—.—
Zinn Straits	39.75/40—	42.75/41
Roheisen am Nothern Foundh Nr 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei auf Fabr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 6. November.

„Vereinig. 45", Hofmann, 9200 Dz. Getr. u. Stückg.
„Rhenus 27", Hegemanns, v. Amsterd., 1400 Dz. Stg.
„Katharina", Kniefiem, von Köln, 4250 Dz. Stückg.
„Badenia 11", Badersbach, von Ruhrort, 8000 Dz. St.
„Köln 11", Sieer, v. Mülheim, 3800 Dz. Stückgut.
„Theod. Elise", Krapp, v. Amsterd., 5500 Dz. Getreide und Stückgut.
„Aeolus", Gassert, von Rotterd., 8600 Dz. Getreide.
„Badenia 27", Adler, v. Rotterd., 9000 Dz. Getreide und Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 6. November.

„Math. Stinnes 72", Devermann, v. Ruhrort, 8150 Dz. Kohlen.
„Anna", Reuer, v. Neckargartach, 600 Dz. Zuckerrüb.
„Mina", Reuer, v. Neckargartach, 500 Dz. Zuckerrüben
„Stadt Heilbronn", Emmig, v. Neckargartach, 600 Dz. Zuckerrüben.
„G. W. Reutz", Wölch, v. Neckargartach, 550 Dz. Khl.
„Lud. Otto", Herrmann, v. Speyer, 385 Dz. Backsteine

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 7. November.

„Hubertus", Wallbach, von Homb., 6600 Dz. Kohlen.
„Sophie Anna", Hauck, v. Ruhrort, 5450 Dz. Kohlen.
„Maria Math.", Meidt, v. Ruhrort, 2850 Dz. Kohlen.
„Käthchen", Kühnle, von Neuß, 4700 Dz. Kohlen.
„Sophie", Schmitt, v. Amsterdam, 2500 Dz. Chinarinde.
„Mathilde", Licht, von Duisburg, 6050 Dz. Kohlen.
„Katharina", Gorgarz, von Duisburg, 4700 Dz. Khl.
„Maria", Ermerd, von Köln, 1000 Dz. Rohzucker.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Nov.

Pegelstation vom Rhein	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.03	0.95	0.95	0.97	1.15	1.17	Abends 6 Uhr
Kehl	1.95	1.90	1.85	1.90	1.98	2.10	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.27	3.16	3.17	3.10	3.24	3.37	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.30	2.16	2.15	2.21	2.21	2.30	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.07	0.04	0.02	0.03	0.04		F.-N. 12 Uhr
Kaub	1.21	1.11		1.18	1.19	1.26	Vorm. 7 Uhr
Köln	0.90	0.89	0.81	0.86			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.30	2.13	2.23	2.19	2.21	2.90	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.36	0.40	0.43	0.44	0.42	0.40	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Bedeckt + 6°

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. -Stärke (0-6-teilig)	Niederschlagsmenge
7. Nov.	Morgens 7[00]	745.7	5.6	S 3	
7. „	Mittags 2[00]	745.8	9.8	S 3	
7. „	Abends 9[00]	748.8	7.4	SW 2	
8. Nov.	Morgens 7[00]	752.4	6.2	W 3	

Höchste Temperatur des 7. Nov. 10,1 Tiefste Temperatur vom 7.—8. Nov. 5,0°.

—⊙—

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 7. Nov. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	7	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	4	sehr schön, windstill
587	Chur	4	Regen, windstill
1543	Davos	—2	Schnee, Ostwind
632	Freiburg	4	sehr schön, windstill
394	Genf	10	bedeckt, windstill
475	Glarus	4	Regen, windstill
1109	Göschenen	1	Schnee, windstill
568	Interlaken	4	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	2	bedeckt, Westwind
450	Lausanne	8	etwas bewölkt, Westw.
201	Locarno	8	Regen, windstill
338	Lugano	7	bedeckt, windstill
439	Luzern	6	sehr schön, windstill
389	Montreux	9	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	8	bedeckt, windstill
505	Ragaz	5	bedeckt, Westwind
673	St. Gallen	4	Regen, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	3	bedeckt, Westwind
407	Schaffhausen	6	sehr schön, windstill
537	Sierre	3	Regen, windstill
562	Thun	4	bedeckt, windstill
389	Vevey	7	etwas bewölkt, windstill
1609	Zermatt		
410	Zürich	8	bedeckt, Westwind

—⊙—

Geschäftliches.

Es gibt ungeschriebene Gesetze für den Kulturmenschen, die nicht weniger bindend für ihn sind, als die Paragraphen unserer Gesetzbücher. An der Spitze dieser Gesetze steht die Pflicht des standesgemäßen Auftretens, dessen Haupterfordernis eine dem Berufe und der gesellschaftlichen Stellung entsprechende Kleidung bildet. Kleider machen Leute! Kleider führen aber auch für gewöhnlich viel Geld. Und doch kann jeder auch heute noch für billigen Preis gut und gediegen-vornehm gekleidet gehen, wenn er nur seinen Bedarf an Kleiderstoffen bei der richtigen Bezugsquelle deckt. Der heute beiliegende Prospekt der Firma Robert Waldthausen G. m. b. H., Aachen, die nur selbst fabrizierte, die höchsten Ansprüche befriedigende Ware zu billigen Preisen direkt an den Verbraucher abgibt, dürfte daher beachtenswert erscheinen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

L. A. Inserate sind wirksam im Landauer Anzeiger, Landau (Pfalz). Auflage 15000. Versand an über 750 Postanstalten und 52 Agenturen.

Niederlage: Josef Krebs, Mannheim, Friedrichsfelderstr. 33
13342

PROSPEKT.

Königreich Rumänien.

4½% amortisierbare Goldanleihe von 1913

im Nennbetrage von

Gold-Lei 250 000 000 = Mark 202 500 000 = Francs 250 000 000 = Pfund Sterling 9 900 000.

Verstärkte Verlosung oder Kündigung vom 1. April n. St. 1924 ab zulässig.

Auf Grund der Gesetze Nr. 1372 vom 16. April a. St. 1911, Nr. 287 vom 21. Januar a. St. 1912, Nr. 1322 vom 5. März a. St. 1912, Nr. 3251 vom 26. April a. St. 1913, Nr. 4377 vom 8. Juni a. St. 1913, Nr. 4514 vom 8. Juli a. St. 1913, Nr. 4915 vom 8. Juli a. St. 1913 emittiert die Rumänische Regierung die 4½% amortisierbare Goldanleihe von 1913 im Nennbetrage von Gold-Lei 250000000 = Mark 202500000 = Francs 250000000 = Pfund Sterling 9900000, **Kapital und Zinsen zahlbar in Gold.**

Diese Anleihe ist bestimmt zum Umtausch der 4½% Schatzscheine von 1913 im Nennbetrage von Gold-Lei 70000000 = Mark 56700000 = Francs 70000000, zur Einlösung der Requisitionsscheine, welche im letzten Kriege in Umlauf gesetzt worden sind, zur Bezahlung öffentlicher Arbeiten, wie Bau von Schulen, Bibliotheken, Chausseen und Brücken, und zu Meliorationszwecken eines Teils des Ueberschwemmungsgebietes der Donau.

Die Obligationen der neuen Anleihe werden im Texte die folgenden Bestimmungen in rumänischer, deutscher, französischer und englischer Sprache enthalten.

Die Anleihe wird in Obligationen auf den Inhaber, jede zu Gold-Lei 500 = Mark 405 = Francs 500 = Pfund Sterling 19.16—, emittiert und in

160 000	Abschnitten von je 1 Obligation	Nr. 1—160000,	
80 000	„ „ „ 2 Obligationen	Nr. 160001—240000,	
36 000	„ „ „ 5 „	Nr. 240001—276000	

ausgefertigt. Die Obligationen tragen die faksimilierten Unterschriften des Finanzministers, des Direktors der Staatsschulden und des Hauptkassierers sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Die Obligationen und Zinsscheine dieser Anleihe sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen rumänischen Stempelgebühr oder sonstigen Steuer befreit. Von allen Staatskassen werden die Obligationen zu ihrem Nennbetrage als Garantie und die fälligen Zinsscheine statt barer Zahlung angenommen.

Diese Anleihe wird mit 4½% fürs Jahr vom Nominalkapital verzinst. Die Zinsen laufen vom 1. Oktober n. St. 1913 und werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober n. St. bezahlt. Zu diesem Zwecke sind die Obligationen mit den bis zur völligen Tilgung der Anleihe erforderlichen 80 halbjährigen Zinsscheinen versehen.

Die Tilgung dieser Anleihe erfolgt zum Nennwerte im Laufe von 48 Jahren in Gemäßheit des dem Text der Obligationen beigefügten Tilgungsplanes im Wege von halbjährlichen Verlosungen, welche öffentlich, am 1. Juli und 2. Januar a. St. jeden Jahres beginnend, erstmalig am 2. Januar n. St. 1914 stattfinden werden.

Die Rumänische Regierung verpflichtet sich, vor Ablauf von zehn Jahren vom 2. Januar n. St. 1914 an gerechnet, eine verstärkte Verlosung oder eine Kündigung der Anleihe nicht vorzunehmen.

Die **gezogenen Obligationen werden an dem** der Verlosung folgenden 1. April bezw. 1. Oktober n. St. gegen Einlieferung der Stücke nebst allen nach dem Einlösungstermin fälligen Zinsscheinen bezahlt.

Der **Betrag fehlender Zinsscheine wird von dem zu bezahlenden Kapital gekürzt.**

Die Nummern der jedesmal verlosten und der aus vorhergegangenen Verlosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden alsbald nach jeder Verlosung außer in rumänischen in acht bis zehn ausländischen Zeitungen, deutschen (darunter in drei Berliner Blättern, einem Frankfurter und einem Hamburger Blatt) und anderen gehörig bekannt gemacht. In denselben Blättern werden auch alle die Umlaufsfähigkeit der Obligationen betreffenden Bekanntmachungen der rumänischen Regierung veröffentlicht.

Die fälligen Zinsscheine und Obligationen werden nach Wahl des Inhabers in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg in Mark, in Belgien in Francs, in London in Pfund Sterling und in Bukarest bei den Staatskassen in Gold-Lei im Wertverhältnis von Gold-Lei 500 = Mark 405 = Francs 500 = Pfund Sterling 19.16.— eingelöst.

Fällige und nicht zur Zahlung vorgezeigte Zinsscheine verjähren nach Ablauf von fünf Jahren, zur Rückzahlung ausgeloste Obligationen nach Ablauf von dreißig Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Für verloren gegangene, vernichtete, gestohlene oder sonst abhanden gekommene Obligationen wird dem legitimierten Inhaber Ersatz gewährt in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 18./30. Januar 1888, welches bei den Zahlstellen eingesehen werden kann.

Im **Auslande erfolgt die Einlösung der fälligen Zinsscheine und Obligationen der 4½% amortisierbaren Goldanleihe von 1913:**

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
„ „ dem Bankhause S. Bleichröder,
in Frankfurt a. M. „ der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Hamburg „ „ Norddeutschen Bank in Hamburg,
in Belgien, in Holland und in London bei den noch bekanntzumachenden Stellen.

Stand der Staatsschuld am 1. Oktober a. St. 1913.

Jahr	Bezeichnung der Schuld	%	Ursprüngliches Nominalkapital	Stand der Staatsschuld am 1. Oktober a. St. 1913	Rückzahlbar bis
			Lei	Lei	
1871	Kapitalwert der zur Verzinsung u. Amortisation des Bankkapitals der Linie Suczava—Roman—Jassy an die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Gesellschaft zu zahlenden Rente	7½	51 535 640	49 880 940,30	1960
1880	Amortisierbare Rente (innere)	4	32 500 000	21 197 600,—	1933
1889	„ „ (äussere)	4	50 000 000	33 160 500,—	1933
1890	„ „ aus der Konvertierung der 6% Eisenb.-Obligat.	4	278 375 000	141 643 000,—	1924
1891	„ „	4	45 000 000	31 269 500,—	1935
1894	„ „ (innere)	5	6 500 000	5 200 000,—	1938
1894	„ „ (äussere)	4	120 000 000	92 480 500,—	1939
1895	„ „	4	90 000 000	73 106 500,—	1940
1898	„ „	4	180 000 000	166 431 000,—	1958
1900	Umschreibung einer auf alten Stiftungen beruhenden Verpflichtung des Rumänischen Staates gegen die rumänische Kirche und Schule in Kronstadt (Siebenbürgen) in eine perpetuelle 4% Rente im Kapitalbetrage von	4	962 500	962 500,—	perp.
1903	Amortisierbare Rente	5	185 000 000	167 164 000,—	1943
1905	„ „	4	100 000 000	91 756 500,—	1946
1905	„ „ (konvertierte)	4	424 613 000	389 609 500,—	1946
1908	„ „ (äussere)	4	70 000 000	65 159 000,—	1940
1910	Innere Anleihe für Forstzwecke	4	13 000 000	13 000 000,—	1950
1910	Amortisierbare Rente (innere)	4	44 199 000	42 982 500,—	1950
1910	„ „ (äussere)	4	128 000 000	123 728 000,—	1950
1910	Perpetuelle Anleihe für Fischereizwecke	5	23 000 000	23 000 000,—	perp.
1911	Anleihen für Eisenbahnzwecke der Bezirke: Prahova, Ilfov, Jalomita, Dâmbovita, Vlasca und Jassy, die durch Gesetz vom 10. 2. 1910 vom Staate übernommen sind		39 490 000	39 490 000,—	1946/49
1912	Nominal-Kapital in amortisierbarer Rente verlost in 1912/13, welche Spezialkassen gehören, u. die in perpetuelle Rente umgewandelt sind		1 981 600	1 981 600,—	perp.
1913	Schatzscheine von 1913	4½	70 000 000	70 000 000,—	1916
	zusammen . . .		1 950 150 740	1 043 113 140,30	

Die definitiven Abrechnungen des rumänischen Staatshaushaltes für die Finanzjahre 1908/09 bis 1912/13 haben folgende Ziffern ergeben:

	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12	1912/13
Einnahmen Lei . . .	446 317 397,91	458 886 904,63	505 656 447,69	575 056 518,15	587 983 251,35
Ausgaben Lei . . .	394 779 767,69	417 966 069,82	448 006 964,78	464 664 852,58	487 576 941,99
Ueberschuss Lei . .	51 537 630,23	40 920 834,81	56 649 482,91	110 391 665,57	100 406 309,36

Budget für das Jahr 1913/14.

von der Deputiertenkammer am 31. März a. St. 1913 genehmigt.

Einnahmen	Schätzungen	Ausgaben	Bewilligte Kredite
	Lei		Lei
Direkte Steuern	46 350 000,—	Kriegsministerium	81 893 477,—
Indirekte Steuern	87 600 000,—	Finanzministerium	219 085 511,31
Stempel und Registrierung	34 000 000,—	Kultusministerium	51 075 726,—
Staatsmonopole	78 810 000,—	Ministerium des Innern	49 145 027,—
Oeffentliche Dienste	148 115 000,—	Arbeitsministerium	101 563 795,—
Staatsdomänen	32 501 000,—	Justizministerium	11 400 511,—
Subventionen	22 515 000,—	Domänenministerium	10 157 802,30
Finanzministerium	73 713 400,—	Industrieministerium	4 868 306,70
Ministerium des Innern	3 872 100,—	Ministerium des Aeussern	3 187 320,—
Justizministerium	2 219 000,—	Ministerrat	65 000,—
Ministerium des Aeussern	120 000,—		532 442 526,31
Domänenministerium	93 000,—	Fonds für ausserordentliche und Nachtragskredite	3 864 545,69
Industrieministerium	1 496 000,—		
Kriegsministerium	550 000,—		
Arbeitsministerium	37 000,—		
Kultusministerium	6 327 572,—		
Insgesamt . . .	536 307 072,—	Insgesamt . . .	536 307 072,—

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke der 4½%igen amortisierbaren Goldanleihe von 1913 werden in Deutschland von der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke, ohne Rücksicht auf den Ausgabeort der Interimsscheine, von allen deutschen Zahlstellen kostenfrei besorgt werden.

Bukarest, im November 1913.

Der Finanzminister.
A. Marghiloman.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes ist die 4½% Rumänische amortisierbare Goldanleihe von 1913 im Nennbetrage von Gold-Lei 250000000 = Mark 202500000 = Francs 250000000 = £stg. 9900000 zum Handel an hiesiger Börse zugelassen worden.

Ein Betrag von nominal Gold-Lei 50000000 ist für die Subskription in London reserviert, die restlichen nominal Gold-Lei 200000000 werden auf dem Kontinent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Zeichnung auf den Betrag von **nominal Gold-Lei 200000000 4½% Rumänische amortisierbare Goldanleihe von 1913** findet

am Mittwoch, den 12. November 1913

statt:

in Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft,
„ „ dem Bankhause S. Bleichröder,
„ Frankfurt a. M. „ der Direktion der Disconto-Gesellschaft,
„ „ „ Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
„ „ dem Bankhause E. Ladenburg,
„ Hamburg „ der Norddeutschen Bank in Hamburg,
„ „ dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
„ „ „ Schröder Gebrüder & Co.,
„ Aachen „ der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G. sowie deren Filialen,
„ Barmen „ dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. sowie dessen Filialen,
„ Braunschweig „ der Braunschweigischen Bank und Kredit-Anstalt A.-G.,
„ „ dem Bankhause M. Gutkind & Comp.,
„ „ „ Gebrüder Löbbecke & Co.,
„ Bremen „ der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
„ „ dem Bankhause E. C. Weyhausen,
„ Breslau „ „ „ Eichborn & Co. sowie dessen Filialen,
„ „ „ E. Heimann,
„ „ „ G. v. Pachaly's Enkel,
„ „ der Schlesischen Handelsbank A.-G. sowie deren Filialen,
„ Cöln „ dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,
„ Dresden „ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
„ „ Sächsischen Bank zu Dresden,
„ Düsseldorf „ dem Bankhause C. G. Trinkaus,
„ „ „ B. Simons & Co.,
„ Elberfeld „ „ „ von der Heydt-Kersten & Söhne,
„ Essen (Ruhr) „ der Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Essen,
„ Frankfurt a. O. „ „ Direktion der Diskonto-Gesellschaft Zweigstelle Frankfurt a. O.,
„ Hannover „ dem Bankhause Hermann Bartels,
„ „ „ Ephraim Meyer & Sohn,
„ „ „ A. Spiegelberg,
„ Karlsruhe i. B. „ „ „ Veit L. Homburger,
„ „ „ Straus & Co.,
„ Königsberg i. Pr. „ der Königsberger Vereins-Bank,
„ „ Norddeutschen Creditanstalt sowie deren Filialen,
„ dem Bankhause S. A. Samter Nachfolger,
„ „ „ Gebrueder Schlimm,
„ Leipzig „ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt sowie deren Filialen,
„ „ Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
„ Magdeburg „ dem Magdeburger Bank-Verein sowie dessen Filialen,
„ „ Bankhause F. A. Neubauer,
„ Mainz „ der Direktion der Disconto-Gesellschaft,
„ **Mannheim** „ „ **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.** sowie deren **Filialen,**
„ Meiningen „ „ Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G. sowie deren Filialen,
„ München „ „ Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank sowie deren Filiale in Landshut,
„ „ Bayerischen Vereinsbank sowie deren Filialen,
„ Nürnberg „ „ Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G. sowie deren Filialen,
„ dem Bankhause Anton Cohn,
„ Saarbrücken „ der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Saarbrücken,
„ Stettin „ dem Bankhause Wm. Schlutow,
„ Strassburg i. E. „ der Bank von Elsaß und Lothringen sowie deren Filialen,
„ Stuttgart „ „ Stahl & Federer A.-G. sowie deren Filialen,
„ „ Königl. Württ. Hofbank G. m. b. H.,
„ „ Doertenbach & Cie. G. m. b. H.,
„ Wiesbaden „ „ Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden

zu den nachstehenden Bedingungen, ferner in **Amsterdam, Antwerpen, Brüssel** und Bukarest zu den daselbst bekanntgegebenen Bedingungen.

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund eines bei den Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldungsformulars. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Zeichnung auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.
2. Der **Zeichnungspreis** ist auf

91%

vom Nennbetrage der Gold-Lei, 100 Lei = 81 Mark gerechnet, zuzüglich der Stückzinsen zu 4½% vom 1. Oktober 1913 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt. Die Hälfte des erforderlichen Schlußnotenstempels hat der Zeichner zu tragen.
3. Bei der Zeichnung muß eine Sicherheit von 5% des Nennbetrages hinterlegt werden. Diese ist entweder in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.
4. Die Zuteilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Zeichnung erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Sicherheit unverzüglich zurückgegeben.
5. Die **Abnahme** der zugeteilten, mit einem Zinsschein über die Zinsen vom 1. Oktober n. St. 1913 ab versehenen Interimsscheine kann **vom 18. November 1913 ab gegen** Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet,
ein Fünftel des Nennbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich **18. November 1913,**
ein „ „ „ „ „ „ „ „ **10. Dezember 1913,**
ein „ „ „ „ „ „ „ „ **10. Januar 1914,**
zwei „ „ „ „ „ „ „ „ **4. Februar 1914**
abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit auf den zugeteilten Betrag verrechnet bezw. zurückgegeben. Für zugeteilte Beträge unter 15000 Gold-Lei nominal ist keine sukzessive Abnahme gestattet, diese sind vielmehr bis zum 18. November 1913 ungetrennt zu regulieren.
6. **Die Zeichnungen der Besitzer der 4½% Rumänischen Schatzscheine von 1913,** welche vertragsmäßig ihre Schatzscheine zum Neunwerte zuzüglich abgelaufener Stückzinsen in Zahlung geben können, werden voll berücksichtigt. Für diese Zeichnungen gelten noch die nachstehenden besonderen Bedingungen:
7. Die mit den Zinsscheinen per 1. Februar 1914 und folgenden versehenen Schatzscheine sind unter Benutzung der bei den Stellen kostenfrei erhältlichen besonderen Anmeldungsformulare spätestens am 12. November 1913 bei einer der oben angeführten Zeichnungsstellen gegen Quittung zu hinterlegen.
8. Die Abnahme und Bezahlung der zugeteilten Interimsscheine der neuen Anleihe hat am 1. Dezember 1913 zu erfolgen.
9. Je nominal Frs. 1000 Schatzscheine werden mit . . . . . M. 810,—
zuzüglich 4½% Stückzinsen vom 1. August bis 30. November . . . . . „ 12,15
zusammen mit M. 822,15
in Zahlung genommen. Diejenigen Schatzscheinbesitzer, welche sich für die von ihnen gezeichneten Obligationen der neuen Anleihe einer sechsmonatigen Sperre unterwerfen, erhalten eine Vergütung von ½% des ihnen zugeteilten Nennbetrages.
10. Solche Beträge, welche nicht durch Stücke der neuen Anleihe dargestellt werden können, sind in bar zu regulieren.
11. In Deutschland werden nur deutsch gestempelte Schatzscheine in Zahlung genommen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichnungsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Berlin, im November 1913.

Direction der Disconto-Gesellschaft. **S. Bleichröder.**

MARCHIVUM

Apollo Theater

Nur noch 7 Tage!
Ein sensationeller Erfolg des
November-Programms!

Morgen letzter Sonntag
2 Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
nachm. 4 Uhr kleine Preise.
In beiden Vorstellungen:

Jeder Kinobesucher der sich über einen lustigen Film freut, muss
Marco-Twins
persönlich sehen, denn dieser ist der komischste Filmdarsteller aller Zeiten.

? Voo-Doo ?
Klassische Tänze mit Riesenschlangen
Cussac-Talma
Das Wunder der Auskleidekunst.
Albert Böhme
Francois & Boy
The Aeros
Maud Kerry
The Leftons
Orlette Trio
Tango-Tänzer.

Täglich ½9 Uhr
Neu eröffnet!
Bierpalast
Gross-Mannheim!
mit einem exquisiten Riesen-Programm bei **total freiem Entree!**
PepiBerger

Attraktion!
Der weibliche Caruso
Betty Wink
Ella Dornburg
Toni Buck
Charakt.-Komiker
Marzella Welly
Maud Remond
Geschwister Orlowsky
La Rosarita
Mlle. Rose u. Partner
Wiener Schrammi-Musik!
Heute Samstag
direkt nach Schluß der Vorstellung im „Trocadero"
Künstler-Abend
unter gefl. Mitwirkung
Maud Kerry
Albert Böhme
Little
Marco - Twins u. Miss Orlette
als Tango-Tänzer
Berger & Wink
Duettisten
und die übrigen
Cabaret-Stars!
Der weibliche Caruso
Neues Programm! 2 neue Kapellen!
Neue Kapelle!
im Café D'Alsace
Nikolici
mit seinen Tonkünstl.

Neu eröffnet!
Hotel-Restaurant Odenheimer
Tel. 6705. Inhaber: **Max Odenheimer** Tel. 6705.
D 5, 2 früher Hotel Leinweber **D 5, 2**
empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten. 33207
Diners und Soupers. □ Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Spezialitäten
Reine Weine. □ Fremdenzimmer. □ Saal für Festlichkeiten.

Galerie Helbing, München
»»» Kunstauktion «««
17./19. November 1913.
Sammlung
Gräfin Quadt-Isny †,
Tegernsee.
«« Porzellane, Arbeiten in Silber, alte Möbel etc. »»
Katalog mit 34 Textclichées Preis Mk. 1.– sowie jede nähere Auskunft durch 14616
Hugo Helbing,
Wagmüllerstr. 15.

Grosses Lager in echten 33494
Haar-Velourhüten
G 3,1 Geschw. Gutmann G 3,1

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 13. Nov. 1913, abends 8½ Uhr im Saale d. Bernhardushofes
Vortrag
des Herrn Dr. phil. Alb. Pohlmeyer, Dozent an der freien Hochschule, Berlin:
„Das Völkerdrama der Freiheitskriege und der Feldmarschall Blücher",
(Zum 100jährigen Gedächtnis).
Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 0.50 erhalten.
Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau C 1, 10/11 erhältlich. 58
Tageskarten à M. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben: in unserem Bureau, bei K. F. Heckel, im Verkehrs-Verein, bei Brockhoff & Schwalbe, A. Donecker, sowie bei Eduard Theile in Ludwigshafen a. Rh.
Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.
Die Karten sind am Saaleingang vorzuzeigen. Die Tageskarten sind abzugeben.
Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Der Vorstand.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
Samstag, den 8. Novbr. 1913
14. Vorstellung im Abonnement B
HEIMAT.
Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann
Regie: Emil Stelter
Personen:

Schwartze, Oberstleutnant a. D.	Karl Schreiner
Magda, } seine Kinder aus	Theresina Ober
Marie, } erster Ehe	Helene Leydenius
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Toni Wittels
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester	Julie Sanden
Max v. Wendlowski, Leutnant, beider Neffe	Maximilian Herbst
Hesterdingk, Pfarrer zu St. Marien	Max Grünberg
Dr. v. Keller, Regierungsrat	Walter Tauy
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Paul Dietsch
v. Klebs, Generalmajor a. D.	Alexander Ökert
Frau v. Klebs	Elise de Vaut
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Emma Schönfeld
Frau Schumann	Ella Lubery
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze	Henne Lennie

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Endgeg. 9½, 10 Uhr
Die Darsteller leisten den Hervorrufen des Publikums erst nach Schluß des letzten Aktes Folge.
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Kleine Preise

Wein-Restaurant und Bar - - - Maxim
Künstler-Konzerte.
Täglich frische Holländ. Austern. 610

Einzig. Engroshaus echter
Grammophone in Baden.
L. Spiegel & Sohn Hofl. E 2, 1.
Teilzahl. gest. Kataloge gratis.
50681

„Fritz von Uhde"
Neue **10** Pfg. Cigarre.
Hervorragende Leistung.
Cigarrenhaus 25164
Stefan Fritsch Kontein
P 1, 5 Tel. 3964 Breitestr.

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer
noch für einige Tage in der Woche frei, geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.
Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

Vermischtes

Möbel-Einrichtungen
auch einzelne Möbel liefert erste Firma zu günstigsten Bedingung. an reelle Leute unter strengster Diskretion auf Teilzahlung. Offerten unt. 8553 an die Expedit.

Deutsches Privat-Entbindungsheim
gewährt Damen jederzeit streng diskrete Aufnahme, liebevollste Pflege garant.
Mme. Schanz
Uccle-Brüssel (Belgien), l'Avenue Defré 140.
34020

Damen, Herren,
können Massage theoretisch u. prakt. erlernen. 24805
L 12, 4, 2 Treppen.

Wirtschaften

Gutgehende Wirtschaft
in verkehrr. Lage bis 1. Juli 1914 an nur gute, kautionsfähige Wirtsleute zu verm. Vermittler verbeten. Off. unt. 86749 an die Exped. ds. Bl.

MASSEN-VERKAUF
moderner
SEIDEN-STOFFE
bis zur Hälfte des wirklichen Wertes!
RIESEN-POSTEN
Blusen- und Kleiderseide
ohne Rücksicht des seitherigen Preises per Meter . . . . . Mk. 1.50 und 1.25
Lyoner Foulard . . . . . per Meter von 90 Pfg. an
Die grosse Mode!
CRÊPE DAMASSÉ
100 cm breit per Meter Mk. 4.50 und Mk. 3.75
Ia. Kleider-Velvet
in vielen Farben . . . . . Mk. 2.25
Futter-Seide in glatt und gemustert, enorm billig
Theodor Silberstein
Seidenhaus Mannheim
C 1, 7 Breitestrasse C 1, 7

Lotos die Tempeltänzerin Lotos
hochspannendes Sensationsdrama in 3 Akten, das teils in Indien, teils in London spielt und durch eine überaus interessante Handlung von Szene zu Szene an Spannung gewinnt, ist die Attraktion des heute beginnenden
Elite-Programms
im
Union-Theater P 6, 23/24
Ausserdem ein feinsinniges, tiefergreifendes Drama:
Weine nicht, Mutter ....
mit der reizenden und beliebten Kino-Diva
Suzanne Grandais
In der Hauptrolle. — Ferner: Komödien, Aktualitäten, Naturbilder.

Breitestr. B 1.
Pelze
jeder Art und Preislage
Guido Pfeifer Tel. 396
Hof-Pelzhandlung
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.
Auswahlsendungen. Modernisieren.

MARCHIVUM

Musikverein E. V., Mannheim

Musensaal. Samstag, 8. Nov., abds. 7½ Uhr

„Elias"

Oratorium für Solis, gemischten Chor und Orchester.

Karten für Nichtmitglieder à Mk. 5.—, 3.—, 1.50 bei der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel** (Konzertkasse 10—1 und 3—6 Uhr). 33561/65

Konzertsaal der Hochschule für Musik, L 2, 9.

Fünf populäre Klavierabende von Friedrich Häckel

Beethoven-, Schubert-, Schumann-, Chopin-, und Liszt-Abend.

I. Konzert

Mittwoch, 12. November, abends 8 Uhr

Beethovenabend.

Sonaten op. 13, op. 14 Nr. 2, op. 26, op. 78 u. op. 90.

Konzertflügel: **Berdux** aus dem Lager **A. Donecker.**

Karten: Abonnement für 5 Abende: nummerierter Sitzplatz Mk. 5.—, Stehplatz Mk. 3.—, Tageskarten: nummerierte Sitze Mk. 1.50, Stehplatz Mk. 1.— in den Hofmusikalienhandlungen K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10—1 und 3—6 Uhr), **Eugen Pfeiffer,** sowie **Hochschule für Musik** (Sekretariat, Zimmer Nr. 9) und an der Abendkasse.

Restaurant Biedermeier

Kl. Merzelstr., neben Bahnpostamt

Ausschank von Sehrempphier Karlsruhe, sowie Bay. Weizenbier

33494 **C. Wöllner.**

Separates Nebenzimmer, 40—50 Personen fassend, noch auf einige Tage zu vergeben.

Billiger

Schürzen-Verkauf

Solange Vorrat.

Damen-Blusen-Schürzen Siamosen, mit Volant und Tasche . Stück	95	Pf.
Zier-Träger-Schürzen aus gutem Satin, moderne Facons Stück	95	Pf.
Weiße Zier-Träger-Schürzen reich mit Stickerei garniert . . . . Stück	95	Pf.
Schwarze Bund-Schürzen Panama, mit Volant und Tasche . Stück	95	Pf.
Farbige Haus-Schürzen mit Volant und Tasche . . . . . Stück	95	Pf.
Damen-Blusen-Schürzen schwarz Panama, mit Volant u. Tasche Stück	1.45	
Rock-Schürzen zum Knöpfen schwarz Panama mit Tasche . . . . Stück	1.75	
Damen-Kleider-Schürzen aus gutem Siamosen, ¾ Aermel u. Bindeband Stück	2.75	
Damen-Kleider-Schürzen schwarz Panama, ¾ Aermel u. Bindeband Stück	4.50	
Farbige Kinder-Schürzen Grösse 45—70 cm zum Aussuchen Stück	95	Pf.
Schwarze Kinder-Schürzen Grösse 45—70 cm zum Aussuchen Stück	95	Pf.
Schwarze Mädchen-Schürzen Grösse 75—100 cm zum Aussuchen Stück	1.45	
Farbige Mädchen-Schürzen Grösse 75—100 cm zum Aussuchen Stück	1.45	

Heinrich Dugeorge

Neckarstadt, Mittelstrasse 90—92.

Grüne Rabattmarken.

In der Zuschneidefachschule

Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.

Erstklassige Zuschneidekurse zum Beruf u. Privat

Vorbereitung zu Meisterinnenprüfung.

Gründliche Ausbildung zu Direktricen.

Die zahlreichen Nachfragen nach unseren Schülerinnen von Seiten der Geschäften, sowie von Private Damen nach **Hausschneiderinnen** beweisen die Leistungsfähigkeit unserer Schule und die Brauchbarkeit der **Szudrowicz'schen Lehrmethode.** 29510

Feuerwerk en-gros

Knallpistolen, Knallkorke, Zündplättchen etc. (nur f. Wiederverkäufer).

Gefl. Bestellungen für Neujahr **frühzeitig** erbeten. 2295

Emil Fiebermann, Frankfurt a. M.

Friedrichs-Park

Sonntag, 8. Novemb., nachm. 3-6 Uhr

KONZERT

(Streichmusik)

der Grenadier-Kapelle

Leitung: Musikmeister J. Hetsch.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Abonnenten frei. 221

Sängerkranz Mannheim

Am **Sonntag, den 9. November 1913 nachm.** präzis ½4 Uhr im **Musensaal** des Rosengarten

Konzert

Mitwirkende: Fräulein **Hedwig Spangel** München (Sopran). Herr **Arno Landmann** Mannheim (Orgel). 86760

Eintrittskarten à 50 Pfg. bei Musikalienhandlungen **Heckel, Pfeiffer** und an der Rosengartenkasse.

Oeffentliche Vorträge

mit Lichtbilder-Vorführungen

im oberen Saale des „Café Karl Theodor" **O 6, 2**

Sonntag, den 9. November abends 8 Uhr

Thema: 25046

„Das Endschicksal der Türkei und der Weltkrieg im Lichte der Weissagung."

— Eintritt frei für Herren und Damen. —

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim und Vororte.

Feudenheim, Käfertal, Neckarau, Rheinau, Sandhofen u. Waldhof.

Begr. v. F. Thorbecke 1890

Hauptbüro:

S 2, 4 part.

Allgemeine Familien- und Elazelversicherung für Arzt und Apotheke mit Sterbekasse. 86688

Beiträge 30—50 Pf. pro Woche. Prospekte gratis.

Schwetzinger Kirchweihe.

Hotel Hassler

Sonntag und Montag 9. und 10. November

Heidelberger Orchester-Verein

Anfang 3 Uhr. 33527

Colosseum Schwetzingen

(Hotel Falken) gegenüber dem Bahnhof.

Sonntag, den 9. u. Montag, d. 10. Nov. 1913 wird bei Unterzeichnetem **das Kirchweihfest** mit gutbesetzter

Tanz-Musik

(Kapelle Schwörer aus Mannheim) abgehalten. Grösster Tanzsaal mit Parkettboden. 33555

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Julius Neuwirth „Zum Falken".

Keks

in bekannten Qualitäten und 33568

neue Fabrikate

von **H. Bahlsens** Keksfabrik

empfiehlt

Franz Modes

Teleph. 2465 Paradeplatz Teleph. 2465.

Da ich anderweitiger Unternehmung halber mein jetziges Geschäft in Bälde aufgeben muß, habe ich meine Preise wiederholt herabgesetzt und biete bei Barzahlung bis

50% Nachlaß!

da ich bekanntlich nur erstklassige Ware führe und das Lager noch gut sortiert ist, so bietet sich hier eine

selten günstige Gelegenheit

zum Einkauf!

Fr. Kiby

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft

Teleph. 3314 **D 2, 10** *Nähe Planken*

Schwetzinger Kirchweihe

Sonntag, den 9. November

86838 Verkehrs-Verein.

Saalbau-Theater

N 7, 7 Größtes Unternehmen! N 7, 7

Persönliches Auftreten!

100000

Menschen bewunderten den Hofkünstler

José de Labéro

Telepathisches Phänomen!!!

Das ungelöste Rätsel aller Aerzte und Psychologen!!!

Rein wissenschaftlich!

Der größte Gedankenleser der Gegenwart!!!

Am 13. März 1912 hatte Herr Hofkünstler Labéro die hohe Ehre mit grösstem Erfolg vor dem **deutschen Kaiser** zu experimentieren.

Das p. p. Publikum wird höfl. gebeten, recht schwierige Aufgaben vorzubereiten um das Interesse an den Darbietungen zu erhöhen.

Das Gastspiel des Hofkünstlers Herr José de Labéro dauert nur bis 14. November unter Vorführung von 3 Experimental-Film mit Labéro. Wochentäglich tritt Labéro um ½5, 7 und 9½ Uhr, sonntäglich um 3, 5½, 8 und 10 Uhr auf.

Persönliches Auftreten!

Restaurant „ZwölfApostel"

C 4, 11 Inh. **F. Wickenhäuser** **C 4, 11**

Zeughauspl. Tel. 1848. Zeughauspl.

Hauptausschank der Brauerei **Moninger,** Karlsruhe.

Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch

in und ausser Abonnement.

Im ersten Stock angenehme Vereinslokale (bis zu 150 Personen fassend), besonders geeignet für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.

Bier-Versand in Flaschen und Gebinden in Originalfüllung. 32781

Eigene Schlächterei. Civile Preise.

Zum Storchen

K 1, 4 Alltägliches **K 1, 4**

Konzert

der **holländischen Konzert-Orchesters**

Direktion: Fräulein Elise Meeth. 30650

Vielseitig anerkannte, gut bürgerliche Küche.

Es ladet freundlichst ein **Lemmer.**

Restaurant Friedrichshof

L 15, 15 am Hauptbahnhof **Tel. 1482**

Täglich ab 7 Uhr 30980

grosse erstkl. Konzerte.

Gut bürgerliche Küche.

Sonn- u. Feiertage von 11—1 Uhr **Frühschoppenkonzert.**

Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer.

Montag, 17. Nov. im Saale der **Bäckerinnung,** S 6, 4 Dienstag, 18. Nov. in meinem **Privatsaal, Laurentiusstraße 17a** beginnen abends ½9 Uhr meine

Winter-Kurse.

Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenannten Lokal und in meiner Wohnung, **Laurentiusstr. 17a,** 2. St.

Hochachtungsvoll 33360

Hch. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer.

Privatstunde zu jeder Tageszeit.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**

Straßensperre betr.

Zum Zwecke der Auswechselung der Gleise auf dem Uebergang Nr. 7 in Km 6,45 der Strecke Mannheim-Frankfurt am Nordende des Bahnhofes Mannheim-Käfertal muß der **Uebergang Nr. 7** (Straße von Mannheim nach Käfertal **am Sonntag den 9. November von 9 bis 12 Uhr vorm.** für den Fuhrwerks- und Automobilverkehr gesperrt werden.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für **den gesamten Fuhrwerks- und Automobilverkehr verboten.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Ziff. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim 4. Nov. 1913.

Großh. Bezirksamt Polizeidirektion.

Straßenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahn im Monat Oktober 1913

gef. Gegenstände

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim — Ecke Nuits- u. Collinistraße —

b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh. — Ludwigsstraße 60 —

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist. 2588

Mannheim, 5. Nov. 1913.

Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Der Ueberdruck von Autographien für die städt. Aemter pro 1914 soll im Verdingungsweg vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens **Montag, 17. Nov. 1913, vormittags 11 Uhr** beim städt. Materialamt abzugeben, woselbst auch die Bedingungen erhältlich sind. 2566

Mannheim, 31. Okt. 1913.

Städtisches Materialamt: Hartmann.

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.

Unser diesjähriger

Ball

findet am **Samstag, 29. Novbr. 1913** im **Friedrichspark** statt.

Der Verwaltungsrat. 2590

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, 10. Nov. 1913 mittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokal hier gemäß § 373 H. G. B. für Rechnung dessen den es angeht, öffentlich versteigern: 86902

70 Sack Weizenmehl

Mannheim, 7. Nov. 1913

Süß, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, 10. Nov. 1913 nachmittags ¼3 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:

18 Säcke Mehl und Verschiedenes. 86909

Mannheim, 8. Nov. 1913

Weiler, Gerichtsvollzieher.

Kontoristin

sucht schriftl. **Heimarbeit.** 25004 P 1, 7, 4 Tr.

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau** Tel. 1055
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
Reparaturen an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure. 32900

Pelz-Waren
Gebrüder Kunkel
F 1, 2 Breitestrasse. Telephon 3730.
Grosses Lager in
Pelzjacken, Stolas, Colliers, Pelzhüten, Kinder-Garnituren
Muffen, Herren-Pelzkragen u. Mützen, Pelz-Vorlagen
zu billigsten Preisen. 33552
5% Rabatt! Bei Barzahlung 5% Rabatt!
Nur solide Kürchnerarbeit. Umänderungen prompt u. bill. nach neuesten Modellen.

Auf Teilzahlung monatl. Mk. 10 an
Pianos
Unsere Spezialmodelle Mk. 550.-, 600.-, 650.- sind Fabrikate d. größten Fabrik Europas.
L. Spiegel & Sohn
kgl. Hoflieferant. Ludwigshafen a. Rh.
General-Vertr. v. Schiedmayer & Söhne.
Größt. Lag. d. Pfalz.

Im Nachtragen v. Büchern etc. empfiehlt sich in Nachmittagsstunden tüchtiger, selbständiger Kaufmann. Offert. unt. Nr. 86898 an die Exped. d. Bl.

Brauchen Sie zuviel
Kohlen?
zur Heizung Ihrer Wohnung? Dann haben Sie wahrscheinlich einen Ofen, der die Kohle **zu schnell** verbrennt, der den Schornstein heizt statt der Wohnung! **Winters Germanen** (Patent-Dauerbrand-Sparöfen) nutzen die Kohle **voll** aus und verbrennen sie **langsam,** sind also die sparsamsten Ofen. Daher **900,000 in Gebrauch.** Glänzend bewährt! Brennen jede gute Hausbrandkohle, auch Koks. Sparen viel Geld.
Hirsch & Cie., Mannheim, F 2, 5
Oefen- und Herdlager. 33371

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche

Damen-Taghemden
Damen-Nachthemden
Beinkleider
Untertaillen
Stickerei-Röcke
Stickerei-Roben
Stickerei-Blusen
Taschentücher
Echte Madeira-Tücher

Telef. 784
J. Gross Nachf.
Inh. Stetter
MANNHEIM
F 2, 6

Tischtücher
Servietten
Handtücher
Theedecken
Tischläufer
Betttücher
Kissen
Schlafdecken
Steppdecken 28032

Lieferung compl. Brautausstattungen

Am 1. und 2. Dezember beginnen in der Haushaltungsschule
2 Kochkurse
von vierteljähriger Dauer. Honorar je 100 Mk. und je 75 Mk. — Vom 26. Novemb. bis 9. Dezbr. findet wiederum ein
Backkurs
statt, woran sich auch Frauen beteiligen können. Anmeldungen u. nähere Auskunft bei der Vorsteherin, L 3, 1 vormittags von 11—12 Uhr. 33556

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma **J. Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke 11181

Bier-Versand Joh. Dilling
Tel. 243. **Augartenstrasse 33** Tel. 243.
Flaschen, Syphon und Gebinden.

Generalvertr. der bad. Staatsbr. Rothaus. Ferner Pilsner Urquell (Kulmbach. Rizzibräu) Münchener Pschorrbräu, sowie Thomasbr., Karlsr. Bier, auserd. h. Biere. Ludwh. Bier u. das beste alkoholfr. milchsäurehalt. Getränk d. Gegenwart (Chabeso) ½ und ⅓ Flasche. 32827
Billigst. Preise. :: Schnell. Bedienung.

Eine Vernunftheirat.
(Der tapfere Kamerad.)
Roman von Erica Grupe-Lörcher.
(Nachdruck verboten.)
67 Fortsetzung.

Er unterbrach sich und steckte den Kopf aus dem Fenster. Draußen schimpfte und schrie der Lokomotivführer mit einigen Eingeborenen des Dorfes, die nur mit einem Achselzucken antworteten. Nach einer Weile setzte sich der Zug von Neuem in Bewegung, noch langsamer als vorhin, mit großer Vorsicht.

„Wir fahren ja nun doch weiter! meinte Inge neue Hoffnung fassend. Allein Antonio erklärte ihr:

„Nur bis Mangjai. Von Mangjai ab ist die Eisenbahnlinie vollständig unterbrochen. Das ist den Insurgenten leicht geworden, denn die Spanier haben sie schlecht genug gelegt."

Vor Inge stiegen neue Sorgen auf. Sie empfand für sich selbst keinerlei Angst oder Besorgnis. Aber durch diesen Zwischenfall wurde die Weiterreise nach Esquiapo erschwert, verzögert, vielleicht unmöglich gemacht. Sie wollte Alles daran setzen und Nichts unversucht lassen, zu Kurt Steffens zu kommen.

Als der Zug in Mangjai eintraf, wurde er von einer Rotte Filipinos erwartet, welche mit der in die Bergwälder entflohenen Insurgententruppe unter einer Decke steckte und kontrollierte, ob der Zug auch keinerlei militärische Verstärkung aus Manila brachte. Er wurde angehalten und seine Rückkehr nach Manila verhindert.

„Wir haben Glück gehabt, daß wir wenigstens bis hierher mit dem allerletzten Zug gekommen sind, den sie noch durchgelassen haben!" meinte Antonio, als er mit Inge etwas abseits stand und den erregten Disput des Lokomotivführers und des Filipinos zuhörte.

„Was wird nun?"

„Der Alte zuckte die Achseln.

„Wenn Sennora die Strecke von hier nach Esquiapo reiten will? Der Ort ist so armselig, daß ich fürchte, wir bekommen kaum das geringste Gefährt zum Fahren!"

„Gewiß, dann reiten wir! Ich habe ja so viel mit Senor Dobermann geritten. Warum bist Du bedenklich Antonio?"

„Es ist jetzt fünf Uhr nachmittags, Sennora! In den Tropen bricht die Dunkelheit sehr schnell herein. Um 8 Uhr ist es dunkel. Bis Esquiapo sind es etwa zu Pferde noch fünf Stunden Wegs und der Weg führt durch einen Wald. Es ist nicht ratsam, nachts durch den Wald zu reiten, und die Richtung nicht zu verlieren. —"

„Dann müßten wir im Wald übernachten? Wären wir dafür eingerichtet?"

„Ich habe für alle Fälle die Ausrüstung von Senor Dobermann mitgenommen. Wenn Sennora sich nicht fürchtet. —"

„Ich fürchte Nichts, Antonio. Die Ungewißheit ist mir schrecklicher als jede Strapaze. Laß uns jetzt gleich aufbrechen. Denn können wir noch heute einen Vorsprung von mindestens zwei Stunden gegen Esquiapo gewinnen!"

Während sie sprach, hatte Antonio mit seinen wachsamen Augen einen kleinen, dünnen Chinesen entdeckt, der in der Nähe auf einem Haufen aufgestapelter Eisenbahnschienen saß und heulte. Der Majordomo trat an ihn heran und fragte ihn aus.

Zuerst war der Chinese etwas mißtrauisch und zurückhaltend. Als Mongole fürchtete er sich instinktiv von jedem Filipino angefeindet.

Aber das gutmütige Gesicht des weißköpfigen Alten verscheuchte sein Mißtrauen. Dann begann er auszukramen. Eine spanische Familie hatte ihn mit nach Esquiapo genommen und ihn nun wegen irgend eines häuslichen Zwischenfalles aus dem Hause gejagt. Auf dem Wege nach Manila, um sich in der Hauptstadt einen neuen Dienst in einer der zahlreichen europäischen Familien zu suchen, war ihm hier in Mangjai der Rückweg nach Manila abgeschnitten worden. Da er sich von lauter Filipinos umgeben sah, wurde ihm in dem unruhigen kleinen Tagalendorfe um sein Leben so bange, daß er bestimmt erwartete, in der alten Chinesenfeindschaft der Tagalen von irgend einem Bolo totgeschossen zu werden.

„Heul nicht," meinte Antonio, der sich während der Erzählung des Chinesen seinen Plan zurecht gelegt hatte, „ich habe einen Dienst für Dich. Du mußt Senora und mich mit nach Esquiapo begleiten. Wir werden uns drei Pferde mieten und Du wirst heute Nacht bei den Pferden wachen. Weißt Du den Weg?"

„Ja, ich bin ja hergekommen!"

Der schlitzäugige Blick des kleinen Chinesen leuchtete auf. Er erhob sich, zog seine flatternde Weste über seine magere knochige Brust zusammen und erklärte sich sofort zum Mitgehen bereit. Nur etwas zu essen möge der Majordomo ihm geben, da er den ganzen Tag noch Nichts zu sich genommen habe.

Antonio versprach es ihm und einen guten Lohn dazu, wenn er sich gehorsam und brauchbar im Dienst jetzt erweise.

„Der ist ein zuverlässigerer und besserer Reisebegleiter als irgend einer von den Filipinos hier," dachte der Majordomo.

Dann bat er Inge, ihn zum Essen zu begleiten. Der Pfarrer besaß das Ansehen des Ortes, um ihnen helfen zu können. Auf einer kleinen Anhöhe etwas zur Seite lag die Kirche, die in ihrer langgestreckten, schmucklosen weißen Form eher einem Stall glich. Nur ein Glockenturm, der sich vor ihrem Eingang erhob, und aus rohgefügten Brettern, in denen das lange Glockenseil hing, bestand, verlieh ihr einigen Charakter. Neben der Kirche lag das kleine ebenso bescheidene Pfarrhaus.

Auf seiner Veranda, einer von Palmen beschatteten, platten Dach stand der katholische Geistliche und sah den Fremden entgegen. Die Langeweile in Mangjai war für gewöhnlich zum Sterben. Er hatte schon erfahren, daß man den letzten Zug aus Manila angehalten und nicht mehr wieder zurückgelassen hatte. Auch, daß eine junge Europäerin — man wußte nicht: ob eine Engländerin oder Deutsche — in Mangjai eingetroffen sei. So sah er den Fremden, erfreut über die kleine Abwechslung mit einem Gemisch von Neugierde entgegen.

Es schien ihm die größte Freude zu sein, helfen zu können. Als er durch Inge die ganze Sachlage erfuhr, stellte er ihr sofort zwei seiner Pferde zur Verfügung. Auf seine Anordnung hin gab ein Filipino aus dem Nachbarhaus ein drittes Pferd mietweise her.

Es war ein Klepper, aber für den dünnen Chinesen und das Reisegepäck stark genug. Die Pferde waren auf den Philippinen billig, klein, nicht hervorragend von Rasse, doch zäh.

Während die Pferde gesattelt und das Reisegepäck vom halb umgestürzten Zug geholt und auf dem Klepper festgeschnallt wurde, ließ der Pfarrer es sich nicht nehmen, Inge trotz der Eile auf das Allergastlichste zu bewirten und ließ Antonio und dem Chinesen Stärkungen reichen. Inge war überrascht, hier in diesem abgelegenen Philippinendorfe in dem Geistlichen einen Mann von feiner Bildung und gesellschaftlichem Benehmen zu finden, den einst irgend ein ungerechtes Schicksal von Spanien hier hinaus getrieben hatte.

Als die drei Pferde gesattelt vor dem Hause hielten, fragte Inge den Geistlichen halblaut beim Abschied: ob ihm hier nicht der Boden unter den Füßen brenne. Ob er hier nicht als spanischer Geistlicher unter den wühlenden Filipinos auf einem Vulkan lebe.

Da lächelte er milde unter seinen frühergrauen Haaren und sagte: „Ich fürchte Nichts. Der Tod ist mein Freund. Und ich weiß, daß er mich überall findet!" —

„Der Tod ist mein Freund!" hörte Inge noch immer wieder vor sich, als sie die Pferde bestiegen hatten und die Landstraße entlang ritten. Antonio ritt voran, um den Weg und das Tempo des Rittes anzugeben. Der Chinese folgte als Dritter. So überließ sie sich ihren Gedanken.

Ihr war der Tod kein Freund. Ihr Feind war er! Schon ein Mal hatte sie ihm das Leben von Kurt Steffens abgetrotzt. Nun rang sie zum zweiten Male um ihn. Und ihre Hand krampfte sich um den Zügel, als sie die Möglichkeit erwog, daß sie Steffens vielleicht nicht mehr vorfand. Sie hatte die Tagalen Antonio höhnisch und triumphierend erzählen hören, daß nun, wo die Eisenbahnlinie unterbrochen und neue Truppentransporte aus Manila sehr erschwert seien — das Spiel für sie ein Leichtes war, denn die Truppen in Esquiapo seien aufs Neue durch Cholerafälle geschwächt. —

Wenn diese unerbittliche Krankheit, die mit solcher entsetzlicher Schnelligkeit ihre Opfer überfiel und fertig, auch an Kurt Steffens kam?"

Sie ritten in ziemlich schnellem Tempo. Die Sonne begann hinter dem Wald zu versinken, der in der Ferne auftauchte und eine ganz eigenartige Abendfärbung in wundervoll ineinanderfließenden Farbentönen spannte sich über den Himmel. Die Gegend weitete sich und dehnte sich flach bis zu den jäh aufsteigenden vulkanischen Höhenzügen.

In ewiger Majestät versank die glühend rote Sonne hinter dem in mächtigen Längen gezogenen Farbenschleier.

Eine große Sehnsucht und eine große Trauer kam über Inge, während ihr Blick an diesem Naturschauspiel hing. Gerade hier inmitten dieser eigenartigen Natur, fast einsam im Herzen eines fremden, nur halb kultivierten Landes fühlte sie die Hilflosigkeit, das Unlehnungs- und Schutzbedürfnis des Weibes. Es war ihr Lebensziel, daß Kurt Steffens sie einst in seine Arme nahm, daß sie einst Hand in Hand den Lebensweg fortsetzen würden!

Wie damals nach dem nächtlichen Ritt am Meeresstrande bangte sie zum zweiten Mal: „Nur nicht zurück in die seelische Vereinsamung! Nur das Leben des geliebten Mannes nicht hergeben müssen!"

Heißer denn damals bangte und flehte sie heute, wo die kurze heimliche Brautzeit sie besiegelt und fest aneinander gebunden!

Sie waren bereits ein gutes Stück durch den Wald geritten, als Antonio sein Pferd anhielt und Inge fragte, ob sie befehle, abzusteigen oder weiterzureiten.

„Laß uns doch weiterreiten!" entschied sie, getrieben voll innerer Ungeduld, „ich bin froh um jedes Stück Wegs, das wir Esquiapo näher sind. Laß uns reiten, bis es wirklich vollkommen dunkel ist!"

So ging es weiter. Der kleine Chinese hing müde im Sattel. Sein Klepper hatte einen sonderbaren Gang. Aber in dem kleinen, gelben mageren Gesicht saß eine eiserne Zähigkeit, Aushalten wollte er! Der Majordomo hatte ihm ein ansehnliches Stück Geld versprochen und das reizte seinen sehr ausgebildeten Erwerbssinn. Während ihm sein wunder Rücken vor Müdigkeit zu schmerzen begann, malte er sich in Gedanken aus, was er mit dem auf so unerwartete Weise verdienten Geld beginnen wollte. Natürlich wollte er sich ersparen, nur einen schönen knallroten Schlips wollte er sich kaufen, wenn er erst wieder in Manila war!

Die schnellhereinfallende Dunkelheit zwang sie Halt zu machen. Man sah zuletzt die Hand vor den Augen nicht mehr, geschweige denn einen Weg. Da stieg Antonio vom Pferde, zündete die kleine Laterne an, die er am Sattel hängen hatte, und half Inge herab. Die Füße waren ihr steif und müde, daß sie kaum auftreten konnte. Als man nach der Uhr sah, überzeugten sie sich, daß sie ein gutes Stück zurückgelegt hatten, nur ein Drittel des Weges nach Esquiapo konnte noch fehlen.

Antonio suchte etwas abseits von der Straße einen Lagerplatz, der ihm geeignet erschien. Dann las er mit dem Chinesen Holz zusammen, um ein niedriges Feuer anzuzünden. Es wurde empfindlich kühl. So heiß die Sonne am Tage brannte, so kühl waren oft die Tropennächte um diese Jahreszeit.

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- u. Detailverkauf
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Ge. Elek. G. m. b. H.
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.
33658

MARCHIVUM

Unterricht

Handelsschule Vinc. Stock
Mannheim P 1, 3 · Ludwigshafen
Teleph. 1792 Gegründet 1888. Teleph. 909
Staatl. genehmigte Lehranstalt.
Unterricht in allen Fächern der Handels- und Kontorwissenschaft.
Staatlich geprüfte und kaufmännisch gebildete Lehrkräfte. 86850
Lehrer mit Handelshochschulbildung.
Prospekte kostenlos.

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im Monatspr. 84588 Näh. L 13, 2, 3 Tr.

Obersekundaner der Lessingschule s. Schül. zur Ueberwach. der Schularbeiten. Off. u. Nr. 86838 an die Expedition d. Bl.

Abiturienten-Kurse. — Vorbereitung zum Einjähr.-Examen
Nachhilfe u. Aufgabenüberwachung für alle Lehranstalten.
Prosp. der staatl. konz. Progym. u. Realanstalt Institut Schwarz (gegründet 1878) M 3, 10. Sexta-Prima
14175

Mit Ministerialerl. erteilt Schülern höherer Lehranst. 84751 **Nachhilfe.** Oberreallehrer Schmid, Bismarckplatz 5.

Gründlicher **Violin-Unterricht** erteilt tücht. Musiklehrer. Preis 1.50 M. Off. unt. Nr. 24890 hier A 2, 1 p.

Ecole française P 3, 4 84783
Grammaire-Littérature Conversation-Correspondance.
Jeden Mittwoch Cercle français.

Französin ert. Unterricht nur a. Damen u. Kinder. Anfr. erb. u. Nr. 86988 a. d. Exp. d. Bl.

Gründlichen **Klavierunterricht** erteilt E. Peter, L 8, 1 langjährige Schülerin von Frau Konzertmeister Schuster. 85394

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 3, 19. 70203

Englisch Grammatik, Literatur Handels-Korrespondenz, Konversation. Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. Miss Heasly, Lameystr. 13 part. 85848

Erteile Nachhilfeunterricht in allen mathematischen Fächern. Anfragen unt. Nr. 24950 an die Exped. ds. Bl.

Mal-Unterricht Gründlichen Unterricht im Aquarell u. Oelmalen nach rasch fördernder Methode erteilt Th. Jacob Kunstmaler Schimperstr. 16. 86877

Oberprimaner erteilt energ. und gewissenhafte Nachhilfe in allen Fächern und überw. Hausarbeit. Näh. d. D. Frenz O 6, 7. 85873

Damen-Frisier-Unterricht (Ondulation). Schönheitspflege, Manicure, Kopfwäsche ert. gründ. Inst. für Schönheitspfl. u. Damenfrisiersalon. 85775 Frau Mina Krüger ärztlich geprüfte Spezial. P 5, 6/7 1. Etage

Vermischtes

Damenfrisieren in u. außer dem Hause, Kopfw. 35 ₰, Ondul., gründl. Unterricht in Damenfris. auch einz. Stund., verblichene Zöpfe werd. wie neu aufgefärbt. 25024 R 3, 9, A. Müller.

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Mostäpfel liefert billigst 86263 M. Rothweiler K 4, 5. Telephon 239.

Aufbewahrung von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen. Bartmann, J 2, 22 Tel. 4245.

Steinmetz Kraft-brot das 10671 billigste **Konsum-brot** grosser Laib 1700 gr 50 Pf. kleiner Laib 850 gr 26 Pf. Ueberall erhältlich

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Reh Dalbergstr. 3. 77090

Geldverkehr

Mk. 26—28 000, II. Hyp. a. Wohnh. i. bess. Lage d. Oststadt ges. Off. unt. Nr. 24990 an die Exped. d. Bl.

Erste Hypothek z. 4¼ %, zweite Hypothek zu 5 % und Darlehen, schnell und reell. 24841 Postlagerkarte 11.

Credit bis 2000 M. erh. solv. Pers. jed. Stand. a. Personalkred. o. Bürgsch. d. Erwerb d. Mitgliedsch. d. Reichelsdorfer Creditverein d. Nürnberg. 10475

Darlehen in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Schuldschein, Kredit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21, neb. Tattersall. Telephon 2780. 86176

Darlehen von Selbstgeb. zu leihen gesucht. Offert. unt. Nr. 24964 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 75 000.— ganz oder geteilt per sofort auf prima Objekte als II. Hypotheken zu sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. 33481 Heinrich Freiberg, Hypotheken u. Liegenschaften S 6, 21. Teleph. Nr. 1464.

Ankauf

Schrank, Bett, Waschkommode, Schreibtisch, Nähmasch. kauft Hauschel, S 5, 4a, Hof.

Getr. Kleider Schuhe, gebr. Möbel rc. kauft zu den höchst. Preisen Ohrenstein, H 6, 14 Kaufe auch Partiewaren aller Art

Kaufe gebrauchte Betten, Schränke, Waschkomm. etc. 86643 Klinger, S 3, 6b.

Kaufe zu höchsten Preisen Möbel, Betten, ganze Einricht., Altertümer, Pfandscheine, Speichergerümpel. Fillinger, S 6, 7. 86058

Suche einen gebrauchten **Diplomatenschreibtisch** zu kaufen. 24947 Näh. E 6, 2, Mehler.

Gebr. Möbel, Betten, Nähm., Grammoph. kauft Hauschel, S 5, 4a, Hof. 24984

Turngeräte. Kleiner Landturnverein sucht gebrauchte Turngeräte evtl. auch einzelne Geräte, Turnstäbe et. Zu erfrag. in der Exped. dieses Blattes. 86791

Kaufe Alte auch einzelne Teile künstl. **Gebisse** nur Montag, d. 10. Nov., v. 10—6 Uhr, im Hotel Kaiserhof, Zimmer 5, 1. St. Frau Willig a. Hamburg. Zahle pro Stück bis 4 M. (33529)

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 86293 Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 4, 6/7 18811 Telephon 2019.

Die geehrten Herrschaften werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 577 B. Schwarz, S 2, 11.

Alte Gebisse kauft zu den höchsten Preisen 85054 Brym, G 4, 13.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164. Tel. 2189. 84026

Getragene **Kleider** Schuhe, Möbel, Zahngebisse kauft 85289 J. Scheps, H 3, 7. Meldergeschäft.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 5261. 83571

Einstampfpapiere Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft H. Lautenschläger F 6 Nr. 11. 82446

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle** Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen rc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 86644 Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. Haas, N 4, 3. 81809

Verkauf

Eine größere Privatpension sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 24966 an die Expedition dss. Blattes

Kolonialwareneinrichtung billig zu verkauf. 24979 Kölbel, K 3, 17.

Gebr. nußb. Pianino f. Mk. 420 auch Teilzahlung Landteilstraße 19.

Zimmereinrichtung schwarz poliert, Schreibtisch mit Stuhl, Sofa mit 2 Sessel (rot Plüsch) und Tisch, Zierschränkch., Spiegel, 2 große Wandteller, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 86849 B 6, 1a, 3. St.

Piano kurze Zt. gespielt hervorragend schöner Ton für Mk. 375.— zu verkaufen. Carl Hauk, C 2, 19. 25028

Für Tanzstunde: Fast neuer Smoking und Gehrock (m. Seide) zu verkaufen. Luisenring 53, III. 25487

Handwagen mit Deckel auf Federn zu verk. P 5, 13a, 3. St.

Tanz-Kleider Muster u. Modelle enorm billig. Ich führe nur chike Kleider und diese verkaufe ich sehr billig. **Cahn** D 1, 1 Paradeplatz — Kein Laden. — — Nur 1 Treppe — Sonntag von 11-1 geöffnet.

Für Liebhaber! Eine Original-Federzeichnung vom Jahre 1850 zu verkaufen. 25017 Hans Metzger, U 1, 20, p.

Antiquitäten-Verkauf. Altes Porzellan, dabei Frankenthaler Kannen, 1 Empire-Vase mit Uhr, Fayencen, Bronzen, Zinn alte Stiche u. Buchwerke, ferner 1 Gemälde von Dieffenbacher u. andere, großer Perserteppich, feines Tafel-Service, div. Gläser, elektr. Lüster, 1 Marmorgruppe „Ringkämpfer", 1 franz. Waffen-Trophäe: Küraß mit Helm, Lanzen, Palasche, Karabiner. 24936 Ein wenig gebr. nußb. Pianino v. Steinweg, m. prachtv. Ton. Friedrichsring 46, 4. St.

Piano noch neu, 1. Fabr., sehr billig abzugeben. 86841 Rheindammstr. 42, part.

Gebrauchte **Schreibmaschine** zu verkaufen. 86280 C. Traue, Meerfeldstr. 61, parterre rechts.

Gebr. Schreibmaschinen preiswert abzugeben. Hans Schmitt Nachf. Heinz Meyne, C 4, 1.

Sehr preisw. zu verkauf.: Gaslüster u. ein guterh. Sofa. 24893 Näh. C 2, 1, 2 Tr.

Gute alte Meistergeige u. Viola zu verkaufen. K 2, 17. part. r. 23891

Möbel-Verkauf. 1 eich. Auszichtisch, 1 „ Schrank, Nähtisch rc. 86291 Näheres B 2, 6.

Pianos verschied. Fabrikate, gut im Ton, preiswert zu verkaufen. Teilzahlung gestattet. 86129 Schwetzingerstr. 44, 3. St. Pianolager Arnold.

Kassenschrank gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. „Kassenschrank" Nr. 858 a. d. E.

Gelegenheitskauf. Prachtv. fast neues Speisezimmer, groß. Büffet mit ganz durchgeh. Seitenschränke spottbillig zu verkaufen, sowie einige echte Perser Vorlagen u. Oelgemälde. 86637 Weidmann, L 13, 24a Bahnhof neb. Hotel Royal.

Gelegenheitskauf. Auffallend billig, nur Qualitätsware. Speisezimmer, eich. gew., Büfett, Credenz, Umbau, Tisch, 6 Stühle . 555 M. Schlafzimmer, hell nußb., 375 M. Schlafzim., mahag., 395 M. Schlafzimmer, imit., 200 M. Küchen-Einrichtung 98 M. Vertiko, Spiegelschr., fert. Betten, einz. pol. Bettstell., Büfett, Waschkommoden, Matratzen u. Diwan. Franko Lieferung. Möbelhaus Carl Kuch C 4, 14. C 7, 13. (Kein Laden).

Bülow-Pianinos Prachtvoller Ton, hochelegante Ausstattungen, viele Tausend Referenzen, liefert mit hohem Extra-Rabatt sowohl bei Barzahlung, wie auch bei Teilzahlung, franko auf 14 Tage zur Probe. 81689 Prachtkatalog frei. Fr. Siering, Mannheim, C 7, 6.

Eine Kredenz, 1 Säule, 2 gepolsterte Sessel, 2 Waschtischgarnituren u. 1 neues seidenes Abendkleid billig zu verkaufen. 86827 L 10, 9, 4. St.

Aquariengläser in allen Größen werden billigst abgegeben. L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11 86491

1 Büfett Diwan nebst Tisch zu verkaufen. 86868 Meerfeldstr. 64, 3. Stock, links.

Für 16jährigen Jungen fast neuer moderner Ulster und Pfadfinderanzug mit Zubehör preiswert abzugeben. 25015 Meerfeldstr. 12, 4. Stock.

Piano, Diwan, Betten, Kleiderschr., Handwagen, Kücheneinr., Spiegelschr., Ladentheke, Trümo, Nachttisch u. a. m. Aufbewahrungsmagazin K 4, 4. 86364

Sehr schön. Schlafzim. neu, eleg. Speisezimmer, Schreibt. m. Aufs., Pitschpine Küche m. Linoleum außerordentlich billig abzugeben. 24208 Fuhrer, G 7, 8, 2 Tr.

1 hochmod. neues schwarz. Pianino 1,42 m hoch a. der Hofpianofabr. Nagel m. vorzügl. Ton sehr preisw. abzugeben. Traitteurstr. 2. 86846

Staunend billig! Komplette Schlafzimmer-Einrichtung nur 280 und 380 Mk. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 81091 Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe 16 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Ein wenig gebrauchtes Pianino u. 1 Flügel für Vereine passend sehr bill. zu verk. Traitteurstr. 2. 68847

Neue u. alte Handwagen zu vk. 13, Querstr. 48. 24809

Verkauf. Mehrere fast neue **Glasabschlüsse** für Bureau billig zu Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft 86209

Ia. Speisekartoffel „Industrie", gelbfleischig. 1. Absaat v. Züchters Edelzucht daher von feinst. Geschmack, bis Juli haltbar, was viele Abnehmer vom letzten bei Aufträgen für dies Jahr bestätigen. Mk. 2.90 per Ztr. frco. Keller. „Frauenlob" neue Sorte, von ebenso guten Kocheigenschaften als die alte Magnum bonum, aber viel fein. Geschmack, auch bis Juli haltbar, Mk. 2.70 p. Ztr., 5 Ztr. à 2.50 frei Keller. 86502 Proben werden auf dem Hauptmarkt an meinem Blumenstand (an d. Breit. Straße) abgegeben. Schowalter, Rosenhof Ladenburg.

Liegenschaften

Eine Villa in der Oststadt preiswert zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 33481 Heinrich Freiberg, Hypothek. u. Liegenschaft., S 6, 21, Tel. Nr. 1464.

Bauplätze sehr günstig gelegen, in der Nähe der Seckenheimerstraße mit Zusage von II. Hypotheken sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 33518 an die Exped.

Mein Wohnhaus Heidelbergerstraße 36 in Schwetzingen, nebst gutgehender Spezerei und Kolonialwarenhandlung sowie mein Schokoladen- u. Zuckerwaren en gros-Geschäft ist anderweitiger Unternehmung halber unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. 86778 A. Remmler, Schwetzingen

Feudenheim Neuerbautes Wohnhaus m. Garten für 2 mittlere Wohn. unt. günst. Beding. zu verkaufen. Off. u. Nr. 25005 an die Expedition.

Einfamilienhaus mit 8 schönen groß. Zimmern, Küche u. reichlich. Zubehör (auch Garten) in ruh. schön. Lage in Weinheim zu vermieten. Zu erfrag. Baugeschäft Hördt, Scheffelstraße 6. 43209

Villa in Heidelberg-Neuenheim (9 Zimmer) Helmholtzstr. 1 in ruhiger schönster Lage. Aussicht a. Neckar u. Gebirge sofort od. später zu vermieten oder zu verk. Off. an Bechtel Wtw., Uferstraße 16, Heidelberg. 86825

Stellen finden

Inspektor von alter deutscher Lebensversf.-Ges. mit Nebenbranchen für Pfalz und einen Teil Baden gesucht. Nichtfachleute können evt. berücksichtigt werden. Offerten erbeten unter M. 121 an Daube & Co., m. b. H., Karlsruhe i. B. 2005

Gesucht zum 1. Januar oder früher für Vertrauensstellung eine 83528 **Dame** die in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus perfekt und im Stande ist, als erstes Frl. die Arbeiten der anderen Stenotypistinnen unseres Druckerei-Büros zu überwachen. Bewerbungen mit Personalien und Gehaltsansprüchen erbeten. Pfälzische Verlags-Anstalt Neustadt a./H.

Junge Leute aller Berufsklass., welche ihrem Berufe entsprech. Stellg. a. Passagierdampf. wünschen u. z. See fahren woll., Verdienst 350—1500 M je nach Beruf, p. Reise (4 Mon. 14 Tg.) bei freier Stat. u. Logis erh. Auskunft u. Rat bei briefl. Anfrage mit Retourmarke d. die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Gesellsch. m. b. H. Abt. 004 Berlin S.W. 68, Kochstr. 5. 33480

Gesucht wird ein tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner **Chauffeur** zum baldigen Eintritt. Es wollen sich nur solche melden, welche von Beruf Mechaniker und in der Lage sind vorkommende Reparaturen selbst auszuführen zu können. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 86866 an die Exped. ds. Bl.

Große Fabrik sucht für ihr modernes, selbsttätiges Waschmittel einige tüchtige **Verkäufer,** auch Frauen, zum Verkauf an Privatkundschaft; ferner für die Vororte Mannheims je einen **Vertreter.** Einarbeitung und großzügige Reklame zugesichert. Sofortige Angebote an die Exped. unt. Nr. 33483

Gesucht von chem. Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. ein tücht. energischer und in der Spedition erfahrener **Aufseher** nicht über 40 Jahre alt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 86845 an die Expedit. ds. Bl.

Stellung als Buchhalter-Kontorist, Verwalter, Filialleiter rc. dr. Reisen jgr. Leute (Damen u. Herren) nach 2—3 monatlich. gewissenhafter Ausbildung. In den letzt. 3 Monaten fand. 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Prospekt gratis. 8632 Merkur, P 4, 2 Mannheim.

Zwei fleißige strebsame **Reisende** gesucht zum Besuch der Privatkundschaft gegen Provision tägl. Verdienst Mk. 15 bis Mk. 25. Offerten unt. Nr. 24750 an die Exped. ds. Blattes.

Suche zum sofortigen Eintritt für Buchhaltung **jung. Kaufmann.** Bedingung: Flotter Stenograph und Maschinenschreiber. Off. m. Zeugnisabschriften unter Nr. 86832 an die Exped. ds. Bl.

Redegewandte **Akquisiteure** (für Neuheit) gegen feste Bezüge sof. ges. Zu melden vorm. 8—10 Uhr 10838 N 5, 19.

Gesucht werden Agenten, Hausierer und Wiederverkäuf., nur strebsame Personen, für großartige, konkurrenzl. Neuheit. Hoher und ständiger Verdienst. Offerten unt. Nr. 24883 an die Exped. ds. Bl.

Stenotypistin gesucht! Zum Eintritt per 1. Dezember evtl. auch schon früher flotte Stenotypistin gesucht. Bewerberin muß im Aufnehmen von Stenogrammen u. Uebertragung derselben auf die Maschine vollkommen perfekt und gewandt sein. Anfängerinnen ausgeschlossen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche, sowie unter Beifügung von Zeugnisabschriften gefl. erbeten unter Nr. 86767 an die Expedition ds. Bl.

Solides **Mädchen** das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, zu kl. Familie bei gutem Lohn per 15. November gesucht. 24909 Bromberg, E 3, 1 2. St.

Ein zuverlässiges **Mädchen** w. kochen kann in kleinen Haush. ges. O 6, 9a, 3. St.

Kräftiges, sauberes **Mädchen** in bess. Haushalt sof. ges. Parkring 37, 3. St. 24973

Aelt. Haushälterin kath., in gut bürgl., mutterl. Haushalt mit 4 Kind. i. Alt. v. 7—12 J. sof. gesucht. Off. unt. Nr. 25028 an die Exped.

Stellen suchen

Energ. Aufseher u. Lagerplatzverwalter 36 J., durch u. durch Handwerker im Eisen u. vollständ. Holzgewerbe erfahr. in Fabrik und Bausach, sich nicht scheut Hand anzulegen und überall hingeht, sucht **Vertrauensstelle.** Gefl. Off. u. Nr. 86658 a. d. Expedition ds. Bl.

Bitte! Tüchtig. Kaufmann, gesetzten Alters mit allen vorkommenden Arbeiten wie Buchhaltung, Korrespondenz, Kartothek, Statistik, Lagerbuchführung, Kalkulation, Tarifwesen aufs beste vertraut, bittet edeldenkende Menschen ihm zwecks Erlangung einer Stelle behilflich zu sein. Suchender ist schon längere Zeit unverschuldeter Weise außer Stelle und befindet sich in der größten Not. Briefe erbitte u. H. M. 12 hauptpostlagernd. 86797

Suche für meinen Sohn der zu Ostern die Schule verläßt 86756 **Lehrstelle** als Feinmechaniker oder Elektromonteur. Gefl. Offerten unter Nr. 86756 an die Expedition ds. Blattes.

Junges Fräulein, perfekt im Maschinenschreiben sucht Stellung als **Filialleiterin** am liebsten Färberei. Kaut. kann gestellt werd. Gefl. Off. u. Nr. 33470 a. d. Expedition ds. Bl.

Aeußerst tücht. u. strebsam. **Bankbeamter** 22 J. alt, Einj. ged., mit prima Zeugn. u. Refer., sucht Stelle per sofort od. später (ev. 1. Jan.) Off. u. Nr. 24850 an d. Exped. d. Bl.

Erstkl. Künstler-Quartett (oder Trio) frei ab 1. Dez. Gefl. Offert. unt. Kündigen, Kapellm., Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 40 24860

Nücht. fleißig. Mann 33 Jahre alt, sucht Hausarbeit — Parquetbodenputzen, Holzkleinmachen, Gartenarbeit gegen wenig Lohn. J. Ludwig, Neckarau, Neckarauerstr. 39 24062

Solid., tüchtiges Mädchen (Köchin) sucht sofort od. 15. Nov. Stellung auch als Alleinmädchen. 86854 Näh. Kaiserring 24 prt.

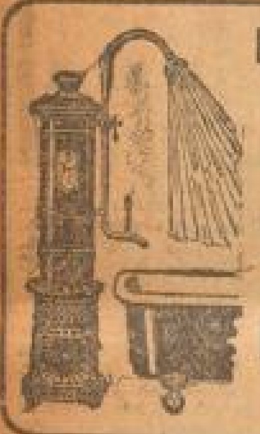
Perfekte Stenotypistin mit langj. prakt. Erfahr. in engl. u. franz. Correspondenz sucht sich zu verändern. 36019 Gefl. Off. unt. Nr. 25017 an die Expedition ds. Bl.

MARCHIVUM

Günstige
Kaufgelegenheit!
Ein Posten **Servietten**
½ Dtzd. Mk. 2.40, 1.90, 1.60, 1.25
Ein Posten **Tischtücher**
per Stück Mk. 1.95, 1.65, 1.35, 0.95
Solide Strapazier-Qualitäten mit und ohne Hohlsaum. 31291
Für Wirte und Private günstige Gelegenheit zum Ergänzen.
Falck Kaufhaus Bogen 37

M 5, 11 **G. Roos** Tel. 410
Gas-, Wasser- u. Elektr. Installationen
Grosses Lager in Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität. 33085
Bade-Einrichtungen
Aenderungen und Reparaturen billigst.

!! Achtung !!
Einige 33213
Schlafzimmer
erstklassige Fabrik, wegen Platzmangel weit unter :: Preis abzugeben ::
Weissberger, P 3, 11
Kein Laden nur Lager.


Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"
erstklassiges Fabrikat
offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15.

Nähschule. 30719
Gründlichen Unterricht für selbständiges Anfertigen von Wäsche, Kleider, Blusen erteilt
Frau Marie Keppel
ehemal. Lehrerin d. e. v. B., Max Josefstraße 4.

Hausfrauen
verwenden Sie
„Diversol"
reinigt ohne Seife Herren- u. Damen-Kleider.
Entfernt alle Flecken! 14575
Eigene Reinigungsanstalt im Hause!
Zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, Drog., O 4, 3. Filiale: Friedrichsplatz 19. Merkur-Drog., Heh. Merkle, Gontardplatz 2. Friedrich Becker, Drogerie, G 2, 2, Marktplatz. Hermann Geyer, Drogerie z. weißen Kreuz, Mittelstr. 60. A. Seitz, Central-Drog. Neckarau, Katharinenstr.

Brikets
sow. alle Sorten Brennmaterialien in erstklassiger Qualität zu billigsten Tagespreisen
Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber: Heinrich Glock
Komptoir: J 7, 19. Telephon: 1815. 31730
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben. 33300
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Wir verkaufen
echte
Marabous, Paradies- u. Stangen-Reiher
zu 33492
aussergewöhnlich billigen Preisen.
G 3, 1 **Geschwister Gutmann** G 3, 1
Beachten Sie unser diesbezügliches Spezialfenster.

Bureau

M 2, 3, part. 1 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42923

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 43477 Näh. b. Leins, O 6, 3.

Hansahaus Büros mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, zu vermieten.

Rennershofstraße 14 Bureauräume zu vm.

Büro zu vermieten. Zu erfragen D 4, 5, pt.

Tullastraße 19 7 Zimmerwohng. f. Büro geeignet u. kleine Wohn. frei. 43450 Büro: Goethestraße 4 Georg Börtlein sen.

Zu vermieten

Mieter erhalten 78492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595. Abteil.: Vermietungen.

B 2, 14 2. St. 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 43485

C 4, 7 schöne 5-Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Bad, sofort od. 1. Nov. zu vm. Näheres Laden. 43380

C 8, 12 4. Stock ein Zimmer für alleinstehende Frau sofort zu vermiet. 24960

E 7, 7 2. St., Zim. u. Küche an 1 od. 2 ruh. Pers. sof. z. v. 24820

F 6, 11 11., 11. Wohng. sof. z. v. 24785

G 7, 14 1 Zimmer u. Küche p. sof. oder spät. zu verm. Näheres 2. Stock. 43318

G 7, 29 part. 2 schöne leere Zimmer zu vm. Näh. 2 Tr. 24889

H 5, 21 1. St., großes, leer. Z. zu vm. 24927

J 7, 15 1. St. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 24882 Näh. H 7, 28, Komptoir.

K 4, 21 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 43472 Näh. daselbst 2. Stock.

U 4, 9 Breitestr., 4 Z., K., Mans. u. Zub. sof. z. v. Näh. 2. St. 43431

Zu den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. b. Heller od. A 2, 5, 2 Trep. Tel. 349. 42880

Eichelsheimerstr. 25 pt. u. 5. St., 2 leere Zim. zu v. Näh. part. r. 24823

Holzstr. 19, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43471

Luisenring 5, 2 oder 3 Zim. u. Küche zu v. 24981

Luisenring 47 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad etc., modern ausgestatt., per 1. Oktober z. v. 40991 Näheres daselbst oder Heh. Lanzstr. 24, Baubüro. Telephon 2907.

Max Josefstr. 9 Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. Näh. 1 Treppe ob.

Max Josefstr. 14 Schöne 6 bis 7 Zimmerwohn. mit Bad, Speisek. u. elektr. Licht, 2 Mans. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 43463

Meerfeldstr. 36 2 Zimmer u. Küche zu verm. 24577

Große Merzelstraße 11, schöne 3 Zim.-Wohn. an ruh. Leute sof. z. v. 24779

Oststadt Elegant ausgestattete **Wohnungen** 6 Zimmer u. 7 Zimmer mit all. Zub. wegzugsh. per sofort zu vermieten. Näheres durch 43474 **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Heinr.-Lanzstr. 28 Nähe Hauptbahnhof, eleg. 5 Zimmer-Wohnung m. all. Zubehör (elektr. Licht) wegzugshalber zum 1. Januar oder früh. zu verm. 24555

Parkring 3 part., 1 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. 24810

Prinz Wilhelmstr. 19 5. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später, Preis inkl. Heizung, Warmwasser Mk. 5500.— zu vm. 40630 Näheres Bureau, Hths. 2. Stock.

Stephanienpromenade 2 Schöne 5 Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör, Fremdenzimmer etc. sofort zu verm. Jul. Schmitt, Architekt. Tel. 6926.

Stephanienpromen. 9 8 Z., Küche, Bad, Balk. u. Terrasse f. Ausf. a. d. Rhein p. 1./4. 14 z. v. Näh. Rheinvillenstr. 12, v. r. u. Tel. 2028. 43416

2 Zimmer, Küche u. Zubehör (Gaupen) 28 Mk. zu vermieten. 43353 Näheres L 4, 5, 2. Stock.

2 Zimmer, Küche, Bad und Speisekammer im Souterrain, an ruhige kinderlose Familie in der Oststadt per sof. od. spät. zu vm. Näh. Waldparkstraße 10, 2. St. 43464

5-Zimmerwohnung parterre, zu verm. 24824 Näheres P 6, 9, 2. St.

Villen-Wohnung bestehend aus 10 Zimmern Küche und Zubehör per März — April 1914 zu vermieten. 43465 Näheres Baugeschäft **Fucke—Michels** Viktoriastraße 13—15. Telephon 777.

Schöne Wohnung am Ring, in freier Lage, 4 gr. Zimmer u. Zubehör weg. Wegzugs auf 1. Dez. od. später zu verm. 24968 Näheres T 6, 20 part.

Feudenheim, Hauptstr. 116 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Bad sofort zu verm. Näh. M 5, 11. 24897

In Schwetzingen sind 3-Zimmerwohnungen, Neubau, mit Bad, sofort zu vermieten. 24795 Zu erfragen bei Hans Walter, F 6, 14/15.

Möbl. Zimmer

B 5, 19, 2. St., eleg. möbl. Wohn.- u. Schlfz. z. v. 24847

B 6, 21 hochparterre g. möbl. Zimmer mit eigenem Eingang zu vermieten. 43446

C 4, 5 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 43455

C 8, 18 2 Trepp. (rechts) hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 43352

D 1, 3 2 Treppen, am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit elektr. Licht, an beff. Herrn sof. z. v.

D 7, 17 1. St. sch. möbl. Zimmer m. Schreibt.

E 2, 4/5 freundl. möbl. Zimmer z. ver. bei Schmale. 24874

E 2, 14 3 Tr., möbl. Z. zu vm. 24815

E 5, 5 möbliert. Zimmer an beff. Herrn p. sofort zu verm. 43482

E 7, 4 möbl. Zimmer zu verm. 24991

G 7, 29, g. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten zu verm. Näh. 2 Tr. 24939

H 2, 5 2 Trepp., möbl. Zim. an israel. Herrn zu verm. 24753

L 2, 12 3. St. r., gegenüb. d. Schloß, gr. sch. möbl. Zim. zu verm. 24557

L 4, 12 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 2 Tr. 24858

L 14, 8 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer m. Pens. an u. beff. Herren p. 15. Nov. zu vm. 24820

L 15, 12. 4. Stock l. In schöner Lage gut ausgestattetes gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. el. Licht in gut. Hause an sol. Herrn zu verm. 24943

M 2, 1 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vm. 24987

M 4, 2 2 gut möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. 43331

N 3, 11, 4 Tr. einf. möbl. Zim. sof. z. vm. 24851

N 6, 6a, 2. St., gut möbl. Zim. ev. Pens. zu vm. 24988

O 7, 24 3 Tr. rechts, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 24665

R 1, 7 einf. möbl. Zim. nach d. Breitstr., 5. St. l., zu verm. 24955

R 7, 12 2. Stock, schön möbl. Zim. m. 2 Bett. p. 1. Dez. zu vm. 24836

S 2, 15 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Näh. Laden. 43454

T 4a, 13 2. St. möbl. Zimmer an 2 Herrn z. verm. 43422

U 1, 2 4. St., möbl. Zimmer sof. z. v.

U 3, 11 2. Stock, möbl. Zim. m. Pens. an Frl. zu verm. 24971

U 4, 20 pt. hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 24817

U 5, 4 2. St., gut möbl. Zim. p. sof. z. v. 24798

U 6, 21 2 Tr., eleg. möbl. Zim. zu verm. 24833

Augartenstraße 29 2. Stock r., fein möbl. Zim., Nähe Bahnh., ev. mit. Pens. zu vm. 24835

Elisabethstr. 3, V. möbl. Z. an sol. Frl. b. alleinstehend. Dame z. vm.

Kaiserring 40, schön möbl. Zim. zu verm. 24998

Luisenring 5 1 groß. möbl. Zim. für 1 od. 2 Herrn sowie möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 24664

Heinrich Lanzstr. 34, 2. St. rechts. Gut möbl. Zim., separ. Eing. zu vm. 24815

Große Merzelstraße 7, 3. Stock, Nähe d. Bahnh., frdl. möbl. Zimmer an ruh. Herrn zu vm. 43436

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l. f. möbl. Wohn- u. Schlafz., v. 1 H. m. fr. Ausf. z. v. 24833

Rupprechtstr. 6, 4. St. l. frdl. möbl. Zim. zu verm. 24868

2 möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. z. v. Lange Rötterstr. 5 1 Tr.

Seckenheimerstr. 20, 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 24694

Schwetzingerstr. 20, 2 Tr. Nähe Bahnhof u. Ring, gut möbl. Zimmer zu vm.

Elegant möbl. Zimmer (neue Einrichtung) mit voller Pension an bessere Dame sofort zu verm. T 1, 18, 1.

Mittag- u. Abendtisch

E 7, 2 prt., anst. j. Mann in Kost u. Logis ges.

Privat-Pension K 2, 12 2 Tr., Nähe Neckarbrücke, Vorz. Mittag- u. Abendtisch für beff. Herren u. Damen zu mäßigen Preisen.

Angut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28 part. 43945

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch für nur bessere Herren. 24821 L 14, 8, 2 Tr.

Vorz. Mittag- u. Abendtisch für nur beff. Herrn. L 15, 9, 2 Trepp. 24681

Landteilstraße 17 4. St., Junge Dame findet gemütl. Heim mit gut. Pension bei besserer Beamtenfamilie. 24925

Mittag- und Abendtisch Preis 1.25 M. zu haben Luisenring 50, 1 Tr. 24953

Privatpension L 12, 4 guten Mittag- u. Abendtisch f. beff. Herren. 24770

Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch 60—65 ₰. 25001 Q 5, 4, 2 Tr.

Mein
altes System
ist und bleibt
das Beste!
Ein Beweis:
Schlafzimmer Eiche od. Nußbaum imit., 2 Bettstellen, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegel.
Wohnzimmer 1 Vertikov mit Verglasung, 1 Nussbaum-Tisch, 1 Plüsch-Sopha, 4 Stühle, 1 Spiegel.
Küche: fein lackiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle.
Alles für
Mk. **478**

Möbel-Ausstellung
einfacher und eleganter
Wohnungs-Einrichtungen
:: Sehenswerte ::
Ausstellungs-Räume
Einzelne Möbelstücke
in jeder Holz- und Styl-Art.
Damen- u. Herren-Garderobe.
Bequemste Teilzahlung. —— Kleinste Anzahlung.
N. Fuchs
D 5, 7 Mannheim D 5, 7
Katalog gratis. — Lieferung diskret.
Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke. 19005

Per Flasche Mk. 0.50, 0.75, 1.25, 2.— und 3.50.
Zu haben bei: **Ernst Huppertz,** Viktoria-Drogerie, Schwetzingerstrasse 26. 2884

Jogurt
bereitet man sich selbst ohne Apparat innerhalb 6/7 Stunden (persönliche Arbeit ¼ Stunde) mit
Paskal-Jogurt-Tabletten
auch zum direkten Einnehmen sehr zu empfehlen. Packung f. 96 Liter, M. 3.50, ½ Packung M. 2.20.
Paskal-Jogurt-Trockenspeise
genußfertig in Dosen à M. 3.— und M. 1.60.
Hervorragendes Mittel z. Anregung d. Appetits, z. Hebung des Allgemeinzustandes u. d. Körperkräfte, bei Rekonvaleszenten, älteren Leuten, i. d. Ernährung zurückgebliebenen Kindern, b. Tuberkulose, Blutarmut usw. Erhältlich in Apotheken und Drogerien
14582 oder durch
Paskal-Jogurt-Fabrik, München 16
Goldene Medaille:
Südd. Drogistenfach-Ausstell. München Aug. 1913.
Verlangen Sie Broschüre.

MARCHIVUM

Ausnahme

Angebot für diese Woche:

Kinder-Stiefel	Derby mit Lackkappen, solide Ware Grösse 27—35	3.90
Kinder-Pantoffel	zum Aussuchen	—.50
Damen-Stiefel	Grösse 36—37, statt 16.50	3.90
Herren-Stiefel	Gelegenheit, statt 7.50	5.90
Damen-Stiefel	Gelegenheit, alle Grössen	4.40
Damen-Stiefel	Einzelpaare, fehlerfrei, moderne Ware sonst 12—16 M. . . . . nur	9.50
Herren- u. Damenstiefel u. Schuhe	mit kl. Fehlern statt 10.50	5.90

Schuh-Baum

Ecke **J 1, 1**, Breitestr.

Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen chic modernisiert

neue Hüte 33154

elegant, rasch und billig angefertigt bei

M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

Jakob Hatzenbühler

O 6,1 gegenüb. d. Ingenieurschule O 6,1

Telephon Nr. 5305. 33091

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass

Lager in englischen u. deutschen Stoffen

Eleganter Sitz und Schnitt.

Erstklassige Arbeit. Billigste Preise.

Stellen finden

Städtisches Arbeitsamt

N 6, 3 Mannheim N 6, 3

Telephon 1855 und 1856.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:	Arbeit (Stellen) suchen:
Abteilung für Handwerker:	
5 Elektromonteure u. a., 2 Feilbänker u. a., 2 Blechtreiber u. a., 1 Schlosserlehrling, 1 Brennereigehilfe, 1 Bäckerlehrling, 3 Schneider u. a., 2 Friseurlehrlinge, 2 Malerlehrlinge, 1 jung. Buchbinder u. a., 2 Zigarrenmacher, 2 Kastenhelfer.	20 Schlosser (Bau- und Maschinen), 3 Mechaniker, 3 Mechanikerlehrlinge, 4 Feuer- und Hufbeschlagschmiede, 2 Wagner, 2 Sattler, 3 Tapezierer u. Polsterer, 32 Schreiner (Bau, Möbel Modell), 2 Holzdrechsler, 3 Zimmerleute, 3 Küfer, 4 Glaser, 8 Installateure, 2 Elektrotechnikerlehrlinge, 5 Heizer u. Maschinisten, 5 Maschinenarbeiter (Holz und Eisen), 10 Eisen- und Metallarbeiter (Former, Kernmacher, Dreher, Bohrer usw.), 12 Maler und Tüncher, 2 Buchbinder, 1 Müller, 2 Bäcker, 1 Friesenleger.
Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:	
1 landw. Arbeiter u. a., 2 landw. Dienstknechte u. a., 2 Fuhrknechte u. a.	3 Gärtner, 8 Fuhrknechte, 6 Packer, 36 Hausburschen und Ausläufer, 76 Taglöhner, Erdarbeiter u. dergl., 3 Bürodiener.
Abteilung für kaufmännisches Personal:	
1 Lehrling f. Architekturbüro, 1 perfekter Mehgehilfe, 2 Lehrlinge für Versicherung.	16 I. u. II. Buchhalter, 24 Kontoristen und Lageristen, 28 Verkäufer der Schuh-, Wein-, Drogen-, Konfektion-, Zigarren-, Möbel-, Eisen- u. andere Branchen, 4 Bautechniker, 12 Kontoristinnen, 10 Verkäuferinnen.
Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal:	
1 Kochlehrling, 1 Kellnerlehrling oder Volontär.	2 Geschäftsführer, sechs Oberkellner, 40 Restaurations-, Saal-, Café- u. Aushilfskellner, 18 Küchenchefs, 7 Aides, 4 Kaffeeköche, 1 Konservenkoch, 7 Hoteldiener, 2 Zapfer, 18 Haus- u. Küchenburschen, 4 Wirtschafterinn., 2 Restaurationsköchinnen, 3 Weißzeug-Beschließerinnen, 6 Büfettfräuleins, 6 Hotelzimmermädchen, 75 Servierfräuleins.
Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:	
4 Köchinnen, 2 Alleinmädchen, 2 Näherinnen, 8 Mädchen für tagsüber, 3 Laufmädchen.	2 Haushälterinnen, 1 Hausdame oder Stütze, 4 Büglerinnen, 20 Wasch- u. Putzfrauen, 10 Monatsfrauen, 10 Fabrikarbeiterinnen. 5862

30 Mk. tägl. Verdienst Für Aufsehen erreg. Patent-Neuh. sucht tücht. Privatreisende. Neuh.-Fabrik E. Pötters, Köln 33a. Riesenerfolg!

Engrosgeschäft d. Zuckerwaren- u. Zigarrenbranche sucht eingeführten **jungen Mann** für hier und Umgebung. Es werden nur solche berücksichtigt, welche Umsatz nachweisen können. Off. m. Gehaltsanspr. u. 86795 an die Expedition d. Bl.

10 Mk. täglich verdien. redegew. Leute j. Standes überall durch den Vertrieb mein. Triumph-Honigpulvers von Haus zu Haus m. Leichtigk. Muster für 1½ Pfd. fl. Honig geg. 40 Pfg. in Marken Off. an Versandhaus „Merkur", Mersau i. Odenw. 33568

Erste, Alte Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft m. bestkonkurrenzfähigen Tarifen, sucht für Mannheim u. Umgebung sowie für verschiedene Reisebezirke, tüchtige

Inspektoren.

Gewährt wird hohes festes Gehalt, Provision, Reise-Diäten, sowie Umsatz-Provision vom Gesamtgeschäft; Herren mit guten Resultatsnachweisen sowie auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung u. wollen Offerten unt. A. B. 86882 a. Exp. d. Bl. einreichen.

Agenten gesucht für den Vertrieb von zwei neuen lukrativen 10 Pfg.-Artikeln an Wirte und Kolonialwarenhändler. Muster gratis. 25057 Deutsch-amerikan. Pinol-Ges. G. m. b. H., Wetzlar a. L.

Fräulein zur Begleitung e. vornehmen Dame f. einige Stunden nachmittags gesucht. Off. u. 25050 a. d. Exp.

Tücht. Alleinmädchen per sofort gesucht. 86887 S 6, 29 part.

Junges Mädchen zur Mithilfe in kleineren Haushalt gesucht. 25067 Rich. Wagnerstr. 2, Ernst.

Sol. Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. verst. p. sof. ges. Näh. C 8, 7, 1 Tr. 25061

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** das perfekt kochen kann u. Hausarbeit übernimmt per 1. Dez. gesucht. 86806 Näh. zwischen 3—5 Uhr D 1, 1, 3. Stock.

Saubere Monatsfrau f. vormittags sofort gesucht. 25054 Thoräckerstr. 7, III.

Jüngeres kochschulfreies **Mädchen** für Haushalt gesucht. **Mollstraße 8 Laden.**

Lehrlings-Gesuche

Eisenhandlung sucht per sofort **1 Lehrling ev. Volontär,** gegen sofortige Verg. Zu melden D 6, 7/8, Hinterhs. 25060

Heirat

Junger Herr, ans. 20er, sucht Bekanntsch. e. hübsch, jg. Dame zw. sp. Heirat. Diskret. Ehrensache. Off. m. Bild u. 25042 an die Exped. ds. Bl.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm. Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27823 Welt-Auskunftei **Globus** Berlin **W 35** Potsdamerstr. 114.

Reelle Heirat. Selbstinserent. Bess. Beamter, ans. 30er, in sich. Lebensst., 5400 Mk. Eink., mit etw. Vermög., w. bald. Heirat mit vermög. Fräul. od. kinderl. Witwe v. Stadt od. Land. Off. erbet. unt. Nr. 25066 an die Exped. ds. Bl.

Kaufmann, kath., 31 J. alt, m. Vermög., wünscht **Einheirat** in ein Geschäft, gleich welcher Branche, evtl. Wirtschaft. Nur ernstgemeinte Off. beliebe man unter H. A. 25070 a. d. Exped. zu send.

Stellen suchen

Jung. Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle zu kleiner Familie. O 7, 8, Hinterhs., 1 Tr. 24959

Sol. Mädchen, 22 Jahre, von auswärts, das schon in bess. Häusern war, sucht Stelle als **Alleinmädchen** oder **Zimmermädchen.** 25063 Näheres **Stockhornstr.** 3, 2. Stock lks., nächst der neuen Neckarbrücke.

Pflegerin.

Wegen Todesfall meiner Mutter suche für tüchtige, zuverl. **Pflegerin Stelle** als solche. 25019 Frau Ing. Grimmeisen, Ludwigshafen am Rhein, v. d. Tannstraße 27.

Junges **Mädchen,** Tochter eines höh. Beamten, 17½ Jahr alt, sucht **Stellung als Stütze der Hausfrau** in Mannheim oder Heidelberg, bei Familienanschluß, gegen geringes Taschengeld, per 15. November evtl. zum 1. Dez. ds. Js. Offert. bitte an **Grube, Möser** bei Magdeburg zu send. 10701

Mietgesuche

Junger Herr sucht guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** im Abonnement. — Am liebsten Käfertälerstraße, Lange-Röttestr. od. Nähe. Offerten mit Preis unt. Nr. 86748 an die Expedition ds. Blattes.

Auf 1. April od. früher von einzelnem Herrn **Wohnung von 5 Zimmern** Nähe des Bahnhofs gesucht Angebote unt. Dr. X. Nr. 25007 a. d. Exped. ds. Bl.

Schönes leeres **Zimmer** mögl. mit elektr. Licht und Centralheizung, zum Selbstmöblieren in der Innenstadt gesucht. Angeb. unt. Nr. 24833 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Schöne freundliche, nicht zu teure **5-6 Zim.-Wohng.** möglichst in der Nähe der Heidelbergerstraße, wird von auswärtiger Familie per 1. oder 15. Januar 1914 zu mieten gesucht. Offerten unt. No. 86877 an die Expedit. ds. Blatt.

Gut möbl., mögl. sep. Zimmer von Herrn auf 1. Dezember gesucht. Offert. mit Preisang. u. 25062 an die Exped. d. Bl.

Ladenlokal

in frequenter Lage, 80 bis 100 qm Untergeschoß für eine feinere Fachausstellung zum 1. Dezember gesucht. Gefl. Offerten unter S. 86840 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu mieten gesucht

Laden mit Lagerraum u. Wohnung in den Quadraten B, C u. D p. 1. April 1914. Offerten unt. Nr. 25072 an die Exped. d. Bl.

Suche einen geschlossenen **Lagerplatz** in Mannheim, ca. 200 qm, womögl. mit einfachem Holzschuppen zu mieten. Offert. unt. Nr. 25052 an die Exped. d. Bl.

Kl. Magazin für Wolle u. Kapok geeignet, möglichst in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Off. u. 86891 a. d. Exped.

Magazine

H 7, 29

Großes Magazin evtl. m. Büro u. Keller per sof. od. später zu verm. 43840

Abfüllraum

G 7, 45 (Sackgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näheres **G 7, 11, Büro,** parterre. 42723

Gedeckter Lagerplatz, für

Autogarage sehr geeignet, in Mitte der Stadt zu vermieten. Näh. **F 6, 17.** 24919

Mitte der Stadt, dreistöckigen, massiven Hinterbau mit Toreinfahrt zu Fabrikzwecken oder als größere Lagerräume zu vermieten. Näh. **S 3, 7,** II. 43463

Keller

U 6, 6 gew. Keller mit Regalen sof. z. v. Näher. 2. Stock. 43383

Läden

D 6, 3.

1 schöner Laden 112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 43247

1 groß. gewölbt. Weinkeller gut entlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres **F. T. Schmitt,** Baugeschäft, Tel. 1145.

Lindenhofstraße 100 Laden mit 2 Zim.-Wohng. sofort zu vermiet. 24579 Näheres Nr. 98 nebenan.

Stamitzstraße 16 1 Laden mit 3 Zim. Küche u. Mans. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 42688

Laden

Heidelberg, Hauptstraße, in bester Lage, Schattens. m. gr. Schauf. u. mehr. Nebenr., evtl. Wohn., per 1. Jan. od. sp. zu verm. **W. Ohnesorg,** Augusta-Anlage 15. 10618

Grosse Gelegenheitskäufe

auf unserer Etage

ca. 400 Stück Unterröcke ausgelegt

Darunter folgende Unter-Preisposten:

Posten I Trikot-Rock mit Moire-Volant in vielen Farben — Stück **2.40** Mk.

Posten II Trikot-Rock in herrlichen Farben und plissiertem halbseiden. Volant, sehr solide . . . . Stück **2.95** Mk.

Posten III Reinseidener Taffet-Rock mit plissiertem, breitem Volant und Hohlsaum, in grossem Farben-Sortiment. Wert weit höher. Stück **5.40** Mk.

Kravatten-Stoffe

Wieder neue Dessins eingetroffen, darunter die beliebten Serien **98, 78** Pfg.

Schnittmuster gratis.

Für **Ballkleider** und **Tanzstunden-Kleider** grosse Gelegenheits-Posten in **Seide,** Wasch-Crepe

„Baumrinde" entzückende Neuheit! Für fesche Ball- u. Tanzstunden-Kleider, waschbar und braucht nicht gebügelt zu werden, ca. 110 ctm breit . . per Meter **1.95** Mk.

Eoiliennes in vielen Farben, ca. 110 cm breit, gutes Fabrikat, fliessendes Gewebe, sehr geeignet für Ballkleider . . . . per Meter **1.98** Mk.

Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet!

Mannheims grösstes Etagengeschäft

Kein Laden! in dieser Art **Nur I. Etage!**

Samson & Co

D 1, 1 vis-à-vis dem Kaufhaus — Paradeplatz — **D 1, 1**

Aufgang durch den Hausflur.

G 7, 16

Schöner, großer **Laden ev. Magazin** in welch. über 10 Jahren ein Möbelgeschäft betrieb. wurde, ganz oder geteilt zu vermieten. 43460 Näheres 2. Stock.

Kleiner **Laden** Nähe **Planken** per Mitte Dezember zu verm. Näheres durch 43475 **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

R 4, 9 Neubau 2 moderne Läden mit od. ohne Wohng. z. vm. 24591

Zu vermieten

Im Neubau der Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft

Augusta-Anlage 24 sind **Büros** ganze oder halbe Etagen, teils zum 1. April, teils z. 1. Juli 1914, desgl. eine Wohnung z. 1. Juli 1914

zu vermieten.

Alle modernen Einrichtungen vorgesehen. Etwaige Wünsche können berücksichtigt werden. 43470

Die Geschäftsführung, Rheinstr. 10.

Rheinvillenstraße 2 (am Johannisplatz)

Schön ausgestattete elegante

6 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör (elektr. Beleuchtung) per 1. April 1914 zu vermieten. Zu erfrag. **Rheindammstr. 64.** (43499)

Kostenfrei erhalten **Mieter Wohnungen** in allen Größen und Preislagen vermittl. durch 84595 **Julius Löb** Immobilien-Büro Gr. Merzelstraße 11 Tel. 163 Nähe Bahnh.

C 2, 1

3. St., schöne 8-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, auch für Bureau oder Geschäft passend, bis Frühjahr 1914 zu vermieten. 43491 Näh. 4. Stock links.

J 7, 31 2. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. Zu erfr. 1. Stock. 25031

M 2, 15b

2. Stock, neuherg. 6 Zim.-Wohn. m. all. Zbeh. sof. zu verm. Näh. 4. St. 42205

Große Geschäfts-Räume

1. Juli 1914 beziehbar zu vermieten. Eckhaus Oberstadt feine Lage werden durch Umbau folgende Räume erstellt: **Parterre ca. 120 □-Meter und Souterrain, II. Stock ca. 360 □-Meter oder geteilt,** hierzu eventl. **Wohnung** im 3. St. Die Geschäftsräume mit Zentralheizung, Licht von 3 Seiten, werden innen wandfrei hergestellt. Besondere Wünsche können jetzt noch volle Berücksichtigung finden. Reflektanten belieben Adresse unt. Nr. 43487 an die Exped. d. Bl. zu geben.

Q 2, 23 schöne freundl. abgeschl. Wohn. 5 Zim. m. allem Zubeh. p. Jan. 1914 z. vm. 43492 Zu erfrag. i. Laden.

Beilstraße 28

2. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Part. Zigarrenl. od. Fr. Stauch, Baugeschft., Ludwigshafen a. Rh., Rottstr. 35. Tel. 259. 43421

Beilstr. 24, 2 Zim. u. Küche zu verm. Tel. 3167. Näh. im 2. Stock. 24583

Dalbergstr. 10, 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Pr. 19 M. 43475 Näh. B 2, 8. Tel. 6086.

Oststadt. Schöne 4-Z.-Wohn. mit allem Zubehör umständehalber sofort zu verm. Otto Beckstr. 8, Jülch. 43486

Schöne Wohnung Rheinstraße, 7 Zimmer u. Zubeh., elektr. Licht etc. zu verm. 25039 Näh. **Kirchenstr. 12.**

Möbl. Zimmer

C 3, 16, 4 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 25080

M 1, 2a 3 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preisw. sofort zu vermieten. 43488

U 3, 24 2 Tr. links, schön möbl. Z. mit Schreibt. zu vm. 25035

Tullastr. 21, 4 Tr., schön möbl. Zimmer Rosengart. gegenüber zu verm. 25047

R. Wagnerstr. 22, 1 Tr., Hausflurklingel l. möbl. Zimmer, Zentralheizung elektr. Licht, Bad. Pens.

Nähe Schloß u. Rheinbrücke ist wegen Versetzung des jetzigen Mieters auf 1. Dezbr. in gutem Hause ein gut **möbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. 25003 Zu erfrag. in d. Exped.

Gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. Näh. im **Laden,** Hauptstraße 144 **Feudenheim.** 43317

Mittag- u. Abendtisch

Guter, privater **Mittagstisch** gesucht. Nähe Tattersall od. Anfang Seckenheimerstraße. Offert. unt. 86850 an die Exped. ds. Bl.

Privat Mittagtisch nach guter norddeutscher Art w. noch einige Teilnehmer gesucht. 42484 M 3, 9a p.

Q4, 11 **Habereck'l** Q4, 11

Bürgerliches Brauhaus

Mannheims einzige Klein-Brauerei

Gemütlicher Aufenthalt

Stelldichein der Mannheimer und Fremden.

Wie seit Jahren, so ist auch wieder bei der diesjährigen Saison der allgemein beliebte

ff. Winterbock

sowie ff. Gold (hell) im Ausschank.

Prima Küche —— Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 33576

Der Brauer: Adolph Dingeldein. Der Wirt: Seppl Fecher.

—— Telephon 1423 — Habereck'l — Telephon 1423. ——

Einmaliger großer Verkauf

zurückgesetzter

Zimmer-Einrichtungen u. einzelne Möbel

vom 8. bis 16. November.

═══ Sonntag geöffnet von 11—1 Uhr. ═══

W. Landes Söhne

Q 5, 4 Nähe Strohmarkt Q 5, 4

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6

Vom 8. bis einschl. 11. November

Sensation 1. Ranges! Sensation 1. Ranges!

Viertägiges Gastspiel HENNY PORTEN

der beliebtesten Künstlerin der Gegenwart in

Komtesse Ursel

Ein feinsinniges Kino-Lustspiel in 2 Akten

Der Clou der Saison!

4-Akter! 4-Akter!

Die Krone der Kaiserin v. Indien.

Das grösste Meisterdetektivdrama und kinematographische Ausstattungsstück in 4 Akten.

Erstklassiges Künstler-Orchester!

Unübertroffene Projektion!

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen hiermit hocherfreut an

Gust. Belbe u. Frau

Damen- u. Herrenhüte werden **Modernisiert,** (umgepreßt). Wie Neu! Modelle z. aufprobieren in B 2, 15 parterre, Hutwäscherei. 84866

Sängerhalle Mannheim

Gegründet 1873.

Sonntag, den 16. November 1913, vormittags 11 Uhr

Fest-Konzert

zur Feier des 40jährigen Stiftungsfestes.

Direktion:

Herr Robert Erdmann, Chordirektor am Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Mitwirkende:

Fräulein Gertrud Runge, Hofopernsängerin am Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim

Herr Heinrich Kuhn, (Vereinsmitglied), Opernsänger am Stadttheater in Zürich.

Eintrittskarten einschl. Programme à 50 Pf. (nicht reserv. Platz) und 1 M. (reserv. Empore-, Estrade- oder Parkettplatz) in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, O 3, 10, Hofmusikalienhandlung Eugen Pfeiffer, O 2, 9, Musikalienhandlung Aug. Kessler, C 2, 10/11 und an der Rosengartenkasse.

Einführungskarten zu dem am Sonntag, den 16. November 1913, abends 8 Uhr im Friedrichspark stattfindenden

Festbankett mit daranffolgend. Ball

sind bis spätestens 13. d. M. einzureichen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, für das Jahr 1914 folgende Lieferungen im Verdingungsweg zu vergeben:

1. Geräte und Materialien aller Art wie Schaufeln, Pickel, Gabeln, Hufeisen, verschiedene Stahl- und Eisensorten, Radreife, Wagenachsen, Schrauben, Nieten, Stifte, Eimer, Kohlenfüller u. s. w. 2568
2. Gummischläuche und gummierte Hanfschläuche.
3. Bürsten und Besen aller Art, Anstreichpinsel, Papierkörbe, Besenstiele, Kokosfaserstricke u. s. w.
4. Petroleum und sonstiges Beleuchtungsmaterial, kalcinierte Soda, Linoleumseife, Ceresin, Karbolineum, Glycerin, Treibriemen, Leder, Putztücher, Zündhölzer u. s. w.
5. Farbwaren und Firnisse, Schulkreide u. s. w.
6. Bord, Werkholz und Stangen.
7. Mineralöle und Fette zum Maschinen- und Straßenbahnbetrieb, Wagenschmiere, Benzin, Putzwolle, Maschinenputztücher.

Angebote auf obige Lieferungen sind nach einzelnen Sorten getrennt, mit spezieller Preisangabe bis spätestens **Dienstag, den 18. November 1913, vormittags 10 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift der betreffenden Lieferung versehen, eventuell unter Anschluß von Mustern beim städtischen Materialamt L 2, 9 einzureichen.

Daselbst sind Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich, auch wird jede sachdienliche Auskunft erteilt.

Bei der Zuschlagserteilung können nur solche Interessenten berücksichtigt werden, welche in Mannheim ihren Wohnsitz haben; ferner hier ansässige Vertreter auswärtiger Firmen nur unter der Voraussetzung, daß am hiesigen Platz ein ausreichendes Lager der einschlägigen Artikel unterhalten wird.

Mannheim, den 31. Oktober 1913.

Städt. Materialamt.

Hartmann.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Berufskleidern für die städt. Ämter für das Jahr 1914 wird in öffentlicher Verdingung zur Lieferung vergeben.

Angebote hierauf, mit spezieller Preisangabe, sind verschlossen und mit Aufschrift „Lieferung von Berufskleidern" versehen und unter Anschluß von je höchstens 2 Gegenmustern bis spätestens **Montag, den 17. November 1913, vormittags ½11 Uhr** beim städtischen Materialamt, L. 2, 9, abzugeben, woselbst die Muster zur Ansicht aufliegen, die Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich sind und jede sachdienliche Auskunft erteilt wird. 2570

Bei der Zuschlagserteilung finden nur Interessenten Berücksichtigung, die in Mannheim ihren Wohnsitz haben. Hier ansässige Vertreter auswärtiger Geschäfte werden nur unter der Voraussetzung berücksichtigt, daß sie am hiesigen Platze ein ausreichendes Lager unterhalten.

Mannheim, den 31. Oktober 1913.

Städt. Materialamt:

Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Stadtgemeinde Mannheim an Papier- und Schreibmaterialien, Stempelkissen, Akten- und Packschnüren und sonstigen Kanzleiverbrauchsartikeln für das Jahr 1914 soll im Verdingungsweg vergeben werden.

Angebote auf obige Lieferungen sind mit spez. Preisangabe bis spätestens

Montag, den 17. November 1913,

vormittags 11 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift der betreffenden Lieferung versehen evtl. unter Anschluß von Mustern beim städt. Materialamt L 2 Nr. 9 einzureichen.

Daselbst sind Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich, auch wird jede sachdienliche Auskunft erteilt. 2567

Bei der Zuschlagserteilung können nur solche Interessenten berücksichtigt werden, welche in Mannheim ihren Wohnsitz haben; ferner hier ansässige Vertreter auswärtiger Firmen nur unter der Voraussetzung, daß am hiesigen Platze ein ausreichendes Lager der einschlägigen Artikel unterhalten wird.

Mannheim, den 31. Oktober 1913.

Städt. Materialamt:

Hartmann.

Der Stadtrat Mannheim hat die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten der Hauptstraße zwischen der preuß. hess. Eisenbahn und der Waldhofstraße beantragt. 2560

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen in dem Rathaus N 1 Zimmer 101 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat geltend zu machen.

Mannheim, den 28. Oktober 1913.

Gr. Bezirksamt — Abt. V —

gez.: Stehle.

Nr. 48854 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 3. November 1913.

Bürgermeisteramt:

Dr. Finter. Platz.

Automobil-Versteigerung

Am Samstag, den 15. November, vorm. 10 Uhr wird in der Kaserne des unterzeichneten Truppenteils ein gebrauchter, sehr gut erhaltener sechssitziger 40 PS. Personenkraftwagen (Limousine) mit Zubehör und Werkzeug meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 33559

Besichtigung jederzeit gestattet.

Telegraphen-Bataillon Nr. 4 Karlsruhe.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P 2, 1

Zur selbständ. Leitung

der von uns in Aussicht genommenen Zweigniederlassung (keine Versicherung) suchen wir einen organisatorisch-tüchtigen Herrn, gleichviel welcher Branche. Die absolut unabhängige Position gewährleistet geeigneter Persönlichkeit ein

ganz bedeutendes Einkommen.

Branchekenntnisse nicht erforderlich, da selbst instruktiv zur Seite stehe. Bewerber, die über einwandfreie Referenzen und ein Barkapital von 3—5000 M. verfügen, wollen ausführliche Offerten einreichen unter N. A. 7074 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. 10707

Metallbetten Holzrahmenmatr., Kinderbett., bill. an Priv. Kat. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür. 10734

1 getragener Ulster u. Ueberzieher zu verkaufen. 25079 E 7, 9, 1. Stock.

Damenrad mit Freilauf (Dürkopp) 1. schön, billig abzugeb. 25080 Seckenheimerstr. 38, pt.

Küchentisch, Wandbrett u. Spiegel zu verk. 25082 Akademiestr. 5, 1. St.

Stellen finden

Perfekter **Stenograph u. Maschinenschreiber** von Waren u. Engros-Geschäft zum sofort. Eintritt **gesucht.** Offert. u. Nr. 86906 a. d. Expedition ds. Blattes.

Spediteur 22—25 Jahre, für die Speditionsabteilung eines Großbetriebes z. baldigen Eintritt **gesucht.** Sprachkenntn erwünscht. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbet. u. Nr. 86908 an die Exped.

General-Vertreter für neuen konkurrenzlos. Bedarfs-Massen-Artikel der mit großem Absatz und hohem Verdienst verbunden ist, gesucht. Näh. bei **Kutterer** Hotel „Hessischer Hof" Samstag, Sonntag und Montag. 25096

Kohlen-Großhandlung sucht zum baldig. Eintritt tüchtigen **Krahnenführer** Offert. nebst Gehaltsanspr. erb. unt. Nr. 86907 a. d. Exp.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin** Reis & Co., Friedrichsfeld.

Schneiderinnen für Aenderungsatelier sofort gesucht. 86914 **S. Wronker & Co.**

Möbl. Zimmer

Q 3, 6/7 4. St. möbl. Zimmer m. 2 Betten an 2 Frl. zu v. 25088

Bahnhof Gr. Merzelstr. 4, 1 Tr. l. g. möbl. Zim. z. v. 25083

Max Josefstraße 33 part. l., schön möbl. Zim. sof. zu vm., 38 M. 49494

Schanzestraße 19 1 Tr. r. schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. 49443

Geldverkehr

Mk. 72 000.— 1. Hypothek gesucht. Off. nur von Selbstgeber unt. 25074 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Gebr. Kassenschrank zu kauf. gel. Off. u. W 25083 a. d. Expedition d. Bl.

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 85828

Besondere hohe Preise bezahlt f. abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse usw. Postkarte genügt. **R. Starkhand, T 3, 6.**

Bin stets Käufer weit und breit m. hohen Preisen für abgetrag. Kleider, Schuhe und auch allerhand Handgegenstände. Hirsch-Saint, J 2, 10, Laden. 86599

Verkauf

Zu verkaufen! Warenschränke mit Glasschiebetüren, Theken, Elkt. Bogenlampen, Gaskronen, Badewanne mit Gasofen, Linoleum, Drehstrom-Motor 2 P. S. mit Anlasser, Werkstatt-Tische. 86890 Zwischen 12 bis 3 Uhr mittags anzusehen. **A. Herzberger** D 4, 7 gegenüber der Börse.

Fast neue Wohnzimmereinrichtung (dunkel Eich. modern) sof. zu jedem annehmbar. Preise zu verk. Näh. Sternwarte, A 4, 6, 3. Stock. 86819

Ein Kinderklappwagen billig zu verkaufen. 25099 Weyrich, Langerötterstr. 32

Guterh. Schneidermaschine mit Fuß. bill. zu verkauf. Friedrichsfelderstr. 55.

3 gute Schläfer-Betten für 20 M. 25073 2 einfache elekt. Lampen für Laden; Mehrere Meter Messingstange mit Ring für Abteilen, 1 Gasherd. Bellenstr. 12 p. r.

Eine fast neue **Strickmaschine** krankheitshalber enorm billig abzugeben. 25078 Ad. Städler, Weinheim, Judengasse 9.

Casino-Gesellschaft

Samstag, 15. November 1913

Musikal. Abendunterhaltung

Näheres durch Rundschreiben.

86913 Der Vorstand.

Billige Tafel- und Koch-Aepfel

per Pfund von 13 Pfennig an

bei mehreren Pfunden billiger. 25060

Obst, Gemüse, Südfrüchte zu dem billigsten Tagespreis.

Angelo Masé, Schwetzingerstrasse 91.

Vermischtes

Bess. Herr Rheinl. alleinsteh. hier fremd sucht gesellschaftl. Anschluß an gebild. Familie. Off. u. Nr. 25076 an die Exped.

Für Beteiligung an nachweisl. sehr rentabl. Unternehm. Verbindung mit Mannheimer Getreide-Firma (kapitalkräftig) gesucht. Ernsthafte Interessenten erf. Näheres unter Nr. 86904 an die Expedition ds. Bl.

Halt! Suche für eine von mir erfundene Neuheit eine größere 25089 **Metallwarenfabrik oder Eisengiesserei** zum Anfertig. eines Modells. Ferner für einen zweiten Artikel einen tüchtigen **Ingenieur** zur Bearbeitung. Jakob Ohmer Ludwigshafen a. Rh. Bredestr. 23.

Mit **Beinkleider** nach Maß biete ich Außergewöhnliches durch eleganten Sitz, erstklassige Arbeit deutsche u. engl. Stoffe von **Mk. 16⁵⁰ 18.- 21.-** **M. E. Giera** P 5, 5. Tel. 4214

Tüchtige **Damenschneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 25088 Augartenstr. 93, 4. St.

Auf Teilzahlung Ausführliche Kataloge gratis. L. Spiegel & Sohn Hofl. Marktplatz Ecke H 1, 14. 86885

Aeltere Kaufleute, Pensionäre etc. an all. Orten z. Verkauf von gut. Weihnachts-Artikel ges. Bei Fleiß lohn. Verdienst u. dauernde Geschäft. Anged. unter Z. 16395 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt am Main. 10702

Gewandte Verkäufer oder Firmen **gesucht,** die regelmäßig Hotels, Sanatorien u. Anstalten besuchen und Interesse für den provisionsweisen Verkauf eines lohnenden Gebrauchsartikels haben. Gefl. Anfragen u. A. 8534 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 10706

Schlafstellen

T 3, 4. Wirtschaft, schöne Schlafstelle z. vm. 25084

Verkauf

1 Pfaff Hand- u. Fußnähmasch. zu vk. 25071 M 2, 19, 4. Stock.

Posten Klassiker, hochfein. Kfm. Lehrb. Touss.-Langensch. ital., bill. zu verk. S 6, 29, 3. St. 25077

Gebr. fl. Gasofen zu k. gel. D 1, 1, 3. St. 25040

Hochfeine Pitsch-pine **Küchen-Einrichtung** selten schönes Modell, sowie hochfeines 86862 **Schlafzimmer** **Herren- u. Speisezimmer** alles nur erstklassige Ausführung sehr billig zu verk. **Weidmann,** L 13, 24 am Bahnhof, neben Hotel Royal.

Fast neuer Gehrockanzug, Herren- und Knabenüberzieher, 2 Ball- oder Tanzstundkleider billig abzugeb. Lameystr. 13, p. l.

Glänzend erwiesen

durch nahezu 40jähriges Bestehen meiner Firma ist meine

Reellität und Billigkeit.

Das Neueste in

Ulster, Paletots und Anzüge, usw.

in den Preislagen von **Mk. 10, 12, 15, 20, 24, 28, 30, 35, 38, 40, 45, 50** und höher.
Für jede Figur ob dick oder schlank in grösster Auswahl vorrätig, **Jünglings- und Knaben Grössen** entsprechend billiger.
Reichhaltiges Lager neuester deutscher und englischer Stoffe, für feinste **Anfertigung nach Mass, (Atelier im Hause)**
unter voller Garantie für elegant tadellosen Sitz.

Nur H 1, 5
Breitestrasse
vormals M. Trautmann
Mannheim.

Wilhelm Bergdolt

Nur H 1, 5
Breitestrasse
vormals M. Trautmann
Mannheim.

Verlangen Sie nur **Pyrus-Idealsohle** und weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück. 33538

Von der Reise zurück
Dr. Witzenhausen
Tel. 2861 **Q 3, 19** Tel. 2861
24987

Bringe den geehrten Damen zum 32057
Kopfwaschen
meinen eleg. eingerichteten
Damensalon
bei Bedarf in empfehlende Erinnerung
Valentin Fath
Damen- und Herrenfriseur
L 15, 9, Bismarckstrasse
Telephon 4871.

Von der Reise zurück
Dr. med. Rich. Weiss, Arzt
H 1, 1. Tel. 870.
Sprechstunden: vorm. 8—9 nachm. 2—4 Uhr.
Samstags: vorm. 8—9 mittags 11—1 Uhr.
10686

Reform-Schuhsohlerei
G 3, 10 Mannheim G 3, 10
(Inh.: **Franz Ibler**)
Verarbeitet werden die **besten Eichenloh gegerbten Leder** in bester Ausführung.
Genähte Schuhe werden immer wieder kurz genäht.
Schnelle Bedienung! Billigste Preise!
Einlegesohlen für kalte, heisse und Schweißfüße.
33537

Braunkohlen-Brikets
Schiffbrikets wegen Platzmangel bis auf Weiteres 33169
à 85 Pfg. per Ztr.
netto frei Hof oder Keller Mannheim gegen sofortige Barzahlung bei Abnahme von mindestens 30 Ztr.
Rheinische Brikетverkaufsgesellschaft m. b. H.
i. A.: **Eug. Lutz, Spedition**
Rheinstrasse 5. Telephon Nr. 142.

Buntes Feuilleton.

— **Wie die erste preußische Kolonie gegründet wurde.** Von der stolzen kolonialen Stellung, die Deutschland in den letzten Jahren errungen hat, schweift der Blick gern zurück zu jenen bescheidenen Anfängen, da Kurbrandenburg die ersten unsicheren Schritte unternahm, um teilzuhaben an den fernen Ländern und ihren Schätzen. Der weitschauende Geist des großen Kurfürsten hatte ja nicht nur die Erbauung einer Flotte ins Auge gefaßt, sondern auch zuerst in Deutschland die Notwendigkeit einer Kolonialpolitik erkannt. Diese afrikanische Unternehmung Friedrich Wilhelms, die freilich an dem zähen Widerstand der Holländer scheiterte und von seinem Nachfolger „als eine Chimere" aufgegeben wurde, bedeutet doch einen entscheidenden und großartigen Anfang in unserer Kolonialgeschichte, und sie hat ihren literarischen Ausdruck in einer prächtigen Schrift gefunden, die der Leiter der zweiten Expedition von 1682, die die eigentliche Gründung der Kolonie durchführte, verfaßt hat. Das Werk, gleichsam der Ahnherr unserer gesamten Kolonialliteratur, ist zuerst 1694 unter dem Titel erschienen: „Orientalische Reise-Beschreibung des Brandenburgischen Adeligen Pilgers Otto Friedrich von der Gröben: Nebst der Brandenburgischen Schiffahrt nach Guinea und der Verrichtung zu Morea", und wird nunmehr als ein Band der Inselbücherei einer größeren Allgemeinheit zugänglich gemacht. Der Verfasser, damals Major in brandenburgischen Diensten, wurde vom Großen Kurfürsten mit zwei Schiffen ausgesandt, um die Vorbereitungen der ersten Expedition von 1680 nun wirklich zur Ausführung zu bringen und mit Hilfe von zwei Ingenieuren am Kap de Tres Puntas eine Festung zu erbauen. Nach gefahrvoller und entbehrungsreicher Fahrt kam er schließlich nach dem Kap; aber die drei Negerhäuptlinge, mit denen man vorher einen Handelsvertrag geschlossen hatte, waren in Kriegsunruhen getötet worden und alles war verwüstet. So mußte man denn nach einer anderen Stelle zur Begründung der Kolonie suchen, und man fand sie in einem Berg zwischen Axim und dem Kap de Tres Puntas. Von der Landung und eigentlichen Begründung der Kolonie erzählt von der Gröben folgendermaßen: „Dieweil wir den Berg zur Erbauung einer Festung so bequem gefunden, resolvierten wir zusammen, ohne fernere Weitläufigkeit auf gedachtem Berge festen Fuß zu fassen. Worauf ich meine Soldaten hab zusammenkommen lassen und ihnen vorstellte, wie man willens wäre, ein Fort auf gedachtem Berge zu bauen. Wer Lust hätte, eine gewisse Zeitlang allhier in Garnison zu bleiben, sollte sich angeben. Darauf sich alle miteinander auf gewisse Conditiones bin freiwillig offeriert haben. Also zogen wir nach der Lösung von fünf Stücken mit Pauken und Schalmeien ans Land und erführen bei unserer Ankunft, daß zwei Capiscirs (Ansiedler) auf dem Berge wären, worauf ich mit fliegender Fahne, Pauken und Schalmeien mich zu ihnen hinaufbegeben. Da sind sie mir entgegen gekommen und haben mich in eine alte aufgeworfene Hütte gebeten, allwo ich ihnen mein Vornehmen zu verstehen gegeben und sie mit wenig Worten zu meinem Willen gebracht habe. Noch denselbigen Tag habe ich sechs dreipfündige Stücke durch einen engen Steig oben auf die Spitze geschleppt, so ohne der Naturellen Hilfe unmöglich hätte geschehen können, weil der Berg zu hoch und der Weg zu rauh war. Auch ließ ich mir noch denselbigen Tag ein Zelt von einem Schiffssegel aufschlagen und blieb die Nacht über am Lande." Am folgenden Tag, dem 1. Januar 1683, erfolgte dann die eigentliche Grundsteinlegung des Forts, durch das Kurbrandenburg von dem Lande Besitz ergriff. „Da brachte Kapitän Voß die große Kurfürstlich Brandenburgische Flagge vom Schiff, die ich mit Pauken und Schalmeien aufgeholet, mit allen im Gewehr stehenden Soldaten empfangen und an einem hohen Flaggenstock aufziehen lassen, dabei mit fünf scharf geladenen Stücken das Neujahr geschossen, denen jedes Schiff mit fünf geantwortet hat, und ich wieder mit drei bedanket. Und weil Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht Name in aller Welt groß ist, also nannte ich auch den Berg: den Großen Friedrichsberg. An diesem Tage bauten sich unsere Soldaten ihre Baracken und ich ließ durch die Neger vor mich und meine Offiziere auch eine lange Baracke aufrichten." In einer wunderlichen Zeremonie wurde dann mit den Schwarzen ein Vertrag abgeschlossen, wobei eine Schale mit Branntwein, in den Schießpulver gerührt war, geleert wurde. „Den folgenden Tag aber ward von den Ingenieuren das Fort abgestochen, von den Schwarzen Pallisaden angeschafft und von meinen Soldaten besetzet." Und nicht lange danach erhob sich das stolze Fort Groß-Friedrichsburg als Mittelpunkt und Stützpunkt der neuen Kolonie.

— **Die Probe aufs Exempel.** Die kleine Szene spielte sich, so berichtet der „H. C.", im chemischen Laboratorium einer englischen Universität ab. Der Ordinarius, ein Schotte, ist verzweifelt über einige Schüler. „Nein," ruft er mit der Emphase des Gelehrten, „Sie machen von Ihrer Beobachtungsgabe keinen Gebrauch. Wirklich, gar keinen. Sehen Sie ..." Und er packt ein Gefäß, in dem sich eine sehr übel riechende chemische Substanz befindet, taucht den Finger in die Flüssigkeit und steckt sich den Finger in den Mund. „Bitte, meine Herren, versuchen Sie," ruft er und reicht das Gefäß dem nächsten Studenten. Der Topf macht die Runde, jeder Student steckt seinen Finger hinein, steckt ihn in den Mund und schüttelt sich vor Grauen und Ekel. „Habe ich es Ihnen nicht gesagt?" ruft triumphierend der Professor, „keine Spur von Beobachtung. Denn sonst hätten Sie gesehen, daß ich einen Finger eintauchte und — einen anderen in den Mund steckte."

— **Die mißbrauchten Zentrumsstiefel.** Die „Breisgauer Zeitung" weiß aus dem Freiburger Stadtquartier Stühlinger folgende nette Wahlanekdote zu erzählen: Eine Frau, die aus ganz bestimmten Gründen — man spricht von einer Instruktion, die sie von gewisser Seite bekommen haben soll — ihren Mann von der Wahl abhalten wollte, versteckte diesem die Stiefel, während er sich zur Wahl ausgehfertig machte, und entfernte sich aus der Wohnung. Der Mann konnte also nicht zum Wählen gehen. Aber schon nahte auch der Retter in Gestalt eines Zentrumsmannes, der den säumigen Wähler zur Urne holen sollte. Der brave Zentrumsmann zog seine Stiefel aus und der vorher stiefellose Wähler ging in echten schwarzen Zentrumsstiefeln an die Urne. Inzwischen wartete der Zentrumsmann in der Küche auf die Rückkehr des auf so praktische Weise an die Urne dirigierten Wählers, aber der fühlte sich in den warmen Zentrumsstiefeln so behaglich, daß er sich reichlich Zeit zur Heimkehr ließ. Inzwischen kam die Frau des Wählers wieder nach Hause und war nicht wenig erstaunt, in der Küche einen unbestiefelten fremden Mann sitzen zu sehen. Sie fragte ihn erstaunt, was er hier mache. Der Zentrumsmann klärte sie sofort auf. Das Gesicht der Frau wurde dabei immer länger und sie sagte: „Herrjeh! das hätten Sie nicht machen sollen, mein Mann wählt ja rot!"

— **He Bauer! Kommt her!** Man erzählt der „Str. P." das folgende Geschichtchen: In dem Hause eines Bauern in Oberschwaben ging das Glück um. Am Sonntag früh, als der Bauer an nichts dachte, rief ihn der Großknecht vom Stalle aus: „He Bauer! Komm her!" Und als er in den Stall kam, war der Großknecht Wärterin und die Großmagd Hebamme an der „Scheck" geworden. Das Ereignis ging glatt von statten. Ein Kalb war das Ergebnis. Ueber den Zuwachs seines Viehstands sich freuend, ging der Bauer einen Schoppen trinken. Die beiden Helfer bei der Kuh hielten sich noch im Stall auf. Da vernahmen sie ein besonderes Grunzen in dem Stalle des Mutterschweins. Rasch lief der Knecht wieder zum Bauern nach der Schenke und rief: „He Bauer! Kommt her!" Als sie ein wenig später den Stall öffneten, krabbelten um die Mutter zehn rosige Ferkelchen. Wieder ging der Bauer fort, seinen Schoppen auszutrinken und möglichst noch einen dazu. Da meldete sich das dritte Glück. Nun raunte die Großmagd allein fort und kam mit der Hebamme wieder. Nach kurzer Zeit schickte diese den Großknecht zum Bauern. Der Knecht ging abermals nach der Schenke und rief: „He Bauer! Kommt her!" „Was isch denn jetzt los?" fragte er ärgerlich. Worauf der Knecht antwortete: „Ich weiß bloß soviel, daß i deßmol nit helfe ka!" Darauf ging der Bauer nach Hause — während der Großknecht des Herren Schoppen austrank. Und als der Bauer nach Hause kam, fand er einen strammen Buben in der Wiege. In der Ueberraschung addierte er: Zum Sonntich früah an Bua, a Kalb un zeha Ferkel! 'S-isch gnua!

Aus dem Großherzogtum.

(!) Ziegelhausen, 6. Nov. Mit dem Abschlagen des Gerüstes am Brückenbau wurde am Montag begonnen. Der Gerüstabbruch dürfte drei Wochen in Anspruch nehmen, so daß die Brücke im Monat Dezember schon begangen werden kann.

□ Weinheim, 6. Nov. Fabrikant Johann Abel, der seit dem Jahre 1909 dem Bürgerausschuß und in der Zeit 1910-12 dem Gemeinderat angehörte, ist gestern im 62. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene, der auch Mitglied der Ortsschulkommission und Aufsichtsratsmitglied der Vereinsbank war, erfreute sich wegen der Lauterkeit seiner Gesinnung und wegen seines gefälligen, liebenswürdigen Wesens allgemeiner Wertschätzung.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

MARCHIVUM

Offenbacher Lederwaaren

E 2, 1 Eingang Planken E 2, 1

Samstag 5 Uhr **Neu-Eröffnung!** Stets Gelegenheitskäufe

Spezialität: **Damentaschen ▫ Portemonnaies ▫ Cigarrentaschen Brieftaschen ▫ Damengürtel.**

Besonderes **Eröffnungs-Angebot**

Nur solange Vorrat!

E 2, 1 Eingang Planken.

		Normalpreis:	Gelegenheitspreis:
Grosser Posten	Damentaschen aller Art	75 Pf. bis M. 8.-	45 Pfg. bis Mk. 4.75
Grosser Posten	Portemonnaies Herren u. Damen	50 Pf. bis M. 4.-	35 Pfg. bis Mk. 2.50
Grosser Posten	Cigarrentaschen . . .	3.- bis M. 10.-	2.— bis Mk. 6.—
Grosser Posten	Damengürtel aller Art	50 Pf. bis M. 2.-	35 Pfg. bis Mk. 1.25

Jeder Artikel befindet sich in der Auslage. Bitte die Schaufenster zu beachten

MUSGRAVES ORIGINAL DAUERBRAND-ÖFEN

brennen den ganzen Winter ohne Unterbrechung unübertroffen sparsam

ESCH & Co MANNHEIM

Ausstellung und Verkauf F. H. Esch, Mannheim B 1, 3 — Tel. 503

32786

Union

Brikets 32104

Reinlichster Hausbrand! Sparsam im Gebrauch!

Kein Geruch! Kein Russ!

Kohlen, Koks, Brikets, Anthracit, Grudekoks, Holzkohlen, Glühstoff für Bügelzwecke, Anfeuerholz zu billigsten Tagespreisen.

Heinrich Glock

Gesellschaft mit beschränkter Haftung Kohlen- und Briket-Grosshandlung

Tel. 1155, 1157 Hafenstr. 13/15.

Frachtbriefe aller Art gute sorgfältig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Bade-

Einrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung. Geskocher Gasampeln, Lüster letztere aus Gelegenheitskauf.

Adolf Betz

B 5, 2. Fernsprecher 4414.

Reparaturen prompt und fachgemäss.

30773

Prima Pfälzer Stopfgänse.

1913 Bratgänse . . . . . per Pfd. 90 Pfg.
Gänserücken, solange Vorrat per Pfd. 1.00 Mk.
Gänsefett . . . . . per Pfd. 1.20 Pfg.

Tel. 141. Leop. Maier C 2, 9.

Läden

Neubau.

Modern. Laden mit Souterrain

u. großen Nebenräum. sofort zu verm. 48486 Näh. Laible, G 5, 10, Jungbuschstraße.

Büros

verf. Rheinstraße, 8 Zim. u. Zubeh. zu verm. 25038 Näh. Kirchenstr. 12.

Mannheim Planken O 4, 6 RUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Geschicklichkeitsspiel-Automat

Geld od. Mark. Interes. neu, hocheleg. Erfindung

Vertreter gesucht

zur Einführ. in ausschließl. erstkl. Lokale. Off. u. Chiffre Z. M. 1312 an Annoncen-Exp. Rud. Mosse, Zürich.

Liegenschaften

Einfamil.-Haus

Villenviertel Feudenheim, 5 Zimmer, Küche, Badez. etc. sofort zu verkaufen. Näh. Feudenheim, Viehfrauenstr. 7. 33892

Mietgesuche

Elegant möbliertes Zimmer per 1. Dezember gesucht. Offerten unter H 3557 an D. Frenz, Mannheim.

Ein gutes Geschäft

macht tüchtiger Herr, der die Alleinvertretung u. dadurch die Alleinfabrikation von vorzügl. bewährten Massenkonsumartikeln für Mannheim u. Umgebung erwirbt. Streng reelle, risikolose Sache, da Firma Reklameunterstützung zusichert. 34008

Herren, die 500 Mk. in bar sofort bezahlen können, bevorzugt. Ausführliche Off. erb. unter F. St. 857 an Rudolf Mosse, Strassburg i. Els.

Spezial-Abteilung für moderne

Herren- und Knaben-Bekleidung

Elegante Herren-Ulster in bräunlich und grauen Farben

17.– 22.– 25.– 30.– 35.– 40.– 44.– 48.– 52.–

Elegante Herren-Paletots marengo mit und ohne Samtkragen

20.– 25.– 28.– 33.– 38.– 42.– 48.– 50.– 55.–

Elegante Herren-Anzüge moderne Facons und Dessins

18.– 24.– 29.– 35.– 40.– 45.– 48.– 52.– 58.–

Jünglings-Ulster, -Paletots und **-Anzüge** entsprechend billiger in enormer Auswahl

Elegante Massanfertigung.

Herren Bozener-Mäntel von 15.00 bis 30.00 M.

Herren-Loden-Joppen von 5.00 bis 22.00 M.

Herren-Gummi-Mäntel von 15.00 bis 36.00 M.

Knaben-Pyjacs mit Armstickerei von 2.75 bis 12.00 M.

Knaben-Ulster von 5.00 bis 15.00 M.

Knaben-Pelerinen von 3.25 bis 10.00 M.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestrasse MANNHEIM Breitestrasse K 1, 1-2

MARCHIVUM